



Gemeinde St. Moritz

Verwaltungsbericht 2017

St. Moritz®

Inhaltsverzeichnis

BEHÖRDEN DER GEMEINDE ST. MORITZ

BETRIEBS- UND ABTEILUNGSLEITER DER GEMEINDE

GEMEINDEORGANISATION

1	PRÄSIDENTIALDEPARTEMENT	8
1.1	Behörden	8
	1.1.1 Gemeinderat / Schlussansprache des Gemeinderatspräsidenten	8
	1.1.2 Gemeindevorstand	9
	1.1.3 Geschäftsprüfungskommission	10
1.2	Allgemeine Verwaltung	13
	1.2.1 Abstimmungen und Wahlen 2017 / Kanzlei	13
	1.2.2 Friedhof	13
	1.2.3 Einwohnerdienste	13
	1.2.4 EDV-Abteilung	16
1.3	Finanzen und Steuern	20
	1.3.1 Buchhaltung / Rechnungswesen	20
	1.3.2 Steueramt	21
	1.3.3 Pensionskasse	22
1.4	Polizeiwesen	23
1.5	Bauamt	29
	1.5.1 Projektentwicklung	29
	1.5.2 Baupolizei und Raumplanung	34
	1.5.3 Strassenunterhalt / Entwässerung / Abfall	41
	1.5.4 Wasserversorgung	51
	1.5.5 Werk- und Forstdienst	58
	1.5.6 Liegenschaften	72
	1.5.7 Energiestadt St. Moritz	78
2	SOZIAL- UND ERZIEHUNGSDEPARTEMENT	80
2.1	Sozialkommission	80
2.2	Schule und Bildung	83
	2.2.1 Gemeindeschule	83
	2.2.2 Dokumentationsbibliothek	90
	2.2.3 Leihbibliothek	92
3	DEPARTEMENT VERKEHRSWESEN, TRANSPORTBETRIEBE, FEUERWEHR, ZIVILSCHUTZ.	94
3.1	Verkehrswesen	94
	3.1.1 Autobuskommission	94

3.2	Feuerwehr	95
3.3	Zivilschutz.....	100
4	KULTUR	101
4.1	St. Moritz Cultur	101
5	TOURISMUS / SPORT & EVENTS	102
5.1	Abteilung Tourismus	102
5.2	Sport	104
6	TOURISTISCHE INFRASTRUKTUR.....	117

Behörden der Gemeinde St. Moritz für die Legislaturperiode 2015 - 2018

Gemeindepräsident	Sigi Asprien	Präsidialdepartement Verwaltung Finanzen und Steuern Regionale Zusammenarbeit
Gemeindevorstände	Anita Urfer	Bildung, Soziales, Kultur
	Maurizio Pirola	Bau, Umwelt, Ver- und Entsorgung
	Michael Pfäffli	Energie, Sicherheit, Verkehr
	Regula Degiacomi	Tourismus, Sport, Gesundheit
Gemeinderäte	Prisca Anand Markus Berweger Maurizio Cecini Martina Gorfer Adrian Lombriser Karin Metzger Biffi Toni Milicevic Beat Mutschler Fritz Nyffenegger	Rino Padrun Mario Salis Samuel Schäfli Christoph Schlatter Leandro A. Testa Gian Marco Tomaschett Susi Wiprächtiger Arno S. Wyss
Geschäftsprüfungs- kommission	Manuela Biffi Isabella Cominetti Remo Della Posta Gregor Joos Giordano Monigatti / Ramiro Pedretti	
Kontrollstelle	RBT AG, St. Moritz	
Schulräte	Katia Caspani Albasini Daniel Holinger Riccardo Ravo Ruth Steidle Heidi Wyss	

Betriebs- und Abteilungsleiter

Betriebsleiter	St. Moritz Energie	Patrik Casagrande
Schulleiter	Gemeindeschule Schuljahr 2016/2017	Peter Gujer/Daniela Frizzoni-Gmünder/ Andrea Vondrasek
Abteilungsleiter	Gemeindekanzlei Finanzen/Buchhaltung Steueramt/Einwohnerdienste Bauamt Infrastrukturen und Umwelt Gemeindepolizei Feuerwehr Tourismus/Sport & Events Touristische Infrastruktur	Ulrich Rechsteiner Reto Hartmann Hannisepp Kalberer Claudio Schmidt Beat Lüscher Ruedi Birchler Fredy Zarucchi Martin Berthod Marco Michel

1.1 Behörden

1.1.1 Gemeinderat / Schlussansprache des Gemeinderatspräsidenten

„Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen

Es ist Tradition, dass der amtierende Gemeinderatspräsident an der letzten Sitzung eine Schlussansprache hält. Wie meine Vorgänger möchte auch ich an dieser Tradition festhalten und ein paar Worte an Sie richten: «St. Moritz steht manchmal besser da als wir meinen», sagte ich im Januar in meiner Antrittsrede hier in diesem Saal. Im Laufe des Jahres habe ich verschiedentlich auf genau diesen Aspekt geachtet: Sind wir wirklich besser, als wir uns selber sehen?

Als Präsident dieses Rates hatte ich das Privileg, an zahlreichen Top-Events eingeladen zu sein: Die Special Olympics im Januar, die Ski-WM im Februar, die Indische Hochzeit im Juni, die Ansprache am ersten August, der Longines CSI St. Moritz und die Sailing Champions-League waren nur einige der Highlights. Nicht vergessen dürfen wir die zahlreichen Konzerte unserer Prinzessin Ambiente unter dem Patronat von Arno Wyss.

Top-Events sind eines unserer Markenzeichen, mit dem wir weltweit punkten können. Unsere Veranstaltungen leben von den Sportlern oder Künstlern, den Sponsoren, den Medien und vor allem von den freiwilligen Helfern. Sie sind nicht nur unser organisatorisches Rückgrat, sie machen unsere Events auch so sympathisch.

Als am letzten Freitag und Sonntag das Wetter nicht mitspielen wollte, beim Ski-Weltcup der Frauen auf der Corviglia, haben mir dann auch nicht nur die Sportlerinnen und die Zuschauer leid getan, sondern vor allem auch die vielen Voluntaris, die in tausenden von Stunden eine Piste hergerichtet und sicher gemacht hatten. Ihnen und allen anderen Freiwilligen, die sich für St. Moritz und das Engadin einsetzen gebührt mein Dank. Meine Besuche an den Veranstaltungen habe ich genutzt, um mich mit möglichst vielen Leuten über St. Moritz, sein Ansehen, seine Stärken und seine Schwächen zu unterhalten.

Und ich freue mich, sagen zu können, dass St. Moritz ausserhalb unserer Talschaft tatsächlich besser angesehen ist, als wir es manchmal meinen. Immer wieder habe ich in Gesprächen feststellen können, dass St. Moritz als Marke und St. Moritz als Ferien- und Freizeitort durchwegs ein sehr hohes Ansehen genießt.

Wer ein hohes Ansehen genießt, muss sich aber auch daran messen lassen. Nach wie vor haben wir ein Fünf-Sterne Image und unsere Gäste erwarten eine Fünf-Sterne Leistung. Dass sich auch viele unserer Preise auf eben diesem Fünf-Sterne-Niveau bewegen, nehmen die einen mit einem lauterem und die anderen mit einem leiserem Murren zur Kenntnis. Wer fünf Sterne liefert, darf auch fünf Sterne verrechnen; habe ich mir dazu sagen lassen. Wehe dem allerdings, der mit seinen Leistungen nicht den hohen Erwartungen entspricht. Er wird auf den Bewertungsplattformen für Hotels, Restaurants oder den Detailhandel gnadenlos abgestraft.

Ein besonderes Highlight meines Jahres war die Jungbürgerfeier mit einem Segeltörn auf dem See. Hier konnte ich hören und sehen, wie begeistert die jungen St. Moritzer von ihrem Heimatort sind. Auch hier stellte ich die Frage, ob wir wohl besser seien als wir uns selber sehen: «Was meinst du mit „Wir“?» fragte einer der Jungbürger zurück. «Euch Politiker oder uns St. Moritzer allgemein?».

«St. Moritz als Ort sei schon ganz OK», meinte er darauf. Er sei gerne hier, frage sich aber, ob er langfristig hier noch eine Perspektive habe. «Mit einer Saisonstelle kann ich keine Familie gründen», schloss er messerscharf sein Statement. «Und wir Politiker?» Wollte ich darauf wissen. Er wurde still und wusste nichts zu sagen. Die Politik, so schien es mir, scheint an ihm vorbei zu gehen.

Die Schwierigkeit, die junge Generation für die Politik und die direkte Demokratie zu begeistern, ist ein langfristiges Malheur – nicht nur im Engadin. Dennoch ist es eine Grundaufgabe von uns allen, die Zukunft dieser, unserer Demokratie zu sichern. Wenn wir der Bevölkerung nicht glaubhaft machen können, was wir für sie tun und warum, wird es uns weiterhin schwer fallen, sie für die Politik zu begeistern. Wir alle wissen wie schwer es ist, neue Köpfe für die Politik zu gewinnen, und neue Kandidaten für die Sitze hier drin, die wir ja nicht für die Ewigkeit gepachtet haben.

Ende des nächsten Jahres geht mein Mandat in diesem Rat zu Ende. Wenn ich mir für die nächste Legislatur etwas wünschen darf, dann, dass es in diesem Saal mehr junge Gesichter gibt. Jede unserer Parteien müsste auch mit einer jungen Liste an den Start der nächsten Gemeindewahlen gehen. Aber nicht nur zur Dekoration, sondern mit dem erklärten Ziel, pro Partei auch eine oder zwei dieser Nachwuchskräfte in den Rat zu bringen!

Zum Schluss möchte ich mich bedanken. Bei Ihnen, liebe Ratskolleginnen und Kollegen, beim Vorstand und der Kanzlei für die kollegiale, gute und immer konstruktive Zusammenarbeit. Danke sagen möchte ich aber auch allen Mitarbeitenden der Gemeinde. Genau wie wir sind sie Botschafter unserer Gemeinde und Tag für Tag sind sie da für Einwohnerinnen und Einwohner von St. Moritz. Ein Dank auch an die Berichterstatterinnen und Berichterstatter der Medien – wir wissen, dass nicht jede unserer Debatten brandheiss und spannend ist – umso mehr schätzen wir es, dass Sie unserer Arbeit so viel Raum in ihren Medien gewähren.

Ich freue mich auf mein letztes Jahr im Gemeinderat. Die Aufgaben werden nicht einfacher werden – und wie wir alle wissen sind die Finanzen knapp. Umso besser ist es, dass wir den Treuhandexperten Fritz Nyffenegger am Ruder unseres Schiffes wissen: Lieber Fritz, ich wünsche Dir für Dein Amtsjahr alles Gute und viel Erfolg! Symbolisch übergebe ich Dir den Schlüssel für unseren Ratssaal.

2018 ist ein Wahljahr. Wir Politiker haben bekanntlich den Ruf, vor den Wahlen keine heissen Eisen mehr anzufassen. Aber das können wir uns nicht leisten. Wir haben wichtige Aufgaben zu erledigen und wir brauchen weiterhin den Mut, auch das Unbequeme und Unorthodoxe zu diskutieren und – wenn wir es für sinnvoll erachten – auch zu beschliessen. Damit wünsche ich Ihnen allen und Ihren Angehörigen frohe Festtage, viel Glück, Erfolg und Gesundheit im neuen Jahr!“

Rino Padrun, Gemeinderatspräsident

1.1.2 Gemeindevorstand

Wie üblich tagte der Gemeindevorstand an den Montag-Nachmittagen und hielt seine ordentlichen Sitzungen ab. Zudem wurden teilweise Tagessitzungen oder weitere Halbtagesitzungen mit Fachgremien abgehalten. Insgesamt traf sich der Vorstand zu 48 Sitzungen, anlässlich welcher 887 verschiedene Geschäfte behandelt und weitgehend erledigt wurden. Die wesentlichsten Geschäfte sind in den verschiedenen Tätigkeitsberichten zuhanden des Gemeinderates aufgeführt und in der Engadiner Post publiziert worden.

1.1.3 Geschäftsprüfungskommission

Die Geschäftsprüfungskommission der Gemeinde St. Moritz hat auch im vergangenen Jahr die Geschäftsführung der Gemeindeorgane, der Nebenbetriebe und der Verwaltungszweige geprüft.

Die Kommission war bestrebt, die ihr gestellten Aufgaben nach bestem Wissen und Gewissen zu erfüllen. Die Mitglieder nahmen an den Sitzungen im Gemeinderat, St. Moritz-Energie, Baukommission, Sozialkommission und Schulrat teil.

Die Geschäftsprüfungskommission hat zudem

- die getrennt geführte Rechnung der Sozialkommission geprüft
- die Beschlüsse aus den Sitzungsprotokollen des Gemeindevorstandes auf ihre Gesetzmässigkeit und Ausführung hin geprüft. Die dabei aufgetretenen Fragen und Unklarheiten wurden mit dem Gemeindepräsidenten, dem zuständigen Vorstandsmitglied oder dem Gemeindeschreiber schriftlich bzw. mündlich behandelt und geklärt.

Darüber hinaus ist aber folgendes hervorzuheben:

Einsitznahme der GPK und Zusammenarbeit mit Vorstand

Infolge verschiedener Unstimmigkeiten und Missverständnisse hinsichtlich der Zusammenarbeit ist es zu einer Aussprache zwischen GPK und Vorstand gekommen, in welcher man gemeinsam beschlossen hat, dass in Abweichung zur langjährigen Praxis die GPK nur noch gemäss Art. 55 der Gemeindeverfassung an den Sitzungen des Gemeinderates und der Verwaltungskommissionen der unselbständigen öffentlichen Betriebe teilnimmt. Auf einen Einsitz in den Kommissionen wurde fortan verzichtet.

Praxis zur Duldung von baurechtswidrigen Zuständen

Aus Sicht der GPK besteht in der Gemeinde St. Moritz eine uneinheitliche Praxis in der Sanktionierung von baurechtswidrigen Zuständen. Es gibt Fälle, in denen jahrelang ein baurechtswidriger Zustand toleriert wird; als Musterbeispiel dient der Fall Hotel San Gian. In anderen Fällen wird umgehend ein Bussverfahren eingeleitet. In gewissen Fällen zieht die Gemeinde Fälle ans Bundesgericht weiter, obwohl das Verwaltungsgericht den Bauherren geschützt hatte. Besonders stossend empfand die GPK einen Fall, wo ein Ladengeschäft 7 Pflichtparkplätze als Lager zweckentfremdet hatte. Ohne triftigen Grund, mit nicht nachvollziehbarem Hinweis auf das fehlende öffentliche Interesse, hat man in diesem Fall die Verwirkungsfrist eintreten lassen. Wenn man die Massstäbe dieses Falles auf andere baurechtswidrige Fälle anwendet, kann man davon ausgehen, dass bei baurechtswidrigen Nutzungen innerhalb eines Gebäudes nie ein öffentliches Interesse an der Durchsetzung des Baugesetzes besteht. Dieser Missstand konnte auch anlässlich einer Aussprache nicht gelöst werden, zudem sich der Vorstand bis dahin geweigert hat, die GPK diesbezüglich genauer zu dokumentieren.

Generell ist festzuhalten, dass der Gemeinde bei der Sanktionierung von Verstössen gegen das Baugesetz kein Ermessensspielraum zukommt und Verstösse gegen das Gesetz immer zu sanktionieren sind. Der Ermessensspielraum beschränkt sich einzig auf die Höhe der Sanktion.

Gregor Joos, Präsident Geschäftsprüfungskommission

Kommentar des Gemeindevorstandes

Die GPK hebt in ihrem Tätigkeitsbericht 2017 unter Ziffer 2 hervor, dass eine uneinheitliche Praxis in der Sanktionierung von baurechtswidrigen Zuständen bestehe. Der Gemeindevorstand teilt diese Einschätzung nicht.

Er erinnert daran, dass die Gemeinde für die frühere, sehr wohlwollende Praxis stark kritisiert worden war. Der Gemeindevorstand beschloss deshalb, stärker gegen Missbräuche im Bauwesen vorzugehen. Den Architekten und Bauunternehmern wurde diese Praxisverschärfung vorab mitgeteilt. Seitdem sind verschiedene Verfahren durchgeführt und auch abgeschlossen worden. Einige Verfahren sind derzeit noch hängig. Bis jetzt ist eine Bussverfügung mit Beschwerde beim Verwaltungsgericht angefochten worden.

In jedem einzelnen Fall prüft der Vorstand, ob die Voraussetzungen erfüllt sind und wägt sorgfältig ab, welche Sanktionen im Einzelfall angebracht sind. Die Fälle sind meist sehr unterschiedlich angelegt, weshalb es von aussen schwierig erscheinen mag, eine Praxis zu erkennen. Manche Verletzungen von Bauvorschriften können im Rahmen eines nachträglichen Baubewilligungsverfahrens geregelt werden. Andere machen es notwendig, die Wiederherstellung des rechtmässigen Zustandes zu verfügen. Einzelne Verletzungen müssen im Rahmen der Verhältnismässigkeit und des Vertrauensschutzes geduldet werden. In jedem Fall wird geprüft, ob eine Baubusse ausgesprochen werden kann oder eben nicht. Immer sind die Rechte der Betroffenen zu wahren.

Die GPK behauptet, es gäbe Fälle, in denen die Gemeinde jahrelang baurechtswidrige Zustände toleriere, als Musterbeispiel diene das Hotel San Gian. Der Gemeindevorstand weist dies zurück. Da nur der Fall des Hotel San Gian explizit genannt wird, kann auch nur darauf eingegangen werden. Dazu Folgendes:

Die Gemeinde bemängelte bereits mit der Bauabnahme, dass die Hotelzimmer entgegen der Baubewilligung erweitert worden waren und verlangte, dass die Situation entweder legalisiert oder der ursprüngliche Zustand wiederhergestellt werde. Der Bauherr versuchte anfänglich, die fehlende BGF ab einer Nachbarparzelle zu transportieren. Als dies nicht gelang, versuchte er die betroffene Parzelle in eine Hotelzone zu überführen, um die Erweiterung zu legalisieren. Dabei wurde der Bauherr von der Gemeinde unterstützt, weil sie generell daran interessiert ist, dass Hotels langfristig erhalten bleiben. Bekanntlich scheiterte dieser Versuch an der Urne, womit der Bauherr wieder vor der Entscheidung steht, die unrechtmässigen Verhältnisse zu legalisieren oder die Erweiterung zurückzubauen. In welche Richtung sich die Sache entwickeln wird, ist derzeit noch offen. Die Gemeinde treibt das Verfahren jedoch voran und es ist absehbar, dass wichtige Entscheidungen dazu noch in diesem Jahr fallen werden.

Der Gemeindevorstand weiss nicht, welche Fälle die GPK meint, die ans Bundesgericht weitergezogen worden wären. Zum Fall eines Ladengeschäfts, das Pflichtparkplätze als Lager zweckentfremdete, kann der Gemeindevorstand jedoch Stellung nehmen. Dazu Folgendes:

Die Gemeinde erkannte die Zweckentfremdung erst im Zusammenhang mit einem Baugesuch des Bauherrn. Der Verstoss gegen das Baugesetz war zum Zeitpunkt seiner Beurteilung beinahe 30 Jahre alt. Gemäss Gerichtspraxis verjährt der Anspruch auf Wiederherstellung eines unrechtmässigen Zustandes nach 30 Jahren. Die Zweckentfremdung beeinträchtigte das öffentliche Interesse an der Durchsetzung des Baurechts nicht gravierend, was sich bereits daran zeigte, dass sie so lange unentdeckt blieb. Angesichts dessen beschloss der Gemeindevorstand, das private Interesse des Ladengeschäfts schwerer zu gewichten und den widerrechtlichen Zustand unter strikten Auflagen und Bedingungen zu dulden. Zudem hatte das Ladengeschäft die fehlenden Autoabstellplätze abzugelten. In diesem Zusammenhang von einem Missstand auszugehen, ist verfehlt. Genauso wie die Behauptung der GPK, der Gemeindevorstand habe sich geweigert, den Fall zu dokumentieren. Der Gemeindevorstand kommt derartigen Nachfragen spätestens mit

Abschluss des Geschäfts nach. Er wehrt sich jedoch gegen Interventionen der GPK, welche die freie Entscheidungsbildung des Gemeindevorstands beeinträchtigen könnten. Die Zuständigkeitsordnung in der Gemeindeverfassung ist von allen Organen der Gemeinde zu respektieren.

Schliesslich widerspricht der Gemeindevorstand auch der Einschätzung der GPK, der Gemeinde komme bei der Sanktionierung von Verstössen gegen das Baugesetz kein Ermessensspielraum zu, dieser beschränke sich auf die Höhe der Sanktion. Jede Anwendung von Rechtsregeln beinhaltet Ermessen der anwendenden Behörde. Nur so ist gewährleistet, dass dem Sinn und Zweck einer Regel entsprochen wird und die Rechtsanwendung zu keinem stossenden Ergebnis führt. Das Ziel des Gemeindevorstands ist es, sowohl regelkonforme als auch dem Einzelfall angemessene Entscheidungen zu finden. Er lehnt es ab, sich hierzu in seinen Möglichkeiten zu beschränken.

Gemeindevorstand St. Moritz

1.2 Allgemeine Verwaltung

1.2.1 Abstimmungen und Wahlen 2017 / Kanzlei

Im Jahr 2017 wurde das Stimmvolk an 6 Wochenenden zur Urne gebeten. Insgesamt kamen 7 eidgenössische Vorlagen, 1 kantonale Vorlage, 1 Kreisvorlage und 17 kommunale Vorlagen zur Behandlung.

Gemeindekanzlei

1.2.2 Friedhof

	2014	2015	2016	2017
<i>Beisetzungen</i>	33	32	23	30
davon:				
- Erdbestattungen	7	5	6	7
- Einäscherungen	26	27	17	23
<i>Bestattungsart:</i>				
- Reihengräber	7	7	6	7
- Privatgräber	6	5	6	6
- Urnennischen oder Urnenwand	6	9	2	7
- Urnengräber	10	8	5	6
- Urnengemeinschaftsgrab	4	2	4	4
- Kindergräber	0	1	0	0

Gabi Bogner, Friedhofverwaltung

1.2.3 Einwohnerdienste

Der Bundesrat hat beschlossen, das Freizügigkeitsabkommen mit Kroatien auf den 01.01.2017 in Kraft zu setzen. Allerdings ist die Zulassung von kroatischen Staatsangehörigen während einer Übergangsfrist noch kontingentiert und unterliegt einer arbeitsmarktlichen Kontrolle.

Der Bundesrat hat an seiner Sitzung vom 10.05.2017 beschlossen, die im Freizügigkeitsabkommen (FZA) vorgesehene Ventilklausel für Personen aus Rumänien und Bulgarien einzusetzen. Bis Mai 2018 haben rumänische und bulgarische Bürgerinnen und Bürger (EU-2) daher nur beschränkt Zugang zum Schweizer Arbeitsmarkt, wenn sie im Rahmen einer Aufenthaltsbewilligung B eine Erwerbstätigkeit aufnehmen wollen.

Per 31.12.2017 zählte St. Moritz 5'054 Einwohner. Für 550 Einwohnerinnen und Einwohner ist St. Moritz auch Heimatort, 2'366 Personen haben ein anderes Schweizer Bürgerrecht. 2'138 Personen besitzen keinen

Schweizer Pass. Bemerkenswert ist, dass unsere ausländische Bevölkerung aus 59 verschiedenen Ländern stammt. Am stärksten vertreten sind Personen aus Portugal (756), Italien (529) und Deutschland (284).

Die älteste Einwohnerin feierte im August 2017 ihren 99. Geburtstag. Die beiden ältesten Einwohner wurden einer im Juni und der andere im Oktober 2017 98 Jahre alt.

27 kleine Erdenbürger, 14 Mädchen und 13 Buben, erblickten 2017 das Licht der Welt, wovon zwei Kinder das Bürgerrecht von St. Moritz besitzen.

Hier noch ein paar statistische Angaben:

Anzahl Einwohner (Stand jeweils per 31.12./ohne Kurzaufenthalter und Grenzgänger Bewilligungen):

<u>Jahr</u>	<u>Anzahl</u>
2013	5'051
2014	5'075
2015	5'047
2016	5'064
2017	5'054

Anzahl bearbeitete Ausländerbewilligungen:

<u>Jahr</u>	<u>Anzahl</u>
2013	5'323
2014	4'709
2015	5'165
2016	4'518
2017	4'826

Anzahl ausgestellte Einheimischen-Ausweise:

<u>Jahr</u>	<u>Anzahl</u>
2013	484
2014	492
2015	539
2016	362
2017	301

Krankenkassen-Befreiungen:

Jahr 2013 = 1'538 Grenzgänger / 6 Kurzaufenthalter

Jahr 2014 = 1'568 Grenzgänger / 7 Kurzaufenthalter

Jahr 2015 = 1'469 Grenzgänger / 6 Kurzaufenthalter

Jahr 2016 = 1'668 Grenzgänger / 10 Kurzaufenthalter

Jahr 2017 = 1'594 Grenzgänger / 4 Kurzaufenthalter

AHV-Zweigstelle

A - Aufmerksam

H - Hilfsbereit

V - Vertrauenswürdig

Der Mensch steht bei uns im Mittelpunkt.

Die AHV-Zweigstelle ist eine Aussenstelle der Sozialversicherungsanstalt des Kantons Graubünden und nimmt Anmeldungen und Gesuche für Leistungen aus den von der SVA betreuten Sozialversicherungswerken entgegen, leitet die überprüften Unterlagen an die SVA weiter und meldet ihr laufend alle erheblichen Veränderungen.

Die AHV-Zweigstelle nimmt Anmeldungen zu folgenden Versicherungen entgegen:

- Alters- und Hinterlassenenversicherung (AHV)
- Invalidenversicherung (IV)

Sie nimmt zudem Anmeldungen in folgenden Bereichen entgegen und bearbeitet diese:

- Ergänzungsleistungen (EL) zur AHV/IV
- Erfassung von Arbeitgebern, Selbständigerwerbenden und Nichterwerbstätigen
- Erwerbsersatz (EO) und Mutterschaftsentschädigung (MSE)
- Anmeldung IPV

Für weitergehende Fragen kann bei der AHV-Zweigstelle ein persönlicher Vorsprachetermin vereinbart werden.

Im Jahr 2017 hat die AHV-Zweigstelle St. Moritz insgesamt 696 IPV-Anmeldungen bearbeitet und weitergeleitet.

Arbeitsamt

Das Arbeitsamt ist die erste Anlaufstelle bei Arbeitslosigkeit. Um den Anspruch auf Arbeitslosenentschädigung geltend zu machen, muss man sich persönlich beim Gemeindearbeitsamt St. Moritz melden.

Es ist von Vorteil, wenn man sich bereits während der Kündigungsfrist anmeldet, spätestens jedoch am ersten Tag, für den man Taggeldleistungen beantragen will. Arbeitssuchende gelten erst dann als ganz oder teilweise arbeitslos, wenn die Anmeldung beim Arbeitsamt erfolgt ist.

Das Arbeitsamt ist zuständig für:

- Weiterleitung der Anmeldung an das Regionale Arbeitsvermittlungszentrum (RAV Samedan)
- Anlaufstelle für die Erfüllung der monatlichen Kontrollpflicht
- Abgabe von Formularen

Das Arbeitsamt St. Moritz hat im Jahr 2017 total 470 Anmeldungen von Arbeitslosen vorgenommen.

Yvonne Rizzi, Leiterin Einwohnerdienste

1.2.4 EDV-Abteilung

Allgemein

Wir arbeiten nun schon das 4. Jahr mit der Rechenzentrums-Lösung. Die gemachten Erfahrungen zeigen uns auf, dass es bei solchen Lösungen zu Engpässen kommen kann, je nachdem welche Programme gleichzeitig genutzt werden.

Die wenigen Engpässe, welche während des letzten Jahres auftraten, hielten sich im kleineren Rahmen und konnten durch die i-Community behoben werden.

Auch bei der Gemeinde St. Moritz sind immer mehr Notebooks, Smartphones und iPads im Einsatz mit mobilen Zugriffsmöglichkeiten auf die E-Mail-Dienste und die Daten des Netzwerkes. Um diese Endgeräte geschäftlich optimal zu nutzen, werden diese über unseren Exchange-Mail-Server im Bereich Outlook und E-Mail von intern und extern synchronisiert.

Benutzer, welche die Möglichkeit des vollen Datenzugriffes von Aussen auf unser Netzwerk haben, müssen sich aus Datensicherheitsgründen mit einer 2-Weg-Authentifizierung (mit Token) am Netzwerk der Gemeinde St. Moritz anmelden. Zur Zeit sind es 23 Benutzer, die diesen Service nutzen.

Im Hardware-Bereich wurden neu integriert:

- Nachfolgende iPads Pro 12.9“ wurden angeschafft und ins Netzwerk integriert:
 - 4 Bauamt (Cl. Schmidt, B. Lüscher, D. Rogantini (2))
 - 1 OVAVERVA (M. Michel)
- 1 Integriertes Kassensystem POS-510 GT im OVAVERVA
- 1 HP Drucker Color LaserJet Pro MFP M477 im OVAVERVA
- 2 Samsung TV UE 32“ für die Videoüberwachung in der Zentrale der Gemeindepolizei

- 8 neue Multifunktions-Kopierer der Firma Ricoh (Verlängerung der Leasingverträge) im Rathaus (5), bei der Bibliothek (2) und der Gemeindepolizei (1)

Im Softwarebereich wurden nachfolgende Neuerungen eingeführt:

- Das pdf-Bearbeitungsprogramm Nuance Power PDF wurde als Terminal-Server-Version in Betrieb genommen und steht mit 5 Lizenzen zur Verfügung.
- Im Oktober 2017 wurde das NEST-Programm von der Version 2015 auf die Version 2017 upgedatet.
- Nach dem NEST-Update erfolgte dann anschliessend die Einführung des Harmonisierten Rechnungsmodell 2 (HRM2) im Abacus.
- Update + Migration von SeeTec auf die VM-Umgebung Ovaverva
- Je nach Bedarf wurden den Benutzern die entsprechenden Programme zugewiesen.

Netzwerk

Die neuen Tourismus-Infostellen St. Moritz Dorf / Bahnhof St. Moritz, welche ab 01.11.2017 durch die Gemeinde St. Moritz in eigener Regie betrieben werden, haben mit 6 Benutzern Zugriff auf das Netzwerk der Gemeinde. Der E-Mail-Verkehr und die Office-Anwendungen werden neu über unser Netzwerk betrieben. Die Info-Stellen arbeiten momentan hauptsächlich auf der Plattform von Engadin St. Moritz AG, welche durch Würth ITENSIS supportet wird.

Im Parkhaus Quadrellas wurde die See-Tec-Video-Überwachung auf den neusten Stand der Technik gebracht.

In allen öffentlichen WCs wurden aus Gründen der Sicherheit und Vorbeugung gegen Randalismus Video-Überwachungskameras installiert.

Die Firewall der Gemeindeschule St. Moritz wurde aufgehoben. Neu wird der Datenverkehr der Gemeindeschule St. Moritz über die Firewall des Gemeinde-Netzwerkes überwacht.

Alle Sicherheitsüberprüfungen im Netzwerk erfolgen jetzt zentral über das Rechenzentrum in Lupfig AG. Als Zugriffsüberwachung ins Internet ist Z-scaler im Einsatz. Spam-Mails werden durch ein Programm von Message Labs geblockt.

Mit der neuen Lösung wurde auch die Datensicherheit und -verfügbarkeit deutlich erhöht, sind doch die Daten zusätzlich zum Rechenzentrum noch bei i-Community AG in Buchrain und bei der Gemeinde St. Moritz im DRC (DatenRecoveryCenter) gesichert. Die Datensicherung erfolgt vollautomatisch im Rechenzentrum.

Das IT-Netzwerk der **Gemeindeverwaltung St. Moritz / Zivilstandsamt OE** besteht zur Zeit aus:

- div. Virtualisierte Server im RZ Lupfig AG
- 101 IT-Arbeitsplätze
- 101 Benutzer-Kontos für Terminal-Services
- 116 Mail-Kontos im Hosted Exchange
- 18 Notebooks (davon 5 Gde-Vorstand)
- 2 iPads
- 10 iPad Pro
- 8 Multifunktions-Farb-Kopierer von Ricoh / 1 Canon MFP (Infostelle)
- 44 Netzwerkdrucker
- 1 Plotter eMFP
- div. Firewalls
- 1 USV APC RT8000
- div. Glasfaser-Anschlüsse
- div. Terminal-Serveranschlüsse von den Aussenstationen

Der Netzwerk-Betrieb funktionierte im Jahre 2017 gut. Zu Unterbrüchen, die die täglichen Arbeiten beeinträchtigten, kam es selten.

Wir stellen jedoch fest, dass es nach Programm-Updates oder Versionen-Wechsel immer wieder vorkommt, dass Anpassungen notwendig werden, damit das betroffene Programm wieder so funktioniert wie vor dem Update.

Die im 2017 monatlich durchgeführten Server-Wartungen wurden nach Plan ausgeführt und verliefen problemlos. Die Benutzer wurden vorgängig per Mail über die Server-Wartung informiert.

Die Zusammenarbeit mit unserem Hardware-Supporter, **i-Community AG, St. Moritz**, hat soweit gut funktioniert. Die Integration der Infostellen ins Netzwerk der Gemeinde St. Moritz wurde gut geplant und kompetent umgesetzt.

Zur Zeit läuft die RZ-Lösung mit kleinen Ausnahmen zu aller Zufriedenheit.

Webseite der Gemeinde St. Moritz

In der Zeit vom **1. Januar – 31. Dezember 2017** gab es **88'511 Besuche** (Zugriffe) auf die Webseite der Gemeinde St. Moritz. **53 %** davon waren neue Besucher, **47 %** waren ehemalige Besucher. Mit **2,43** angewählten Seiten pro Besuch resultieren daraus insgesamt **207'116** Seitenaufrufe. Die durchschnittliche Besuchszeit auf der Webseite lag bei **2 Minuten 06 Sekunden**.

Die meisten Besuche auf der Webseite resultierten in den Monaten Januar - März, Juli/August und November/Dezember.

Den grössten Nutzen kann eine Webseite nur erbringen, wenn sie immer aktuell ist. Wir bemühen uns dieses Anliegen zu erfüllen, sind jedoch auch auf die jeweils zuständigen Stellen / Abteilungen angewiesen, um die Inhalte aktuell zu halten.

Die neue Webseite wird mit dem CMS TYP03 bewirtschaftet. TYP03 hat den Vorteil, dass berechnigte Stellen Inhalte und Publikationen im zugeteilten Bereich der Webseite eigenständig bewirtschaften können und dafür auch die Verantwortung tragen.

Leasing / Anschaffungen

Per Ende 2017 waren nachfolgende Hard- und Software im Leasing-Vertrag:

- 27 Drucker, Kat. 1 - 3
- 15 ThinClient Igel UD5
- 15 Notebook HP Pro Book 6570b
 - 1 Notebook MacBook Pro
 - 4 Desktop Office, Compaq 6305 Pro MT
- 12 Workstations,
- 37 Monitore 24“, HP

- 4 Windows SAL
- 101 Office Standard 2010
 - 1 SQL Standard Core Anteil NEST
 - 1 2 Core für Branchen VM STM
- 116 Exchange User inkl. AntiSpam
- 101 Citrix XenDesktop Platinum Edition
 - 8 Adobe Standard Lizenzen
 - 2 MindJet MindMapping

Per Ende 2017 wurden neu angeschafft:

- 5 iPad Pro 12.9“ mit Zubehör
- 1 Integriertes Kassensystem POS-510 GT
- 2 Samsung TV UE 32“
- 1 APC Rack / USV
- 1 Beamer-Ersatzlampe zu Sanyo PLC-ZM5000L
- 4 Citrix Mäuse Easy
- 1 HP Drucker Color LaserJet Pro MFP M477
- 2 Kombi Tastaturen Wireless
- 10 Smartphones (2 neu, 8 Ersatz)

- 1 Programm Nuance Power PDF Standard mit 5 Lizenzen für Terminalserver

Das IT-Budget 2017 wurde im Bereich „Anschaffungen EDV-Anlage“ um rund CHF 21'000.00, das Konto „Unterhalt und Betrieb EDV“ wurde um CHF 4'000.00 unterschritten.

Roland Weingart, EDV-Abteilung

1.3 Finanzen und Steuern

1.3.1 Buchhaltung / Rechnungswesen

Laufende Rechnung

Die Laufende Rechnung schliesst mit einem Ertragsüberschuss von **CHF 638'809.14** (Vorjahr Aufwandüberschuss CHF 2'764'491.31) ab. Die Jahresrechnung 2017 enthält zusätzliche Abschreibungen von CHF 2.99 Mio. Die Aktien der Bergbahnen Engadin St. Moritz Mountains AG wurden per Ende Jahr zum Steuerwert von CHF 1'847'480.00 bewertet, dies führt zu einer Aufwertung von CHF 923'740.00.

Zusätzliche Abschreibungen:

Schanze	CHF	761'727.06
Altlasten Schanze	CHF	444'968.35
Parkleitsystem	CHF	40'161.71
Bistro (Warenvorräte, Kleininventar, Maschinen Immaterialgüter)	CHF	39'996.00
FIS Alpine Ski WM 2017	CHF	1'706'244.00
Total	CHF	2'993'097.12

Das Ergebnis der Jahresrechnung 2017 wurde im Vergleich mit dem Budget 2017 durch folgende Mehreinnahmen und folgenden Mehraufwand beeinflusst:

Grosse Abweichungen Ertrag/Aufwand:

Einkommens- und Vermögenssteuern	CHF	476'000.00
Quellensteuern	CHF	382'000.00
Grundstückgewinnsteuern	CHF	-1'112'000.00
Handänderungssteuern	CHF	4'161'000.00
Erbschafts- und Schenkungssteuern	CHF	1'992'000.00
Minderaufwand Spital Oberengadin	CHF	508'000.00
Anschlussstaxen Wasser	CHF	736'000.00
Anschlussstaxen Abwasser	CHF	2'144'000.00
Total Abweichungen Ertrag/Aufwand	CHF	9'287'000.00

Investitionsrechnung

Im Jahre 2017 wurden **CHF 16'184'032.88** Nettoinvestitionen getätigt. Davon sind CHF 9'322'796.85 im Investitionsbudget enthalten (budgetiert CHF 18'102'500.00). Die Sanierung der Chesa Ludains konnte günstiger abgeschlossen werden. Die Ringleitung wurde noch nicht realisiert. Beim Stassenbau wurden nicht alle Arbeiten ausgeführt. Rückstellungen aus dem Vorjahr für das Reservoir Fullun wurden nicht gebraucht.

Zu Lasten von Abstimmungskrediten wurden total **CHF 6'861'236.03** verbucht. Folgende Aufwendungen sind verbucht worden: Feuerwehrdepot inkl. Altlasten CHF 1'003'138.09 abzüglich Gutschrift Gebäudeversicherung GR 464'904.00, Kita Schulhaus Grevas CHF 133'654.47, Schanze Altlasten

CHF 20'181.00, Pferdestallungen CHF 2'565'118.90, Planung Pflegeheim Anteil St. Moritz CHF 121'788.90, Kreisel Signal West CHF 1'082'056.40, ARA S-chanf CHF 3'964'814.80, Paracelsusgebäude CHF 9'141.80, Sportzentrum Hallenbad Ovaverva CHF 138'498.87 und FIS WM 2017 CHF 1'787'746.80 abzüglich Bundes- und Kantonsbeiträge CHF 3'500'000.00.

Finanzierung

Die Selbstfinanzierung (Cash Flow) beträgt CHF 18.7 Mio. (113.40 %). Dies ergibt einen Finanzierungsüberschuss von CHF 2.2 Mio.

1.3.2 Steueramt

Gemeinde St. Moritz

Steuereinnahmen

Wirksam im Jahre	2013	2014	2015	2016	2017
Planjahre					
Bemessungsjahr	2012	2013	2014	2015	2016
Steuerfuss	60%	60%	60%	60%	60%

Gemeindesteuern

1 natürliche Personen	19'127'117	20'811'447	23'275'517	20'531'333	22'404'437
iur. Personen	2'149'575	3'270'339	3'848'556	6'217'599	5'931'647
2 Quellensteuern	4'366'870	4'389'197	4'746'994	4'545'587	4'782'324
3 Liegenschaftensteuern	2'320'193	2'459'175	2'537'606	2'623'681	2'671'943
4 Erbschaftssteuern	209'323	422'084	311'496	387'907	2'292'436
5 Grundstückgewinnst.	11'093'199	8'760'375	6'725'384	3'030'078	3'387'751
6 Handänderungssteuern	9'700'208	3'245'799	3'150'931	2'879'844	6'961'359
Total	48'966'485	43'358'415	44'596'484	40'216'029	48'431'897
Total 1 + 2	25'643'563	28'470'983	31'871'067	31'294'520	33'118'408
Total 3 - 6	23'322'923	14'887'432	12'725'417	8'921'510	15'313'489
Total 1 - 3	27'963'756	30'930'158	34'408'673	33'918'201	35'790'351
Total 4 - 6	21'002'730	12'428'257	10'187'811	6'297'829	12'641'546
in % von Vorjahr 1 - 3	98.29%	110.61%	111.25%	98.57%	105.52%
2013=100 % 1 - 3	100.00%	110.61%	123.05%	121.29%	127.99%
2013=100 % 4 - 6	100.00%	59.17%	48.51%	29.99%	60.19%

Reto Hartmann, Leiter Rechnungswesen

1.3.3 Pensionskasse

Die Pensionskassenkommission versammelte sich im Berichtsjahr zu 3 Sitzungen.

Der Pensionskasse gehörten per Ende Dezember 2017 an:

218 Aktive/Risikoversicherte

136 Rentenbezüger

2 Pensionierungen

38 Eintritte

21 Austritte

Todesfälle 2016: 0 Aktiver, 3 Pensionierte

Das Netto-Ergebnis aus Vermögensanlagen betrug für das Jahr 2016 CHF 2'990'111.82 (Vorjahr CHF 1'461'354.26). Der Deckungsgrad gemäss Anhang zu Art. 44 BVV 2 betrug per 31.12.16 97.1 % (VJ 98.1 %). Der Rückgang beim Deckungsgrad ist einerseits auf die Umstellung von Perioden- zu Generationentafeln zurückzuführen. Andererseits ist und bleibt der weiterhin zu hohe Umwandlungssatz für die stete Verschlechterung hauptverantwortlich und damit eine grosse Herausforderung.

Das Anlageergebnis für das Jahr 2016 betrug 3.3 %. Für das Jahr 2017 erwarten wir ein verbessertes Anlageergebnis von rund 6.8 %.

In Zusammenarbeit mit dem Experten für berufliche Vorsorge ist der Stiftungsrat weiterhin dabei, mittels steter Überwachung der Risikofähigkeit und der laufenden Bewirtschaftung der Vermögensanlagen, die Stiftung für die Zukunft zeitgerecht aufzustellen. Dies bedingt, dass die versicherungstechnischen Berechnungen laufend auf zukunftsgerichtete Parameter (technischer Zinssatz, Umwandlungssatz, technische Rückstellungen etc.) ausgerichtet werden.

Personelles

Die Kommission der Pensionskasse setzt sich per 31.12.2017 wie folgt zusammen:

Stoffel Hans, Präsident

Späni Esther, Gemeinde

Knobel Peter, St. Moritz Energie

Nyffenegger Fritz, Gemeinderat

Padrun Rino, Gemeinderat

Weingart Roland, Gemeinde

Hartmann Reto (Verwalter)

Hans Stoffel, Präsident

1.4 Polizeiwesen

Hauptaufgaben

Durchsetzung von Ruhe und Ordnung im Rahmen unserer Gemeindegesetze und Vorschriften, Verkehrs- und Patrouillendienst im ganzen Gemeindegebiet, mit Schwerpunkt ruhender Verkehr, Fusspatrouillen, Verkehrsregelung, Auskunftsdienst und Hilfeleistungen an Bürger und Gäste, Parkkontrollen, Signalisation und Umleitungen, Baustellen, sichtbare Präsenz und Zustelldienste für Betriebsamt und Einwohnerdienste.

Verwaltungspolizei und Telefondienst, Einsatz der Patrouillen, Bootsplätze, Fischereiwesen, Hundekontrolle, Fundbüro, Taxi- und Kutscherwesen, Ordnungsbussenadministration, Fahr- und Parkbewilligungen sowie weitere Verwaltungsprodukte.

Zusatzdienste und Verkehrsregelung anlässlich Sportevents, Kulturveranstaltungen, regionalen Grossanlässen auf Gebiet der Gemeinde St. Moritz, Zusammenarbeit mit der Regional- und Verkehrspolizei / Kantonspolizei Graubünden, der Verkehrstechnik, der Verkehrserziehung sowie der Securitas im Behördendienst.

Veranstaltungen

Bob und Skeleton, FIS Alpine Ski Weltmeisterschaften, IPC Meisterschaften, Automobilanlässe British Classic Car Meeting und Passione Engadina, Polo on Snow, White Turf, Engadin Skimarathon, Winter- und Sommerconcours, Longines CSI, Galerie- und Dorffest, Community Policing Aktionen, Sommermärkte, Triathlon St. Moritz, Inline Marathon sowie mehrere Radveranstaltungen etc.

Erträge / Einnahmen

Parkplatzbewirtschaftung

Sämtliche Einnahmen aus der Parkplatzbewirtschaftung (Parkhäuser / Parkräume / Parkuhren / Rechnungstellungen bezüglich Parkierung) werden direkt der Gemeindekasse überwiesen.

Verwaltungspolizei / Schaltereinnahmen

	CHF
Gesamtinkasso Verwaltungspolizei enthaltend Parktickets/ P-Gebühren/Mofas/Taxiprüfungen/Vereinatickets etc. Die jährlichen Hundetaxen/Taxirechnungen werden direkt der Gemeindekasse einbezahlt.	478'949.40
Fischerei (Kanton und Gemeinde) inkl. Bootsplätze/Fischkalter (enthaltend CHF 300.00 für das 4 Seen Patent)	12'232.00
Fundbüro Gebühren	215.00

Park- und Sonderbewilligungen Schalter 26'444.00

Übrige Einnahmen Polizei 2017

	CHF
10 Sheriffklammern	500.00
11 Abschleppesätze (direkte Abrechnung mit Abschleppdienst)	.
41 Polizeiordnung/Ordnungsbussen wg. Nachtruhe/Anstand/ Lärm/Hundegesetz/Taxigesetz/Ticketverlust/Parkgebühr	3080.00
6 Verzeigungen gerichtl. Verbote an Regionalgericht Maloja	.
106 Zustellungen Betreibungsamt Oberengadin - Bergell	848.00
Einnahmen Handsender	850.00
Zustellungen Aufenthaltsbewilligungen (Fremdenkontrolle)	245'326.00

Ordnungsbussen OBG

	CHF
Gesamtertrag	135'183.50
Gemeindeanteil St. Moritz*	93'256.45

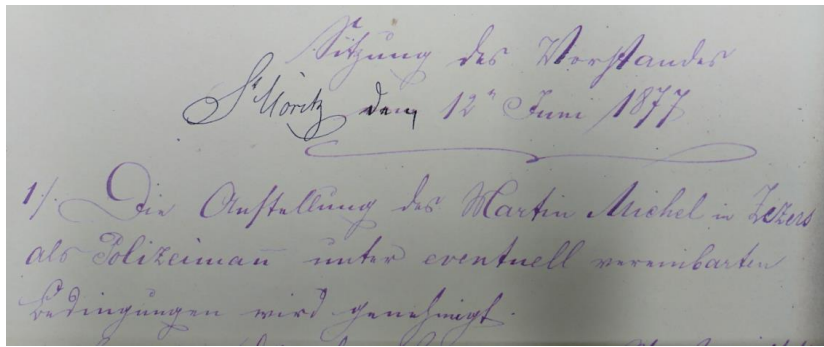
* von den eingenommenen Bussgeldern gehen 30% an die Verkehrsadministration der Kantonspolizei, welche auch die Bussenverwaltung führt, die Drucksachen herstellt und ausliefert.

Budget

Die Ausgaben der Gemeindepolizei konnten im Berichtsjahr unter dem Kostenrahmen gehalten werden. Beim Budgetposten Signalisation / Verkehr war ein Mehraufwand für die Ski WM und das Bahnhofgelände zu verzeichnen.

Gemeindepolizei von St. Moritz besteht seit 140 Jahren

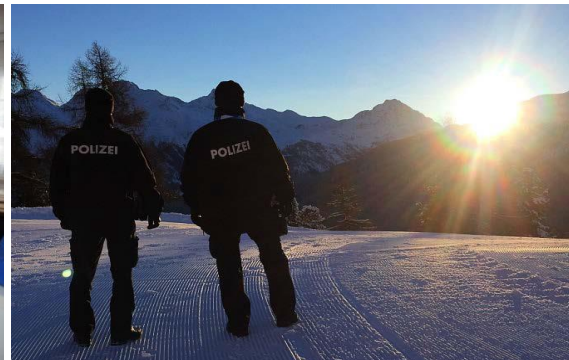
12. Juni 1877	1. Polizeimann Martin Michel aus Zizers wird bei der Gemeinde St. Moritz angestellt
15. Juni 1926	Erstes Dienstreglement für die Gemeindepolizei
25. Nov 1934	Erstes Gesetz über die Störung der öffentlichen Ruhe
25. Juni 2015	Beibehaltung einer eigenen, selbständigen Gemeindepolizei



Gemeindepolizei im WM Einsatz

Nach einer langen Vorbereitungsphase forderte uns die Ski WM 2017 im gemeinsamen Polizeieinsatz. Zusammen mit Kantonspolizei, Armee, Zivilschutz hatte die Gemeindepolizei die Verkehrsbewältigung auf unserem Gebiet zu meistern. Die abendlichen Zeremonien auf dem Kulmareaal forderten uns zusätzlich bis in die Nacht hinein. Die nachfolgende Bildergalerie soll den Polizeieinsatz in Erinnerung rufen.





Gemeindepolizei 2017 +

Im Zuge der Beibehaltung der Gemeindepolizei St. Moritz wurde der Schwerpunkt auf die bürgernahe Polizeiarbeit (Community Policing) im touristischen Umfeld gelegt. Anlässlich der Sommerevents, wie Passione Engadina, Bahnhoffest, CSI und dem Kulturfestival *St. Moritz macht Unsinn* wurde ein spezielles Polizeifahrzeug eingesetzt. Dieses löste auf allen Medienkanälen ein grosses und positives Echo für St. Moritz und seine Gemeindepolizei aus.



Dienstleistungen für die Kantonspolizei Graubünden

Im Berichtsjahr wurden durch die Gemeindepolizei mehrere gemeinsame Dienstleistungen mit der Kantonspolizei Graubünden erbracht. Mithilfe bei Verkehrsunfällen im Ortsgebiet für die ersten Massnahmen, Umleitungen und Verkehrsregelung, vorauseilende Rechtshilfe bei Fahren in nichtfahrfähigem Zustand und anlässlich Schlägereien im Nachtdienst, gemeinsame Verkehrskontrollen, Fahrradkontrollen, Schulwegsicherung, Jugendschutz und die Kontrolle der Handelsgeschäfte mit pyrotechnischen Gegenständen.

Ruhe / Ordnung / Öffentlichkeitsarbeit / Gemeindearbeit

Die Beanstandungen über die nichteingehaltenen Auflagen gewisser Nachtlokale sinken, dies leider auch, weil immer weniger los ist und Lokale geschlossen haben. Pünktuell aber hatten wir uns mit mehreren privaten Beschwerden aufgrund Musiklärm in Wohnhäusern zu befassen. Das Nachtruhekzept und die Dienstanweisung Securitas wurden dem neuen Polizeigesetz der Gemeinde angepasst. Die zusätzlichen Ordnungsdienstpatrouillen der Securitas unterstützen die Gemeinde und die Gemeindepolizei bei der Umsetzung.

Im Dezember 2017 wurde ein neues Zusammenarbeitskonzept für die Kommunikation zwischen Polizei und Türsteher bei den Nachtlokalen eingeführt.

Die Gewalt gegen die Polizei ist nach wie vor auch in St. Moritz ein Thema. So sind es vor allem verbale Äusserungen, Arroganz und Respektlosigkeit gegenüber der Polizeimannschaft und dem Schalteredienst. Dies oft nur wegen geringen Übertretungen oder im Eigeninteresse.

Im Zuge der Umsetzung des neuen kommunalen Polizeigesetzes fanden mehrere Kontrollen zur Hundehaltung (Leinenpflicht, unbeaufsichtigtes Laufenlassen, nicht beseitigen des Hundekots etc.), aber auch der Kontrollen gemäss Abfallgesetz (rote Säcke, Abfallentsorgung durch Auswärtige in der Wertstoffhalle etc.) statt.

Personelles / Ausbildung / Material / Fahrzeuge

Gezielt auf unsere Aufgaben wurden mehrere Ausbildungen und Kurse besucht. Mit der Stadtpolizei Chur wurde die Zusammenarbeit fortgesetzt und wir durften vier Stadtpolizisten während der ganzen Ski WM bei uns im Einsatzplan integrieren. So waren wir im Einsatz an der Higa und am Churer Fest. Zusätzlich besuchten zwei Mitarbeiter in Winterthur eine praktische Einsatzwoche am Winti Fäscht mit Schwerpunkt städtische Grossevents, Umgang mit Türstehern bei den Nachtlokalen, Vernetzung oder Auslagerung des Fundbüros. Im August besuchten wir den sicherheitspolizeilichen WK mit Polizeischiessen bei der Kantonspolizei Graubünden in Chur.

Im Sommer 2017 wurde unserem Polizeischalter und den Büros ein kundenfreundlicher Anstrich verpasst.

Nach der Ski WM 2017 konnte die Gemeindepolizei einen VW Bus Transporter aus dem Fahrzeugpool übernehmen. Bis dieser aber auf die Polizeiversion umgerüstet war, wussten wir uns am Berg anders zu helfen.



Verkehr / Diverses

Das Provisorium der bergseitigen öV Bushaltestelle „engl. Kirche“ gab nochmals zu reden. Der Orts- und Engadinbus hat zwar eine separate und sichere Haltestelle. Mit einem Weiterausbau der Via dal Bagn muss der Wartebereich der Fahrgäste und der Fussgängerstreifen bis spätestens 2022 angepasst werden.

Durch die Bestimmungen im Binnenmarktgesetz kommt unser Taxigesetz aus dem Jahre 2010 stark in Bedrängnis. Ein neues angepasstes kommunales Taxigesetz wurde vom Stimmbürger an der Volksabstimmung vom 12.02.2017 angenommen. Es tritt auf 01.01.2018 in Kraft.

Die interaktiven Mittel zur präventiven Sensibilisierung der Fahrzeuglenker auf die gefahrene Geschwindigkeit in den Wohnquartieren und vor den Kindergärten wird fortgesetzt. Die Akzeptanz von Tempo 30 in den Zonen hält sich im schweizerischen Mittel, einzelne Verkehrsteilnehmer reagieren leider kaum darauf.

Zusammen mit der Schulleitung unserer Gemeindeschule versuchte man die Elterntransporte zum Schulhaus Grevas, vor allem zur Mittagszeit in den Griff zu bekommen. Gemeinsam mit den Schulverantwortlichen wurden die Eltern anlässlich von Kontrollen vor Ort präventiv darauf aufmerksam gemacht, dass der Schulweg zu Fuss für die Kinder wichtig sei. Das Ergebnis war sehr befriedigend und wurde bei Schulbeginn nach den Oktoberferien nochmals intensiviert. Interessanterweise dauert diese Situation noch an.

Die konsequente Durchsetzung der Parkordnung sowie die dauernde sichtbare Präsenz mittels Fusspatrouillen im Dorf und Bad sind Teil der Aufgaben und Kernkompetenz einer Gemeindepolizei. So muss die Ordnung auch auf Trottoirs, Zufahrten, Fussgängerstreifen und Halteverboten permanent durchgesetzt werden.

Die Verkehrserziehung ist ein wichtiger Bestandteil unserer kommunalen Polizeiarbeit. Vor Kindergärten sowie Baustellen wurden die kleinsten Verkehrsteilnehmer auf die Gefahren der Strasse und beim Überqueren derselben geschult. Die Vorbilder der Erwachsenen fehlen leider immer mehr auf der Strasse.

Ruedi Birchler, Chef Gemeindepolizei

1.5 Bauamt

1.5.1 Projektentwicklung

Sanierung der Pferdestallungen

Nach der Annahme der Vorlage zur Erneuerung der Pferdestallungen durch den Souverän am 12. Februar 2017 konnte am 10. April mit den Bauarbeiten begonnen werden. Die Sanierung der bestehenden Gebäude umfasste im Wesentlichen die Gebäudehülle, die interne Gliederung, die Haustechnik sowie die Umgebung. An der Gebäudehülle wurden die bestehenden Fenster und Tore ersetzt, das Flachdach saniert und die Fassade neu gestrichen. Im Innern wurden die Bereiche mit den Pferdeboxen neu eingeteilt, damit die Boxengrösse die Auflagen der Tierschutzverordnung erfüllen. Infrastrukturräume wie Lager, WC, Trockenraum, Aufenthaltsraum und ein Pferdewaschplatz wurden eingebaut sowie die Fluchtwege an die heutigen Anforderungen der Feuerpolizei angepasst. Heizung, Lüftung und Elektroanlagen wurden grösstenteils ersetzt. Um das Gebäude wurden neue Mistgruben angelegt, die Vorplätze erneuert und die Erschliessung saniert. Die Übergabe der Stallungen in den Liegenschaftspool der Touristischen Infrastruktur fand am 18. Dezember 2017 statt. Im kommenden Jahr werden die Aussenflächen noch begrünt und die Erschliessung fertig gestellt. Das Bauamt stellt mit den sanierten Gebäuden den Nutzern eine zeitgemässe Anlage zur Verfügung. Davon profitieren in erster Linie die Pferdesportanlässe im Winter. Zunehmend sollen auch im Sommer Vermietungen an Reitsportgruppen möglich werden.



Abb.: Die frisch umgebauten Pferdestallungen nach der Übergabe an die Touristische Infrastruktur (Fanzun AG)

Höhentrainings- und Wettkampfbauzentrum Oberengadin (HTWZ)

Im Rahmen eines Wettbewerbes wurde der Auftrag zur Realisierung einer mobilen Konstruktion mit fixer Lagerhalle für ein Höhentrainingszentrum an die Firma Walter Bieler AG & Krähenbühl Architekten AG vergeben. Auf der Basis des Wettbewerbsprojektes wurde ein Vorprojekt ausgearbeitet und dieses der Bevölkerung am 26. November 2017 zur Abstimmung vorgelegt. Daraufhin wurde das Bauprojekt ausgearbeitet und die Ausführungsplanung eingeleitet.

Das Lagergebäude sowie die Fundamente des mobilen Höhentrainingszentrums sollen im Frühling 2018 realisiert werden. Die mobile Baute soll jeweils im Sommer durch die Forstgruppe aufgebaut und im Herbst wieder abgebaut werden. Über Winter werden die Einzelteile im Lagergebäude eingestellt.



Abb.: Visualisierung des Höhentrainingszentrums, das ab Sommer 2018 den Athleten zur Verfügung stehen soll (Walter Bieler AG)

Chesa Ludains

Auf Grundlagen eines zweistufigen Sanierungskonzeptes wurde 2017 die Gebäudehülle der Chesa Ludains saniert. Hauptaugenmerk wurde dabei auf die energetischen Aspekte gelegt. Die Fassade wurde mit Dämmplatten aus Mineralwolle isoliert und verputzt, die Fenster und Storen ausgewechselt. Der Dachstuhl des Gebäudes wurde mit einer Dämmung aus Mineralwolle isoliert. Die bestehende Dacheindeckung aus Fexer-Platten wurde entfernt und durch eine neue Dacheindeckung aus Eternit ersetzt. Nach Abschluss der Arbeiten wurde die Umgebung wieder hergestellt und der bestehende Zaun erneuert.



Abb.: Die Chesa Ludains nach Abschluss der Sanierungsarbeiten (Bauamt St. Moritz)

Erneuerung des bestehenden Pfadiheims im Hofstattrecht

Im Frühjahr wurde das alte Pfadiheim durch die Forst- und Werkgruppe der Gemeinde abgebrochen und der Platz geräumt. Anschliessend wurden die neuen Fundamente erstellt und bestehende Leitungsanschlüsse (Abwasser / Wasser / Elektro) erneuert. Parallel dazu wurden die einzelnen Holzelemente des Pfadiheims vorfabriziert. Für den Bau wurde u.a. auch Holz verwendet, das beim Rückbau der Ski WM 2017 anfiel. Anfang September konnte unter Mithilfe der Forst- und Werkgruppe das Gebäude innerhalb von zwei Tagen aufgerichtet werden. Im Verlauf des Oktobers wurde das Dach mit grossen Schindeln eingedeckt und der Innenausbau vorangetrieben. Leider konnte das Ziel, das Gebäude noch im 2017 den Pfadfindern zu übergeben, nicht eingehalten werden. Die Abschlussarbeiten wie der Einbau der Küche und die Montage der Treppe können erst im Januar 2018 abgeschlossen werden. Das Bauamt ist zuversichtlich, das Gebäude im Februar den Pfadfindern übergeben zu können.



Abb.: Das neue Pfadheim mit seiner Lärchenholzschalung integriert sich bestens in die winterliche Landschaft (Bauamt St. Moritz)

Schulhaus Grevas

Aufgrund der 2016 abgeschlossenen Untersuchungen zur Statik des bestehenden Schulhauses Grevas und der Machbarkeitsüberlegungen zur möglichen Positionierung der künftigen Gebäudevolumen, aber auch aufgrund der räumlichen Vorgaben des Schulbetriebes und der künftigen Anforderungen betreffend Energie und Haustechnik hat die Kommission Bildungszentrum Grevas empfohlen, das heutige Schulhaus durch einen Neubau zu ersetzen. Der Gemeinderat hat zudem beschlossen, die Schulflächen der Schule Dorf in das Gesamtraumprogramm Grevas zu integrieren. Im Gegenzug soll die Sportschule in Champfèr verbleiben und nicht integriert werden. Als Vorabklärungen und Grundlagenarbeit wurden auf dem Areal Grevas Baugrunduntersuchungen und Geländeaufnahmen gemacht und die Modellgrundlage für das Wettbewerbsverfahren erstellt. Parallel dazu wurde das Wettbewerbsprogramm ausgearbeitet. Gewählt wurde ein zweistufiges Verfahren mit Präqualifikation. Ergänzend wurden Abklärungen über den Schulbetrieb während der künftigen Bauarbeiten getroffen. Gegenübergestellt wurden ein provisorischer Schulbetrieb auf dem Areal Grevas und ein externer Standort. Die beengte Situation auf dem Areal wird einen provisorischen Schulbetrieb vor Ort kaum zulassen. Deshalb wurden diverse externe Standorte vertieft geprüft und in einer Standortbewertung Schulhausprovisorien gegenübergestellt. Mit den kantonalen Behörden wurden diese Standorte vorgeprüft. Somit liegen die Grundlagen für die Durchführung des Wettbewerbes für das Bildungszentrum Grevas vor.

Pflegeheim Du Lac

Das Pflegeheim Du Lac ist ein gemeinsames Projekt der Gemeinden Sils, Silvaplana und St. Moritz. Das Projekt ist abgestimmt auf die regionalen Bedürfnisse. Die Arbeiten für das Pflegeheim Du Lac betreffen deshalb neben der Arealentwicklung des Standortes Du Lac auch die Koordination zwischen den Anliegen der Oberlieger- und der Unterliegergemeinden.

Gemeinsam mit den Unterliegergemeinden wurde auch die notwendige Projekteingabe beim Kanton ausgearbeitet und eingegeben. Sie beinhaltet detaillierte Angaben zu den beiden Bauvorhaben, die Bedarfsplanung für die Langzeitpflege und die Aufteilung und Auszahlung der Investitionsbeiträge des Kantons gemäss Krankenpflegegesetz. Die Projekteingabe wurde vom Kanton bewilligt und bildet die Basis

für die weiteren Schritte der beiden Pflegeheimprojekte Du Lac St. Moritz und Promulins Samedan. Parallel konnte die Region (1.) über die Umwandlung des Kreisspitals Oberengadin in die Stiftung „Gesundheitsversorgung Oberengadin“, (2.) über die Leistungsvereinbarung zwischen den Oberengadiner Gemeinden und dem Spital Oberengadin betreffend Betrieb des Pflegeheims Promulins und (3.) über den öffentlich-rechtlichen Vertrag (Aktionärsbindungsvertrag) zwischen den Gemeinden des Kreises Oberengadin befinden. Damit wurde die Basis für die weitere Projektentwicklung auf dem Areal Du Lac gelegt.

Für die Entwicklung des Standortes Du Lac wurde gemeinsam mit den Gemeinden Sils und Silvaplana das Wettbewerbsverfahren bestimmt und die dafür notwendigen Grundlagen ausgearbeitet. Die Planungsgelder wurden in den jeweiligen Gemeinden bereits im 2016 beantragt und bewilligt. Der Wettbewerb wurde als zweistufiges Verfahren ausgeschrieben. Mittels einer Präqualifikation wurde das Teilnehmerfeld festgelegt. Danach erfolgte der eigentliche Projektwettbewerb. Parallel zum Wettbewerb wurde eine externe Bauherrenbegleitung ausgeschrieben, welche die drei Gemeinden in der Projektabwicklung unterstützen soll.

Beschneigung Langlaufloipe Pro San Gian

Die Linienführung für die Beschneigungsleitung wurde entlang des Ovel da San Gian angepasst und ein neues Pump- und Trafogebäude im Waldrandbereich der Zufahrt zum Campingplatz geplant. Das Projekt wurde als BAB-Gesuch eingegeben und im September von der Gemeinde und im Dezember vom Kanton genehmigt. Parallel zur Baueingabe wurde das Projekt weiterentwickelt und die Botschaft zuhanden des Stimmvolkes ausgearbeitet, welche im März 2018 zur Abstimmung gelangt.

Segantini Museum

Die Stiftung des Segantini Museums beabsichtigt, die Zugangs- und Nebenräume zum Museum aufzuwerten, die Haustechnik, Brandschutz-, Schliess- und Sicherungsanlagen anzupassen und betriebliche Abläufe zu optimieren. Insbesondere der Bildertransport für Leihgaben soll vereinfacht und verbessert werden. Basierend auf einem Vorprojekt wurden die Planerleistungen im Einladungsverfahren ausgeschrieben und vergeben. Ende Jahr wurden zudem die Fachplanerleistungen ausgeschrieben und mit den Architekten die Termine definiert. Diese sehen für 2018 die Ausarbeitung des Bauprojektes, der Baukreditvorlage an das Stimmvolk, die Vorbereitung der Ausführung und die Planung der Auslagerung der Kunstwerke während der Bauphase vor.

Personal

Mutationen

Pensionierungen, Austritte, Eintritte:

- Keine

Weiterbildung

- S. Michel, C. Schmidt: SIA Kurs „Von der Projektidee zum Wettbewerb“
- G. Montalta: Kurs Allplan
- Diverse MA Bauamt: Tagesseminar KBOB Zernez „Beschaffungs- und Vertragsfragen im Baubereich (Planer- und Werkleistungen)“

1.5.2 Baupolizei und Raumplanung

Baupolizei

Für die erfolgreiche Austragung der Ski WM im Februar 2017 wurden allein im Jahr 2016 dreissig Baugesuche für grösstenteils temporäre Bauten und Anlagen behandelt und geprüft. Insgesamt 207 Baugesuche gingen im Jahr 2017 ein, was, unter Nichtberücksichtigung der Baugesuche im Zusammenhang mit der Ski WM 2017 im Jahr 2016, eine konstante Anzahl Baugesuche bedeutet und weit über dem Durchschnitt seit der Datenerhebung im Jahr 1935 liegt. Diese Baugesuche wurden an insgesamt 31 Baukommissionssitzungen behandelt, welche dem Gemeindevorstand entsprechend Antrag stellt. Neben zahlreichen kleineren Bauvorhaben, für welche oft das vereinfachte Baubewilligungsverfahren (Meldeverfahren) zur Anwendung kam, stellten wir eine deutliche Zunahme von Baugesuchen für Ersatzbauten von altrechtlichen Wohnungen fest. Die im Zweitwohnungsgesetz des Bundes definierten Möglichkeiten, welche den Abbruch und Wiederaufbau und die Erweiterung um 30 % der am 11. März 2012 bestandenen Hauptnutzfläche von altrechtlichen Wohnungen zulassen, scheinen sich etabliert zu haben. In den nächsten 1 - 2 Jahren werden somit voraussichtlich 7 Baustellen für im Jahr 2017 bewilligte Ersatzbauten altrechtlicher Wohnungen und 3 Baustellen für neue Wohnungen, welche aufgrund des Verbots für den Bau neuer Zweitwohnungen in Gemeinden mit einem Zweitwohnungsanteil von mehr als 20 %, zu welchen auch die Gemeinde St. Moritz gehört, als Erstwohnungen bewilligt wurden, eröffnet.

Weitere Bauvorhaben für Ersatzbauten sind im Gespräch, so dass auch im Jahr 2018 mit weiteren Baugesuchen dieser Art gerechnet wird.

Im Jahr 2017 wurden lediglich zwei Baubescheide innerhalb der 30-tägigen Beschwerdefrist vor dem Verwaltungsgericht des Kantons Graubünden angefochten. Ein Verfahren konnte vor dem Entscheid des Verwaltungsgerichts erledigt werden und ein weiteres Verfahren ist derzeit noch pendent. Beschwerden vor dem Bundesgericht wurden keine erhoben.



Abb.: Baugrube Annex Bau Grace Hotel (Bauamt St. Moritz)



Abb.: Ausgekerntes Grace Hotel (Bauamt St. Moritz)

Die grösste Baustelle auf unserem Gemeindegebiet wird derzeit an der Via Tinus und Via Fullun betrieben. Insgesamt entstehen 6 Mehrfamilienhäuser für die einheimische Bevölkerung, welche untereinander und mit der an der Via Fullun gelegenen Sammelgarage mit einer Schrägliftanlage verbunden sind. Nachdem die Stammbaubewilligung für die Überbauung des Areals Tinus bereits vor 7 Jahren erteilt wurde, haben sich die Bedürfnisse und die Zusammensetzung der Bauherrschaft zwischenzeitlich verändert. Verständlicherweise wirken sich diese Veränderungen auch auf die Grundrissgestaltung der Wohnungen aus, welche im Rahmen von Projektänderungsgesuchen bei der Baubehörde zur Bewilligung beantragt werden.

Die steile, sich in exponiertem Gelände befindliche Lage der Baustelle erfordert eine komplexe Baustellenlogistik. Sämtliche Zu- und Ablieferungen von Bau- und Aushubmaterial erfolgen primär im Bereich der künftigen Garageneinfahrt an der Kreuzung Via Tinus / Via Fullun und sekundär über die Stichstrasse im Gebiet Aromesti / Guedas. Zwei sehr grosse Turmdrehkräne und ein weiterer, kleinerer Selbstmontagekran sorgen für die Feinverteilung der Baumaterialien innerhalb der Baustelle. Zur Gewährung eines intakten Dorfbildes in den Wintermonaten aber auch zum Schutz vor herunterfallendem Eis von den Kränen auf Passanten und Gebäude müssen sämtliche Baustellenkräne in unserem Gemeindegebiet aufgrund der Bestimmungen in der Immissionsverordnung und den Auflagen in der Baubewilligung spätestens bis am 14. Dezember demontiert werden. Aufgrund der abgeschlossenen Aushubarbeiten für die neue Sammelgarage und die Höhe der Kräne wurde deshalb unter erschwerten Bedingungen (Schneefall) ein besonders grosser Pneukran im Konvoi über den Julierpass nach St. Moritz begleitet, welcher in der Folge die Turmdrehkräne für die Winterbausperrre demontierte.



Abb.: Kranmontage Areal Tinus (Bauamt St. Moritz)

Kommunales Zweitwohnungsgesetz

Am 9. Mai 2017 hat die Regierung des Kantons Graubünden das anlässlich der Volksabstimmung vom 27. November 2016 an der Urne deutlich angenommene kommunale Zweitwohnungsgesetz genehmigt. Dieses ist in der Folge in Rechtskraft erwachsen. Das neue Gesetz, mit welchem die Gemeinde von der im Zweitwohnungsgesetz des Bundes definierten Kompetenz zum Erlass von weitergehenden Vorschriften zur ganzen Zweitwohnungsthematik Gebrauch gemacht hat, regelt den Umgang mit den im Zweitwohnungsgesetz definierten Möglichkeiten für die Umnutzung von Hotels, ortsbildprägende und schützenswerte Bauten sowie die Möglichkeiten zur Aufhebung von kommunalen Erstwohnungsverpflichtungen, welche vor der am 21. April 2008 erlassenen Planungszone bewilligt wurden. Gemäss den Bestimmungen im kommunalen Zweitwohnungsgesetz gilt, wo die Erstwohnungspflicht noch auf dem Baugesetz 1984/1985 gründet, für die Aufhebung die im erwähnten Gesetz bzw. die in den betreffenden Baubewilligungen enthaltene Regelung. Für die Aufhebung ist keine Ersatzabgabe zu bezahlen. Dies bedeutet, dass im Grundsatz nach 20-jähriger Nutzung der entsprechenden Wohnungen als Erstwohnung die Nutzungsbeschränkung mittels einer Verfügung der Baubehörde wieder aufgehoben werden kann. Bei bestehenden Erstwohnungen, welche vor der am 21. April 2008 unter Anwendung des heutigen Baugesetzes 1999/2000 im Hinblick auf eine Verschärfung der Bestimmungen über die Förderung des Erstwohnungsbaus und die Einschränkung des Zweitwohnungsbaus erlassenen Planungszone bewilligt worden sind, wird die Erstwohnungspflicht, wenn der Eigentümer nachweist, dass die betreffende Erstwohnung 20 Jahre als solche genutzt worden ist und unter Leistung einer Ersatzabgabe, welche 10 % des Neuwerts der letzten amtlichen Schätzung der betreffenden Wohnung beträgt, aufgehoben. Im Hinblick auf die Abgeltung haben die Eigentümer beim zuständigen Schätzungsamt eine Neuschätzung zu verlangen

und diese dem Aufhebungsantrag beizulegen. Die ersten Gesuche für die Aufhebung der kommunalen Erstwohnungsverpflichtungen wurden gegen Ende des Jahres 2017 eingereicht, konnten geprüft und den Antragstellern beantwortet werden.

Raumplanung

Totalrevision der Ortsplanung

Im Jahre 2016 wurde das Verfahren für die Totalrevision der Ortsplanung eingeleitet. Dieses wird die St. Moritzer Bevölkerung in den nächsten Jahren intensiv beschäftigen. Dabei werden, gestützt auf den sich in der Vernehmlassung befindlichen neuen kantonalen Richtplan, sämtliche Grundlagen der Nutzungsplanung wie Zonenplan, Generelle Erschliessungspläne, Generelle Gestaltungspläne und das Baugesetz revidiert. Vorgängig und als Grundlage zur eigentlichen Totalrevision der Nutzungsplanung soll ein Strategieprozess durchgeführt werden. Im Projekt "St. Moritz 2030" sollen unter aktiver Mitwirkung der Bevölkerung gemeinsame Vorstellungen entwickelt werden, wie sich St. Moritz mit den Ortsteilen Dorf, Bad, Suvretta und Champfèr für Ortsansässige und Gäste in Zukunft präsentieren will. Auch soll erarbeitet werden, wie fortan Siedlungsgebiet und Landschaft, Infrastrukturen und Freiräume oder etwa Verkehr und Mobilität in der Gemeinde zu gestalten und aufeinander abzustimmen sind. Zur Begleitung dieses Strategieprozesses wurde das Mandat Prozessorganisation in einem zweistufigen Verfahren öffentlich ausgeschrieben und im Herbst mit der Infraconsult AG besetzt. Die Projektorganisation wurde aufgebaut und erste Arbeiten innerhalb des Projektteams aufgenommen. Der Vorgehensplan wurde vom Gemeinderat genehmigt und der Bevölkerung kommuniziert. Es wartet ein spannender Prozess auf die St. Moritzer Bevölkerung!

Teilrevisionen der Nutzungsplanung

Gefahrenzonen

Der damalige Gemeindevorstand hat am 10. Juli 2010 über das Rutschgebiet God Ruinas im Hinblick auf Vorschriften, welche ein sicheres Bauen gewährleisten sollen, eine Planungszone erlassen, welche noch bis am 12. Juli 2018 dauert. Am 3. August 2015 wurde, nachdem die kant. Gefahrenkommission III neue Gefahrenzonenpläne erlassen hat, ebenfalls eine Planungszone beschlossen, welche bis zum 13. August 2019 verlängert wurde. Baugesuche für Bauvorhaben, welche in den beiden Rutschgebieten Brattas-Fullun und God Ruinas erstellt werden sollen, wurden bisher, gestützt auf Art. 101 BauG, dem Institut für Geotechnik der ETH Zürich zur Prüfung vorgelegt. Grundlagen für die Prüfung solcher Gesuche bildeten bis anhin die Vorschriften über das Bauen im Brattashang vom 17. Oktober 1994. Diese Vorschriften sollen nun durch eine gemeinderätliche Verordnung ersetzt werden. Zudem soll der Prüfprozess für Bauvorhaben, welche innerhalb der Gefahrenzonen Brattas-Fullun und God Ruinas erstellt werden sollen, den aktuellen Anforderungen entsprechend angepasst werden.

Der Erlass von Bauvorschriften, welche ein sicheres Bauen in den Gefahrenzonen God Ruinas gewährleisten sollen, die Änderung der Gefahrenzonenpläne und der Prüfprozess von Bauvorhaben in den beiden Gefahrenzonen God Ruinas und Brattas-Fullun sowie der Ersatz der Bauvorschriften über das Bauen im Brattashang durch eine gemeinderätliche Verordnung stehen in direktem Zusammenhang. Deshalb wurden die Verfahren für die hierfür notwendige Teilrevision der Ortsplanung zusammengelegt und im Jahr 2017 die nötigen Grundlagen erarbeitet. Diese wurden dem kantonalen Amt für Raumentwicklung im August

2017 zur Vorprüfung vorgelegt. Voraussichtlich im Jahr 2018 werden der Gemeinderat und das Volk über diese Revision der Nutzungsplanung befinden.

Projektbezogene Nutzungsplanungen

Serletta Süd

Am 25. April 2017 hat die Regierung des Kantons Graubünden die anlässlich der Volksabstimmung vom 18. Oktober 2015 beschlossene Teilrevision der Ortsplanung Serletta Süd genehmigt. Nicht ganz unerwartet wurden gegen diesen Volksentscheid und den Genehmigungsbeschluss der kantonalen Regierung zahlreiche Beschwerden vor dem Verwaltungsgericht erhoben. Dieses hat im Jahr 2017 den Schriftenwechsel durchgeführt und abschliessen können. Gerechnet wird mit einem Beschwerdeentscheid des Verwaltungsgerichts noch in der ersten Hälfte des Jahres 2018. Ob weitere Rechtsmittel gegen die beschlossene Planung erhoben werden, wird sich zeigen.

Deponie- und Lagerplatzzone Palüd

Im Jahr 2015 wurde im Gebiet Palüd die neue Schneedeponie erstellt. Der schneereiche Winter 2017/2018 gilt als erste, richtige Bewährungsprobe für die neue Schneedeponie, welche bisher bestens bestanden wurde. Damit eine definitive Bewilligung für die Schneedeponie erteilt werden kann, muss das sich in der Forstwirtschaftszone und im übrigen Gemeindegebiet gelegene Gebiet in eine neue Deponie- und Lagerplatzzone überführt werden. Die entsprechenden Grundlagen für diese Teilrevision der Ortsplanung wurden im Jahre 2017 erarbeitet und dem kantonalen Amt für Raumentwicklung zur Vorprüfung eingereicht.

Areal Postgarage St. Moritz Bad

Die Parzelle 1554, welche sich im Eigentum der schweizerischen Post befindet, soll ab dem Jahr 2019 baulich weiterentwickelt werden. Derzeit werden seitens der Projektinitianten verschiedene Nutzungsformen für Gewerbe, Wohnen und Gastwirtschaft geprüft. Da die Projektabsichten nicht mit den aktuellen Zonenbestimmungen vereinbar sind (Äussere Dorfzone), wird beabsichtigt, über die Parzelle 1554 eine projektbezogene Nutzungsplanung durchzuführen. Das Hauptaugenmerk wird dabei auf eine optimale Erschliessung der geplanten Bauten und auf die Vereinbarkeit der geplanten Volumen mit der gebauten Umgebung und Landschaft gelegt.

Hahnensee

Die Corvatsch AG beabsichtigt die bestehende Skipiste, welche von Giand'Alva im Skigebiet Corvatsch über den Hahnensee nach St. Moritz-Bad führt, künftig technisch zu beschneien. Dieses Vorhaben wird von der Engadin St. Moritz Mountains AG und den beiden Standortgemeinden Silvaplana und St. Moritz unterstützt. Durch den Bau der Beschneiungsanlage soll ein bestehendes Wintersportangebot ohne jeglichen Pistenausbau gesichert werden. Die in den 2000-er Jahren angedachte Erschliessung des Corvatsch-Gebiets von St. Moritz Bad aus mit einer sogenannten Hahnenseebahn bildet nicht Bestandteil des vorliegenden Begehrens und steht derzeit nicht zur Diskussion. Anlässlich verschiedener Begehungen im Sommer 2017 in Anwesenheit der Umweltverbände, Grundeigentümer, kantonalen Amtsstellen und aller Projektbeteiligten konnten vor Ort verschiedene Projektvarianten geprüft werden. Schlussendlich einigten sich sämtliche Projektbeteiligten darauf, ein Projekt weiterzuverfolgen, welches einerseits die bestehenden Flach- und Hochmoore von regionaler Bedeutung beim Hahnensee, im Gegensatz zur heutigen Situation, nicht mehr durch Skipisten tangiert und andererseits das Bergrestaurant durch eine kleinräumige

Pistenumlegung wesentlich besser an die Skipiste anzuschliessen. Vorgesehen ist dabei eine vollflächige Beschneidung der Hahnenseeabfahrt von Giand'Alva bis zum Tenniscenter zu bauen. Im Dezember wurden die im Sommer 2017 in den beiden Gemeinden St. Moritz und Silvaplana erarbeiteten Grundlagen für die Teilrevision der Ortsplanung den Umweltverbänden, Grundeigentümern und dem kantonalen Amt für Raumentwicklung zur Vorprüfung eingereicht. Sofern diesem Projekt keine unüberwindbaren Hürden entgegengestellt werden, soll diese projektbezogene Nutzungsplanung noch im Jahr 2018 durch das St. Moritzer und Silvaplener Volk beschlossen werden.



Abb.: Mit der neu angedachten Pistenführung über den Hahnensee könnten die landschaftlich sensiblen Gebiete auf der rechten Seite zukünftig geschützt werden. (Bauamt St. Moritz)

Hotelzone San Gian

Anlässlich der Volksabstimmung vom 26. November 2017 wurde die projektbezogene Teilrevision der Ortsplanung Hotel San Gian an der Urne verworfen. Diese projektbezogene Teilrevision der Ortsplanung hätte einerseits die im Jahr 2011 ohne Vorliegen einer entsprechenden Baubewilligung ausgeführten Hotelzimmererweiterungen legalisieren und andererseits eine Erweiterung des Hotels mit zusätzlichen 3 Obergeschossen ermöglichen sollen. Aufgrund des Ausgangs der Volksabstimmung wurde in der Zwischenzeit das Wiederherstellungsverfahren des rechtmässigen Zustandes des Hotels eingeleitet.

Quartierpläne

Teilrevision Quartierplan Tinus

Durch das im Jahr 2017 eingeleitete Verfahren für die Teilrevision des Quartierplans Tinus sollen Änderungen der Bestimmungen bezüglich Erwerb von Parkplätzen im Baubereich G und die Möglichkeit für den Anschluss an die Schrägliftanlage der Liegenschaft Parzelle 1681 geschaffen werden. Derzeit befindet sich die Planung in der Phase der öffentlichen Mitwirkung und kann bestenfalls noch in der ersten Hälfte des Jahres 2018 abgeschlossen werden.

Teilrevision Quartierplan Via dal Bagn

Im Sommer 2017 wurde eine kleine Teilrevision des Quartierplans Via dal Bagn durchgeführt. Die Entschädigung zu Gunsten der Grundeigentümer der Liegenschaften Parzellen 1194 und 309 für die auf der Parzelle 1206 lastende Höherbaubeschränkung wurden neu geregelt. Im Januar 2018 konnte die Teilrevision des Quartierplans Via dal Bagn durch den Gemeindevorstand genehmigt und das Verfahren abgeschlossen werden.

Quartierplan Via da Scoula

Die verschiedenen Ansprüche und Meinungsverschiedenheiten der Grundeigentümer innerhalb des Beizugsgebiets des sich seit einem Jahrzehnt in Arbeit befindlichen Quartierplanes Via da Scoula haben den Verfahrensablauf nicht ganz unerwartet auch im Jahr 2017 geprägt und erschwert. Derzeit liegt eine Bebauungs- und Erschliessungslösung vor, welche von den meisten Grundeigentümern mitgetragen wird. Als nächster Verfahrensschritt ist vorgesehen, diese Folgeplanung öffentlich zur Mitwirkung aufzulegen. Der (rechtskräftige) Abschluss dieses Quartierplanverfahrens im Jahr 2018 ist unwahrscheinlich.

Totalrevision Baulinien St. Moritz Dorf

Im Sommer 2017 wurde die Totalrevision der Baulinien in St. Moritz Dorf öffentlich zur Mitwirkung aufgelegt. Derzeit werden die Mitwirkungseingaben durch die beauftragten Planer ausgewertet. Die Planung wird dem Gemeindevorstand noch im Winter 2017/2018 zur weiteren Beratung und für die Festlegung der nächsten Verfahrensschritte vorgelegt. Es wird beabsichtigt, diese Planung im Jahr 2018 abzuschliessen.

Gemeinderätliche Verordnung über die Beheizung von Aussenflächen

Immer wieder wird der Gemeindevorstand um Erteilung von Ausnahmegewilligungen für die Beheizung von Aussenflächen ersucht. Problematisch bei der Erteilung solcher Bewilligungen ist Art. 49 Baugesetz (BauG), welcher die Beheizung von Aussenflächen untersagt. Abs. 2 von Art. 49 BauG verweist jedoch auf eine gemeinderätliche Verordnung, in welcher mögliche Abweichungen zum BauG geregelt werden könnten.

Die Erteilung von Ausnahmegewilligungen für die Beheizung von Aussenflächen war bisher grundsätzlich aufgrund des im Baugesetz definierten Verbots nicht möglich. Aus Sicherheitsaspekten und um Schäden an Bauten und Anlagen zu verhindern, wie beispielsweise für die Beheizung von Dachrinnen gegen die Eiszapfenbildung über Gehwegen oder für besonders steile, gefährliche Fuss- und Fahrwegpartien, bei welchen der Winterdienst nur sehr eingeschränkt möglich ist, ist jedoch die Installation einer Aussenflächenheizung die einzig zweckmässige Lösung. Mit dem Erlass der im Baugesetz angekündigten und im Jahr 2017 erarbeiteten Verordnung hat der Gemeinderat die Rahmenbedingungen und Voraussetzungen für die Erteilung von Ausnahmegewilligungen für die Beheizung von Aussenflächen festgelegt, indem er im Wesentlichen auf die Bestimmungen der übergeordneten kantonalen Gesetzgebung (Energiegesetz des Kantons Graubünden (BEG) und dazugehörige Verordnung (BEV)) verwiesen hat.

Personal

Mutationen

Pensionierungen:

- Keine

Eintritte:

- Keine

Weiterbildung

- Keine

Ausblick 2018

Zurzeit stehen diverse Bauvorhaben der privaten sowie öffentlichen Hand in Aussicht. Einige davon werden 2018 für die Durchführung des Baubewilligungsverfahrens eingereicht. Der langsam wieder spürbare Aufschwung in der Wirtschaft wird sich positiv auf die Baueingaben auswirken. Wir rechnen im Jahr 2018 mit einer konstanten Anzahl Baugesuche. Zahlreiche Nutzungs- und Folgeplanungen werden auch das kommende Jahr wesentlich mitprägen.

1.5.3 Strassenunterhalt / Entwässerung / Abfall

Rückblick 2017

In den letzten Jahren fallen die relativ grossen Investitionen auf, welche die öffentliche Hand (Kanton und Gemeinden) in den Unterhalt und die Erneuerung der Strassen und den damit verbundenen Werke wie Kunstbauten und Werkleitungen investierten. Bei diesen Ausgaben handelt es sich teilweise um Ersatzinvestitionen, welche zum Erhalt der bestehenden Bausubstanz dienen. Teilweise aber auch um Mittel, welche die bestehenden Werke an die heutigen Erfordernisse und Ansprüche anpassen sollen.

Die Mittel der Laufenden Rechnung der Gemeinde St. Moritz dienen ausschliesslich dazu, kleinere Schäden an der Erschliessung und den dazugehörigen Werken (Kunstbauten / Leitungen etc.) zu beheben, die permanente Befahrbarkeit und Verkehrssicherheit zu gewährleisten und die Lebensdauer zu verlängern. Alle Arbeiten in diesem Rahmen sind Teil des sogenannten laufenden Unterhalts.

Mit den Investitionen, dem sogenannten periodischen Unterhalt, soll die Substanz der Erschliessung und der Werke erhalten resp. falls notwendig an die heutigen Erfordernisse angepasst werden. Diese Anpassungen sind notwendig, da die Annahmen bezüglich Verkehrslasten / Verkehrsmenge / Intensität des Unterhalts insbesondere des Winterdienstes etc., welche ursprünglich für die Planung der Strassen und Werke angenommen wurden, nicht mehr mit den heutigen Anforderungen übereinstimmen. Dies führt zu strukturellen Schäden wie Deformationen an der Fahrbahn, abrutschende Böschungen etc. Nur eine Totalsanierung der Strasse kann langfristig Abhilfe schaffen. Im vergangenen Jahr wurden neben neuen Bauten (Neuinvestitionen) wie dies beim Kreisel der Fall ist, auch die Planung für einige wichtige Ersatzinvestitionen vorangetrieben, wie die Sanierung der Via Tinus, der Via dal Bagn oder der Via Somplaz.

Der Kreisel Signal West wurde als Teil der Erschliessung des Signalareals im Hinblick auf eine mögliche Entwicklung des Areals im 2017 realisiert. Neben dem Kreisel war auch eine Umlage sämtlicher Werkleitungen notwendig. Der Kreisel erschliesst einerseits den neuen Werkhof der Baufirma Pitsch und andererseits dient er dem ÖV, der teilweise bereits im Winter 2017 / 2018 über den neuen Kreisel das Signalareal anfährt und dort Einheimische wie auch Gäste unmittelbar vor die Talstation Signal bringt. Der Kreisel konnte im November dem Verkehr übergeben werden. 2018 wird im Bereich der Zufahrten der Deckbelag eingebaut und die bestehende Lärmschutzwand verlängert.



Abb.: Abbruch der bisherigen Strasse nachdem die Notumfahrung in Betrieb genommen werden konnte (Bauamt St. Moritz)

Die erste Etappe zum Ausbau der Via Palüd konnte erfolgreich abgeschlossen werden. Die Strasse wurde entsprechend den Plänen verbreitert und die Böschungen gesichert. Der Ausbau wurde genutzt um Wasser und Strom bis auf die Deponie Freund zu ziehen. Diese Vorarbeiten sind Teil des Lagerkonzeptes, das das Bauamt gegenwärtig erarbeitet. 2018 soll dann die Etappe II realisiert und der Deckbelag eingebaut werden.



Abb.: Ausgebaute Via Palüd vor dem Einbau des Belages (af Toscano)

Die Sanierung der Stützmauern an der Via Somplaz konnte wie geplant abgeschlossen werden. 2018 soll eine zusätzliche Holzpalisade als Mauerabschluss realisiert werden. Sie soll den Verkehr vor kleineren Steinen und Rieselschutt schützen, der immer wieder auf die Via Somplaz stürzt.



Abb.: Sanierungsarbeiten an den bergseitigen Stützmauern der Via Somplaz (Bauamt St. Moritz)

Das Projekt zur Totalsanierung der Via Mezdi wurde weiter verfolgt. In einem ersten Schritt gilt es den Fremdwasseranteil zu reduzieren, bevor dann ab 2019 die Totalsanierung umgesetzt werden kann.

Die Überprüfung des Betriebes und der Abläufe in der Wertstoffhalle wurde angegangen. Dabei hat sich herausgestellt, dass dringender Handlungsbedarf beim Betrieb und der Einrichtung besteht. Das Projekt muss 2018 weiter geführt werden.

Tiefbau

Neben den oben erwähnten Projekten konnten die Belagssanierungen / Erneuerungen in der Via Brattas sowie die Zufahrt zum Camping 2017 erfolgreich durchgeführt werden. An der Via Suvretta konnte die Sanierung der Randsteine mit der Etappe II vorläufig abgeschlossen werden.

Zudem wurde die Treppe Truoch Stredas im Herbst 2017 komplett erneuert. Ausstehend sind die Fugen, welche aus Qualitätsgründen erst im 2018 ausgeführt werden können.



Abb.: Sanierung der Truoch Stredas mit der neu verlegten Längsentwässerung (Bauamt St. Moritz)

Neben diesen Arbeiten wurden die Planung zur Sanierung des alten Bachlaufes im Bereich Via Somplaz / Geronimi, die Sanierung der Via dal Bagn, der Via Mezdi, der Via Aruons und Somplaz vorangetrieben. Die Umsetzung der Projekte erfolgt 2018 resp. 2019 und hält für das Bauamt noch einige Herausforderungen bereit.

Werkleitungen (Meteorwasser / Schmutzwasser)

Folgende Werkleitungen wurden 2017 saniert:

Ort	Typ
Kreisel Signal West	Umlegung Kanalisation und Meteorwasserleitung
Alpina	Ersatz Kanalisationsleitung
Morvenhütte	Ersatz Kanalisationsleitung
Via Signuria	Ersatz Kanalisationsleitung



Abb.: Umlegung der Schmutzwasserleitung im Zuge des Projektes Kreisel Signal West (Bauamt St. Moritz)

Parallel dazu wurden 2017 13 Anschlussgesuche für die Kanalisation bewilligt (2015 – 7 / 2016 - 11).

Kunstbauten

In den letzten Jahren stieg der Aufwand für den Unterhalt der Kunstbauten laufend. Dieser Anstieg ist nicht nur Ausdruck der stetig gestiegenen Nutzung der Werke in den vergangenen Jahren sondern auch ein Hinweis, dass die Gemeinde nicht umhin kommen wird, sich kurz- bis mittelfristig Gedanken über Ersatzinvestitionen zu machen. Um diesem Umstand Rechnung zu tragen, hat das Bauamt begonnen sämtliche grösseren Werke systematisch zu überprüfen, um nicht wie im Fall der Brücke CheCha überrascht zu werden. Dies ermöglicht eine langfristige Planung und die notwendigen Mittel können in die Finanzplanung eingestellt werden.

2017 wurde die Brücke Du Lac sowie die Passarelle beim Segelclub überprüft. Für die abschliessende Beurteilung des Zustandes der Passarelle werden gegenwärtig noch Betonproben ausgewertet. Sie werden schlussendlich entscheidend sein, ob die Passarelle aufwändig saniert oder durch einen Neubau ersetzt werden muss. Die Prüfung der Brücke Du Lac hat diverse Schwachpunkte aufgezeigt. Im Hinblick auf die Sanierung der Wuhren am Inn wurde entschieden die Köpfe der Pfahlfundamente 2018 zu sanieren sowie

die Befahrbarkeit soweit einzuschränken, dass nicht zwei LKW gleichzeitig die Brücke befahren können. Die Sanierung des Brückenkörpers soll erst nach einer allfälligen Realisation des Alters- und Pflegeheims auf dem Areal Du Lac angegangen werden.

2017 wurden folgende Kunstbauten saniert:

Ort	Typ
Stützmauer Via Somplaz	Sicherung der bergseitigen und einer talseitigen Mauer im BST Verfahren
Stützmauern Via Alpina	Erneuerung der talseitigen Stützmauer sowie Sanierung von je zwei Blocksteinmauern und Trockensteinmauern
Böschungssicherungen WW God Ruinas	Abschluss der Sanierungsetappe II an den Stützmauern
Stützmauer Via Puzzainas	Erneuerung Mauer als Notmassnahme nach teilweisem Kollaps
Aussichtspunkt Segantini Museum	Abbruch Trennmauer und Neugestaltung mit begrünter Böschung



Abb.: Fertig sanierte Mauer Puzzainas vor der Montage des Zauns. Im Schnee sind die Arven erkennbar, welche als Steinschlagschutz im Rahmen der Sofortmassnahmen dort deponiert wurden. (Bauamt St. Moritz)

Abfall

Im Rahmen der neuen Aufgabenverteilung beim Bauamt wurden die Wertstoffhalle (Einrichtung) und der Betrieb (Abläufe / Umgang mit Abfall / Lagerung) einer kritischen Überprüfung unterzogen. Dabei stellte sich heraus, dass die Gemeinde über keine gültige Betriebsbewilligung für die Halle mehr verfügte. Das Bauamt darf die Halle bis auf weiteres betreiben, da zwischenzeitlich gemeinsam mit dem Amt für Natur und Umwelt die notwendigen Schritte für die Erlangung einer gültigen Betriebsbewilligung eingeleitet wurden.

Die Überprüfung des Betriebes durch die Feuerwehr und das ANU haben zudem gravierende Mängel bezüglich Sicherheit, aber auch im Umgang mit der Lagerung von Sonderabfällen aufgezeigt. Als Sofortmassnahme wurden die betroffenen Mitarbeiter der Werkgruppe an einer Weiterbildung im Umgang (Erkennen / Triage / Lagerung / Transport) mit Sonderabfällen auf den neuesten Stand gebracht. Parallel dazu wird ein Konzept erarbeitet, wie zukünftig mit diesen Stoffen umgegangen werden soll und wie die Sicherheit technisch gewährleistet werden kann. Im Verlauf des laufenden Jahres sollen diese Massnahmen umgesetzt werden.

Die Gemeindepolizei führte im Dezember mehrfach stichprobenartige Kontrollen durch. Mit diesen Kontrollen wurde versucht Aufschluss zu erhalten wie intensiv die Wertstoffhalle auch von Personen, welche nicht in St. Moritz wohnhaft sind, genutzt wird. Rund 10% aller kontrollierten Fahrzeuge wurden zurückgewiesen. Daher erscheint es als sinnvoll sich ernsthaft über ein Zutrittssystem Gedanken zu machen.

2017 wurden zwei neue öffentliche Moloks gebaut. Diese ersetzen bestehende Abfallsammelstellen an der Via Fullun und Via Palüd. Die Situation an einzelnen Abfallsammelstellen ist trotz vermehrten Kontrollen noch immer nicht befriedigend. Vor allem an den dezentral gelegen Kombisammelstellen wie Suvretta wird jegliche Art von Abfall von Sperrgut bis zu Flaschen mit unbestimmbaren Flüssigkeiten abgeladen. Der Betreuungsaufwand für diese Sammelstellen ist extrem hoch und stellt für die Mitarbeiter der Werkgruppe auch ein erhöhtes Risiko dar. Entsprechend werden Überlegungen gemacht, wie die Sammelstellen besser überwacht und die Situation verbessert werden könnte.



Abb.: Abfallbild unmittelbar einen Tag nachdem das Bauamt die Stelle komplett aufgeräumt hatte. Wahrlich kein Aushängeschild für eine Gemeinde. (Bauamt St. Moritz)

Im 2017 wurden 33 (2016: 27 / 2015: 22) private Abfallsünder angeschrieben und sie auf die korrekte Entsorgung von Abfällen hingewiesen.

Abfallstatistik	2016 in t	2017 in t	Veränderung in %
Hauskehricht	2'397.40	2'403.63	+0.3
Papier	331.19	321.33	-3.0
Karton	398.86	405.05	+1.6
Altglas	523.82	550.05	+5.1
Organische Stoffe	3.38	3.26	-3.6
Weissblech / Alu	13.87	12.36	-6.8
Speise- / Altöl Privat	1.62	1.6	-1.2
Sperrgut (2015: Sperrgut / Schrott)	193.10	177.86	-7.9
Schrott (2015: Sperrgut / Schrott)	38.62	38.40	-0.6
Altmedikamente	0.43	0.54	+25.6
Farben / Lacke / Reinigungsmittel	2.32	2.4	+3.4
Batterien	0.87	0.65	-25.3
PET	7.62	7.94	+4.2

Elektroschrott (Elektro- und Elektronikgeräte)	55.99	56.52	+0.9
Grossgeräte Haushalt (in Stück)	345 Stk		
Kompressorengeräte (in Stück)	221 Stk		
Total	4'535.09*	3'982.76	

* In Tonne und Stückzahl

Der Trend, dass die gesammelten Abfallmengen rückläufig sind, kann auch dieses Jahr beobachtet werden. Ganz im Gegensatz dazu nehmen die Abfallmengen, welche von der Werkgruppe an den Abfallkörben, in den intensiv genutzten Naherholungsgebieten oder nach Festen gesammelt werden, stetig zu, was massive Auswirkungen auf die Kosten hat.

2015		2016		2017	
Sammelmenge in t	Kosten in CHF	Sammelmenge in t	Kosten in CHF	Sammelmenge in t	Kosten in CHF
68.72	19'585.00	74.2	23'744.00	87.13	27'881.00

Personal / Weiterbildung

Mutationen

Pensionierungen:

- keine

Abgänge:

- keine

Eintritte:

- keine

Jubiläen:

- keine

Weiterbildung

- G. Salis besuchte die Fachtagung Tiefbau in Chur
- S. Lucarelli besuchte den Grundlagenkurs Abfallbewirtschaftung

Ausblick 2018

Im Bereich Tiefbau sind folgende Arbeiten geplant:

Ort	Arbeit	Geplante Baudauer
Kreisel Signal West	Einbau Deckbelag an den Zubringern	Mai - Juni
Via Palüd	Ausbau bestehende Strasse	April - Juli
Via Curtins	Sanierung Fahrbahn	September - Oktober
Foppas Ruinatsch	Deckbelag und Trottoir	Mai - Juni
Via Foppettas	Deckbelag	Juni

Truoch Stredas	Fugen	Mai - Juni
Via Aruons	Sanierung talseitige Böschung / Werkleitungen	Mai - Juni / September
Via Aruons	Einbau Deckbelag	September
Via Tinus / Arumesti	Sanierung talseitige Böschung – Etappe I / II	April - Juli / September - November
Via Somplaz	Gesamtsanierung – Etappe IV	April - Juli
Via Somplaz	Erhaltungsmassnahmen	Mai - Juni
Pferdestallungen	Belagseinbau Zufahrt	Juni
Zufahrt Alp Giop	Sanierung Kurven	Mai - Juni
Via Corviglia	Sanierung Strasse und Entwässerung	September
Via San Gian	Realisation einer Bushaltestelle Signalbahn	April - Juli
Via Mezdi	Verschieben der bestehenden Bushaltestellen	April - Juli
Via Mezdi	Abschluss Planungsarbeiten / Bauprojekt	April - August
Via dal Bagn	Projektierungsarbeiten	April - August
Durchlass Geronimi	Ausarbeitung eines Sanierungskonzeptes sowie die Prüfung einer möglichen alternativen Linienführung	April - August

Im Bereich Kunstbauten sind folgende Arbeiten geplant:

Ort	Arbeit	Geplante Baudauer
Mauer Somplaz	Ausfugen und Steinschlagschutz	September
Via Tinus	Neubau Stützmauer	September - Oktober
Brücke CheCha	Notsanierung	September - Oktober
Waldweg Laret	Sanierung bestehende Mauern – Etappe III	Mai - Juni
Brücke Du Lac	Sanierung Köpfe Pfahlfundamente (mit Projekt Inn)	September
Fussgängerüberführung Segelclub	Totalsanierung Passarelle	April – Juli ?

Im Bereich Entwässerung / Sanierung Kanalisation sind folgende Arbeiten geplant:

Ort	Arbeit	Geplante Baudauer
St. Moritz Bad	Abdichtung Pumpwerk Lenz und Erneuerung Leitung durch den Inn (mit Projekt Inn)	Mai / Juni
Via Cuorta	Erneuerung und Umlage Kanalisation	Mai / Juni

Ziele 2018

- Die Bauvorhaben Kreisel Signal West und sowie der Ausbau der Via Palüd sollen 2018 abgeschlossen werden
- An der Via Tinus sollen die ersten beiden Etappen zur Sicherung der Strasse und Werkleitungssanierung umgesetzt werden
- Erneuerung und Umlage der Kanalisationsleitung Via Cuorta muss abgeschlossen werden

- Erneuerung der Schmutzwasserleitung durch den Inn sowie die Abdichtung des Pumpwerkes Lenz muss im Zusammenhang mit den Arbeiten zur Etappe II – Inn abgeschlossen werden
- Bis Ende 2018 muss eine gültige Betriebsbewilligung für die Werkstoffhalle vorliegen. Daneben sollen die Massnahmen der Dringlichkeitsstufe I bezüglich Betrieb und Lagerung von Sonderabfällen umgesetzt werden
- Die neue Bushaltestelle Signal soll 2018 realisiert werden
- Die Projekte Sanierung Via dal Bagn und Via Mezdi sollen 2018 bis zur Ausführungsreife ausgearbeitet werden

1.5.4 Wasserversorgung

Rückblick 2017

Im Frühjahr wurde mit den Umbauarbeiten des Eingangsbereiches und am Rohrkeller des Reservoirs Clavadatsch begonnen. Als besondere Herausforderung galten trotz Teilabbruch und -anbau die permanente Gewährleistung des Betriebes und die Bereitstellung von qualitativ einwandfreiem Trinkwasser für das ganze Gebiet Suvretta. Das hatte zur Folge, dass zusätzliche Einspeisungen erfolgen und für den Brandschutz ergänzende Interventionsvorkehrungen getroffen werden mussten, welche glücklicherweise nicht gebraucht wurden.

Die Bauarbeiten konnten plangemäss im Herbst 2017 abgeschlossen und mit dem Innenausbau begonnen werden. Die gesamte Leitungsverlegung erfolgte durch die Monteure der Wasserversorgung, die mit einer qualitativ einwandfreien Arbeit ihre hohe Fachkompetenz einmal mehr unter Beweis stellen konnten. Die neuen Installationen erlauben eine wesentliche Vereinfachung des Unterhalts und des Betriebs. Zudem konnte durch den Einbau einer Ultraviolett-Anlage eine merkliche Verbesserung der Qualitätssicherheit erzielt werden.

Das Prozessleitsystem wurde im Dezember aufgeschaltet, so dass für die bevorstehenden Festtage die Anlage wieder vollautomatisch mit einer genaueren Bilanzierung der Zu- und Abflüsse in Betrieb genommen werden konnte. 2018 muss die Umgebung noch wiederhergestellt werden, damit alle Arbeiten ganz abgeschlossen werden können.



Abb.: Neu erstellter, ebenerdiger Eingangsbereich zum Reservoir Clavadatsch vor dessen Verkleidung mit einer Bruchsteinmauer (Bauamt St.Moritz)

Das Auflageverfahren für die neuen Quell- und Grundwasserschutzzonen konnten noch immer nicht ausgeführt werden. Die Gründe dafür sind bei den teilweise schwierigen geologischen Verhältnissen, den sich teilweise überschneidenden Interessen und der Lage der Schutzzonen zu suchen. Im Osten gegen Celerina stammt ein beträchtlicher Teil des Wassers aus dem Val Schlattain. Dieses strömt „durch“ den Fels und wird von der Wasserversorgung im Gebiet Alp Nova – Brattas genutzt. Somit ist es entscheidend, dass die Quellschutzzonen nicht nur auf Boden der Gemeinde St. Moritz sondern auch auf Boden der Gemeinde Celerina gesichert werden.

Da Wasser ein Lebensmittel ist und für unsere Versorgung unentbehrlich ist, geniessen Quell- und Grundwasserschutzzonen einen sehr hohen Schutzstatus. Entsprechend sind Bauten und Anlagen in diesen Zonen kaum oder nur mit hohen Auflagen zu realisieren. Es wurde daher entschieden, die Schutzzonen und deren Grösse im Gebiet Munt da San Murezzan, Alp Giop und Alp Nova noch einmal genau bezüglich deren Ausdehnung zu prüfen, um zukünftige touristische Projekte nicht zum vorhinein zu verunmöglichen oder zu erschweren.

Im Westen überlagert die Grundwasserschutzzone Champfèr die Gemeindegrenze und liegt teilweise auf Silvaplanner Boden. In diesem Bereich muss das Vorgehen mit der Gemeinde Silvaplana abgesprochen und koordiniert werden.

Nach internen Diskussionen wurde aus Kostengründen entschieden, auf die Umsetzung von Notmassnahmen zur Sicherung der Wasserversorgung in der Via Giovanni Segantini zu verzichten und dafür 2017 ein Sanierungsprojekt auszuarbeiten und dieses ab 2018 in zwei Etappen umzusetzen. Das Projekt konnte inzwischen weitgehend fertig gestellt werden, und es ist geplant, die erste Etappe im Mai 2018 auszuführen.

Im Zusammenhang mit der Bauprojekt „Kreisel Signal West“ musste die bestehende Grundwasser-Transportleitung umgelegt werden.



Abb.: Neu verlegte Transportleitungen von Grundwasserpumpwerk San Gian II zur Zentrale San Gian im Bereich des neuen Kreisels (Bauamt St.Moritz)

Daneben konnte die Wasserleitung im Gebiet Foppas – Ruinatsch erneuert und die Quell- und Hauptleitung an der Via Tinus 79 erfolgreich umgelegt werden.

Im Zuge des Ausbauprojektes Via Palüd wurde das bestehende Leitungsnetz bis zum Material- und Umschlagplatz sowie zur Schneedeponie erweitert. Das Verlegen der druckbeanspruchten, erdverlegten Rohrleitungen aus Polyäthylen wurde durch die gemeindeeigenen Monteure der Wasserversorgung ausgeführt, welche über das notwendige Fachwissen und Erfahrung verfügen.



Abb.: Einzug der neuen Leitung in der Via Palüd (Bauamt St.Moritz)

Wasserverbrauch	Menge in m ³ 2016	Anteil in %	Menge in m ³ 2017	Veränderung in %
Quellwasser	768'309	41.4	667'800	-8.7
Grundwasser	931'329	58.6	935'887	+0.5
Verbrauch Total	1'397'240	93.6	1'500'818	+7.4
Wasserbeschaffung Total	1'699'638	100	1'603'687	-5.6

*Rund 6.4 % (2016: 17.2 % - wegen des Umbaus des Reservoirs Fullun sehr hoch) des bereitgestellten Wassers wurde nicht genutzt. Diese Menge entspricht wieder in etwa dem Anteil an Wasser, das verworfen werden muss, für Spülungen oder andere Zwecke gebraucht wird.

In der Statistik nicht erfasst ist das Wasser, welches die Bergbahnen für die Beschneigung ihrer Pisten verwenden. Der Verbrauch liegt bei ca. 160'000 m³. Es handelt sich dabei um Wasser aus dem Notbrunnen San Gian I sowie aus Quellen, deren Arsengehalt zu hoch ist und deshalb nicht als Trinkwasser genutzt werden kann. Vor dem Bau des Naturspeichersees Lej Alv lag diese Menge mit ca. 240'000 m³ noch deutlich höher.

Wasserqualität

2017 wurden total 68 bakteriologische Proben, 16 chemische Proben und 4 Arsenproben entnommen. Alle Proben erfüllten in jeder Hinsicht die ausserordentlich hohen Qualitätsanforderungen. Die laufende Kontrolle und Überwachung des Wassers ist notwendig, damit sichergestellt werden kann, dass der Bevölkerung das Lebensmittel Wasser stets in einwandfreier Qualität zur Verfügung steht.

Daneben wird im Verlauf des Sommers auch die Wasserqualität im St. Moritzer See sowie im Lej Marsch insbesondere auch dessen Qualität als Badewasser überprüft. Auch diese Resultate fielen durchwegs positiv aus und bei beiden Seen wurde das Wasser als Qualitätsklasse A (beste Qualität) eingestuft.

Leitungserneuerung und –unterhalt

Ort	NW	Sanierte Länge in m	Bemerkungen
Via San Gian	355	65	Umlegung infolge Bau Kreisel Signal West
Via Maistra - Ruinatsch	125	155	Inkl. ein Hydrant
Via Palüd	125	185	Inkl. ein Hydrant
Via Signuria	100	5	Inkl. ein Hydrant
Via Tinus	150	35	
Via Tinus Quelleleitung	100	60	Umlegung in öffentlichem Grund
Via Brattas	125	50	
Via Brattas	75	100	
Via da l' Alp – Tinus	100	70	Umlegung infolge Bauvorhaben
Via Marguns	200	10	Neue Einführung bis Rohrkeller Reservoir Clavadatsch
Total sanierte Leitungen 2017		735	3 Hydranten

*NW = Nennweite, Innendurchmesser des Rohres / NB = Neubau

Rohrbrüche

Im vergangenen Jahr mussten am Netz der Gemeinde 10 Rohrleitungsbrüche repariert werden. Ebenso viele Reparaturen forderten defekte Anschlussleitungen von privaten Liegenschaften. In solchen Fällen steht die Wasserversorgung den privaten Liegenschaftseigentümern beratend zur Seite. Die Reparaturen werden hingegen von Drittfirmen ausgeführt.

Im Rahmen von Reparaturen an Brüchen erfolgt automatisch eine erweiterte Beurteilung des Vorfalles. Damit soll sichergestellt werden, dass allfällige Synergien, welche durch die zwingenden Grabarbeiten für die Reparatur möglich sind, auch beachtet und deren Auswirkungen abgeschätzt werden. Entsprechend wurden bei Grabarbeiten im Gebiet Brattas anstatt wie vorgesehen 3 m zusätzlich noch 100 m Gussleitung ersetzt, da bei der alten bestehenden Leitung weitere Schäden vermutet wurden, was sich auch beim Graben bewahrheitete. Als zusätzlicher Schutz und um die Kosten für den ausserplanmässigen Ersatz tief zu halten, wurde die neue Leitung in das alte Stahlrohr eingezogen. Damit konnten aufwändige Grabarbeiten eingespart werden.



Abb.: Weitere Schäden an der defekten Leitung Brattas (Bauamt St.Moritz)

Unterhaltsarbeiten

Durch die vielen Eigenleistungen, welche durch die Mitarbeiter der Wasserversorgung am Netz und beim Umbau des Reservoirs Clavadatsch erbracht wurden, mussten einige Unterhaltsarbeiten zurückgestellt werden. Diese konnten in der zweiten Jahreshälfte teilweise aufgearbeitet werden so dass die Reinigung und Desinfektion aller Brunnenstuben und Verteilschächte erst in den Sommer- resp. Herbstmonaten ausgeführt werden konnten.

Im Rahmen des Konzeptes zur Versorgung der Bevölkerung in Notlagen hat der Kanton erste Vorarbeiten geleistet. Zentral wurde regional Notfallmaterial eingelagert. Dieses Material soll helfen, die Versorgung mit einwandfreiem Trinkwasser, wenn dieses durch naturbedingte, technikbedingte sowie gesellschaftsbedingte Gefährdungen vorübergehend oder für längere Zeit gestört oder unterbrochen wird, sicherzustellen. Für das Oberengadin und die Südtäler hat dies die Gemeinde St. Moritz übernommen. Bis 2022 sind die Kantone verpflichtet die entsprechenden notwendigen Vorkehrungen zu treffen, um die Trinkwasserversorgung auch in Notlagen sicherzustellen.

Personal / Weiterbildung

Mutationen

Pensionierungen:

- Keine

Abgänge:

- Keine

Eintritte:

- Keine

Weiterbildung:

- Besuch der vom Schweizerischen Brunnenmeister Verein organisierten Fachkurse
- Teilnahme an der Bündner Brunnenmeister Fachtagung
- M. Hedinger absolvierte den PE Schweisskurs und ist somit zertifizierter VKR Schweisser
- R. Engel besuchte den Kurs für Notwasserversorgung von Gemeinden in Krisensituationen

Ausblick 2018

Im 2018 sind neben den üblichen Unterhaltsarbeiten und Massnahmen zur Qualitätssicherung folgende Arbeiten vorgesehen:

Ort	Arbeit	Geplante Baudauer
Via Giovanni Segantini	Etappe I zur Erneuerung der Trinkwasserleitung	Mai - Juni
Via Suvretta	Sanierung der Wasserleitung bis Randolins	(April) Mai - Juni
Via Clavadatsch	Sanierung der Trinkwasserleitung (Etappe II)	April - Juli
Via Tinus	Sanierung Trinkwasserleitung	April - Juli / September
Via Somplaz	Sanierung Trinkwasserleitung	April - Juli
Quellenberg	Ersatz Anschlüsse Pfadiheim / Waldarbeiterhütte	Mai - Juni
Mauritiusquelle	Erneuerung Zuleitung Paracelsus Gebäude	Mai

Ziele 2018

- Die Umgebungsgestaltung des Reservoir Clavadatsch soll 2018 abgeschlossen werden
- Das Auflageverfahren für die neue Ausscheidung der Grundwasser- und Quellschutzzonen soll abgeschlossen werden
- Die Etappe I zur Erneuerung der Wasserleitung in der Giovanni Segantini soll erfolgreich umgesetzt werden
- Die Erneuerung des Verteilschachtes Alp Giop soll so weit vorangetrieben werden, dass das Vorhaben 2019 umgesetzt werden kann
- Sanierung der Wasserleitung und des zerstörten Verteilschachtes muss im Frühjahr / Sommer ausgeführt werden.
- Es soll eine neue Zuleitung als Verbindung zwischen Mauritiusquelle und Paracelsus Gebäude realisiert werden
- Konzept für Überlauf Schacht God Sur Chaunt Blais muss ausgearbeitet werden
- Die Grundlagenbeschaffung für eine langfristige Sicherung der Mauritiusquelle soll abgeschlossen werden

1.5.5 Werk- und Forstdienst

Rückblick 2017

Nach drei intensiven Jahren, in denen der Werk- und Forstdienst intensiv die Vorbereitungsarbeiten für die Alpin Ski WM 2017 begleitet hat, stand das abgelaufene Jahr ganz im Zeichen des Anlasses und nachher auch im Zeichen des Rückbaus und der Wiederherstellung der Umgebung. Ziel war es, dass bis Mitte Juni gemeinsam mit der Armee und den involvierten Baufirmen sämtliche Tiefbauten zurückgebaut, das Terrain entsprechend der ursprünglichen Form wiederhergestellt und begrünt werden konnte. Dank dem Einsatz aller verfügbaren Kräfte und den günstigen Witterungsbedingungen konnte dieses Ziel erreicht werden. Im Zuge dieser Massnahmen konnte auch der Ovel da Laret zwischen der neuen Skibrücke und den Moorflächen erfolgreich revitalisiert werden.

Mit einiger Verzögerung konnte das Wasserbauprojekt zur Etappe II – Hochwasserschutz / Revitalisierung Inn eingereicht werden. Durch die Verzögerung bei der Einreichung konnten im Frühjahr keine Arbeiten ausgeführt werden und der Baubeginn musste auf den Herbst 2017 verschoben werden.

Die Startsituation zur Etappe II - Hochwassersicherheit und Revitalisierung Ovel da Staz konnte noch durchgeführt werden, doch die Gewitterzelle, welche sich am 20. Mai an den Flanken des Piz Mezdi entlud, schaffte eine völlig neue Ausgangslage, so dass das Projekt erst im Sommer nach Abschluss der Wiederherstellungsmassnahmen wieder aufgenommen werden konnte.

Die geplanten forstlichen Waldpflegeeingriffe in den Stangenhölzern in den Gebieten Dimlej / Ovel da Chasellas / God Spuondas Suot / Brattas konnten erfolgreich abgeschlossen werden. Mit den Massnahmen soll die Baumartenzusammensetzung langfristig gesichert und deren Stabilität und Vitalität gefördert werden. Im Rahmen der Pflegearbeiten in der Waldabteilung 18 (God Spuondas Suot) wurde im angrenzenden Wald eine Sicherheitsholzerie durchgeführt, in den Blössen Gleitschneeverbauungen errichtet und Pflanzungen ausgeführt. Durch diese Massnahmen soll die Verkehrssicherheit auf der Engadinerstrasse im Raum Islas verbessert werden. Die Massnahmen wurden finanziell durch das Tiefbauamt Graubünden (TBA) unterstützt. Die Holzerntearbeiten oberhalb der französischen Kirche wurden zu Gunsten von Massnahmen in den Wäldern der Bacheinhänge des Ovel da Chasellas zurückgestellt, da die geplanten Massnahmen zuerst mit den Bedürfnissen der REPOWER koordiniert wurden.

Im Verlauf des Herbstes wurden die Grundlagen erhoben, um nach Abschluss des Ausbaus der Zufahrt Palüd ein Lagerkonzept im Raum Deponie Freund auszuarbeiten. Auf der Basis dieser Aufnahmen soll nun im Verlauf des Winters ein Lagerkonzept erarbeitet werden, welches dem Gemeindevorstand zur Prüfung eingereicht werden kann. Ziel ist es, dass neben den Bedürfnissen des Werkdienstes sekundär auch allfällige Bedürfnisse der See Infra abgedeckt werden können.

Der Spielplatz „Kinderparadies“ konnte wie geplant 2017 in zwei Etappen total saniert werden. Neben Verbesserungen im Bereich der Sicherheit konnte durch die Anschaffung von neuen Geräten auch die Attraktivität verbessert werden, so dass der Spielplatz auch für grössere Kinder interessant bleibt.

Neben eigentlichen Jahreszielen und dem Tagesgeschäft leistete die Werk- und Forstgruppe wichtigen Support zu einer langen Reihe an weiteren Vorhaben, die 2017 mit viel Erfolg umgesetzt werden konnten wie die Mitarbeit bei der Mauersanierung WW Laret, Unterstand Kindergarten God Spuondas Suot, Erneuerung Pfadiheim, Strassensanierung Oberalpina und Alp Giop etc.

Übersicht über die geleisteten Stunden der Werk- und Forstgruppe

Leistung	Mannstunden	Anteil in Prozenten
Verwaltung / Unterhalt Maschinen / Reparaturen (Büro / Magazin / Unterhalt FZ / Werkstatt / Lehrlingsausbildung)	5'789	8.1
Allgemeiner Unterhalt Dorf / Bad (Dorfschmuck / Reinigung / Bushaltestellen etc.)	2'170	3.0
Strassenunterhalt (Signalisation / Böschungspflege / Reinigung / Kunstbauten / Forststrassen etc.)	12'341	17.3
Leitungsunterhalt (Unterhalt Schächte / Spülen / Saugen)	1'332	1.9
Winterdienst (Schneelatten / Schneeräumung / Splitten / Aufrauen / Salzen / Eis pickeln / Wiesen Reinigung / Wischen)	13'821	19.4
Tourismus / Unterhalt Touristische Infrastrukturen (Anlässe / Infrastrukturen / Wege / Bike Trails / Sportplätze / Spielplätze etc.)	16'196	22.7
Grünpflege (Mähen / Rasenpflege etc.)	1'609	2.3
Jungwaldpflege / Holzernte (Waldpflege / Holzernte / Forstschutz)	2'373	3.3
Naturschutz (Revitalisierungen / Moorschutz / Begrünungen etc.)	193	0.3
Naturgefahren (Lawinendienst / Verbauungen / Unterhalt / Eisbildung etc.)	1'617	2.3
Abfall (Sammelstellen / Wertstoffhalle etc.)	6'295	8.8
Friedhof	1'542	2.2
Support übrige Gemeindebetriebe / Abteilungen (Wasserversorgung / Liegenschaften / Touristische Infrastrukturen / Tourismus / Feuerwehr etc.)	3'848	5.4
Sonderaufgaben (Nebenbetrieb Forst / Arbeiten für Dritte etc.)	1'962	2.8
Vandalen (Behebung von Vandalenschäden etc.)	134	0.2
Total (ohne Ferien / Krankheit / Unfälle etc.)	71'222	100

Aufsicht / Arbeitssicherheit

2017 musste das zweite Mal hintereinander erfreulicherweise kein Verstoß gegen das Forstgesetz festgestellt werden. Wir hoffen, dass dies auch 2018 so bleiben wird.

Im abgelaufenen Berichtsjahr mussten zwei Betriebsunfälle mit 14 Ausfalltagen (2016: 2 Unfälle). Leider mussten hingegen 9 Nichtbetriebsunfälle (2016: 0) registriert werden.

2017 wurde die Überarbeitung des Handbuchs zur Arbeitssicherheit angegangen. Das neue Handbuch gliedert sich in zwei Teile. Der erste, allgemeine Teil regelt die Grundzüge zur Arbeitssicherheit und dem Gesundheitsschutz. Dieser Teil ist für alle Abteilungen gültig und kann entsprechend überall angewandt werden. Der zweite, spezifische Teil geht auf die speziellen Risiken in den jeweiligen Bereichen (Forst / Werk / Wasser etc.) ein. Dadurch soll verhindert werden, dass es zu Doppelspurigkeiten kommt und zukünftige

Überarbeitungen können gezielt angegangen werden, ohne dass jeweils das gesamte Handbuch angepasst werden muss.

Parallel dazu werden alle Pflichtenhefte / Stellenbeschreibungen überarbeitet und das Stellvertreterwesen neu geregelt. Ziel ist es, dass bis Ende 2019 alle Abteilungen über neue, der aktuellen Situation angepasste Unterlagen zur Arbeitssicherheit und zum Gesundheitsschutz haben sowie alle Mitarbeiter über ein überarbeitetes Pflichtenheft / Stellenbeschreibung verfügen.

Pflege und Unterhalt Grünanlagen und Wald

Forstlich konnten bis auf einen kleinflächigen Eingriff oberhalb der französischen Kirche alle waldbaulichen Massnahmen zur Pflege und zur Nutzung der Wälder umgesetzt werden. Total wurden 1'000.42 m³ (328.30 m³ Nutzholz, 10.22 m³ Industrieholz, 63.82 m³ Brennholz sowie 598.08 m³ Hackholz) genutzt. Dabei wurden total 22'751 m² Stangenholzflächen gepflegt.

Das Lärchenholz sowie Teile des Fichtenholzes wurden für eigene Bauten der Gemeinde verwendet und auf der gemeindeeigenen Säge eingeschnitten. Zusätzlich musste Lärchenholz aus den Gemeinden Silvaplana / Sils / Samedan eingekauft werden, damit genügend Lärchenschnittholz zur Verfügung stand.

Das restliche Fichtenholz wurde in der Schweiz abgesetzt, während das Arvenholz nach S-chanf verkauft wurde. Das Industrieholz ging in den Export nach Österreich für die Produktion von Leimbinder. Das Brennholz wurde nach Sils verkauft, während das Hackholz ins Biomassenkraftwerk nach Donat Ems geliefert wurde.



Abb. Verjüngungskegel umgeben von Altbestand in der Abteilung 18 – God Spuondas Suot. Die Bäume in dieser Abteilung wurden wahrscheinlich nach dem Lawinenereignis 1917 gepflanzt. Neben dem ungünstigen Standort für Fichten (flachgründige Böden und mangelnde Wasserversorgung) dürfte auch eine ungünstige Provenienz dazu beigetragen haben, dass viele Bäume abgehen oder erhebliche Vitalitätsdefizite aufweisen wie der Baum im Vordergrund. Mit dem Eingriff wurde die vorhandene Verjüngung gefördert und labile, tote und geschwächte Bäume aus Sicherheitsgründen entfernt. (Bauamt St. Moritz)

Im Verlauf des Frühjahres wurden vermehrt Arven beobachtet, die Vitalitätsdefizite aufwiesen. Ohne erkennbaren Grund fand im Frühjahr an vermeintlich gesunden Bäumen im Dickungs-Stangenholzalter (ab 3 m und einem Durchmesser bis ca. 10 cm) kein Treibwachstum statt. Innerhalb von einigen Wochen vergilbten die Nadeln und die Bäume gingen ab. Trotz intensiven Abklärungen und Beizug von Spezialisten des Instituts für Wald, Schnee und Landschaft (WSL) konnte die Ursache nicht ermittelt werden. Das Forstamt wird die Situation im kommenden Frühjahr sehr genau beobachten und weiter versuchen den Ursachen auf die Spur zu kommen.

Leistungen zu Gunsten Tourismus / Veranstaltungen

2017 leistete die Werk- und Forstgruppe rund 16'196 Mannstunden (2016: 17'183 Std) für Veranstaltungen, Anlässe, den Unterhalt und die Erneuerung der Touristischen Infrastruktur. Dies entspricht einem Gegenwert von CHF 858'388.00 (ohne Maschinen, Fahrzeuge, Material etc.).

2017 wurde ein Baugesuch zur Verlängerung des Foppettas Trails bis zur Via Somplaz eingereicht. Gegen das Bauprojekt wurden von Seiten des Amt für Jagd und Fischerei (AJF) sowie der Umweltschutzorganisationen Einsprache eingereicht. Ein definitiver Entscheid steht noch aus. Entsprechend wurde auch das zweite Bauvorhaben – die Verlängerung des WM-Trails bis ins Val Suvretta – zurückgestellt, da diese Verlängerung nur in Zusammenhang mit der Verlängerung des Foppettas-Trails in ein Gesamtkonzept passt. Falls das Bauvorhaben abgelehnt wird, muss bis Ende 2018 ein neues Konzept erarbeitet werden, das aufzeigt, wie eine durchgehende Mountainbike-Verbindung ins Tal realisiert werden kann.

Die Intensivierung der Nutzung des Piz Nair durch Mountainbiker hat am Berg deutliche Spuren hinterlassen. Der bestehende Wanderweg wurde stark ausgefahren und es bildeten sich Erosionsrinnen. Dies wiederum führte dazu, dass es vermehrt zu „wilden“ Fahrspuren kam. Da der Unterhalt der Wanderwege am Piz Nair äusserst aufwendig ist, muss im 2018 ein Grundsatzentscheid gefällt werden, wie mit der Situation umgegangen werden soll. Entsprechend müssten allfällige Massnahmen in das oben erwähnte Konzept mit einfließen.

Leistungen zugunsten der Liegenschaften

Total wurden im abgelaufenen Berichtsjahr durch die Werkgruppe und Forstgruppe rund 2'730 Std zugunsten der Liegenschaften der Gemeinde aufgewandt. Dies entspricht einem Gegenwert von CHF 144'690.00. Die Leistungen umfassten Arbeiten wie Grünpflege, Schneeräumung, Reinigungsarbeiten aber auch Instandstellungsarbeiten, Reparaturen und Mitarbeit bei Neubauten etc.

Schneeräumung

Der Winter 2016/2017 kann erneut als unterdurchschnittlich bezeichnet werden. Er war insbesondere von einem langanhaltenden, niederschlagsarmen Winterbeginn 2016/2017 und späten Einschneien gekennzeichnet und lässt sich mit dem Winterbeginn 2015/2016 vergleichen. Da auch im Verlauf des Winters keine nennenswerten Niederschläge zu verzeichnen waren, kam es zu einem relativ raschen und frühen ausapern im Frühjahr.

	Winter 2013 / 2014 in cm	Winter 2014 / 2015 in cm	Winter 2015 / 2016 in cm	Winter 2016 / 2017 in cm
Schneefall November	75	49	1	41
Schneefall Dezember	110	24	2	1
Schneefall Januar	193	112	63	31
Schneefall Februar	175	39	116	49
Schneefall März	91	46	72	53
Schneefall April	8	13	50	48
Aufsummierte Schneehöhe	652	283	304	223
Geleistete Überstunden wegen Schneeräumung	5'234	2'643	3'204	3476

Trotz der geringen Schneehöhe fielen für die Schneeräumung 2017 mehr als CHF 383'000.00 externe Kosten an. Gegenüber dem budgetierten Betrag von CHF 240'000.00 sind dies Mehrkosten von über CHF 143'000.00 (+ 59 %). Alleine der Winterbeginn November / Dezember 2017 hat dabei Kosten von mehr als CHF 160'000.00 (41 %) verursacht.

Nachdem 2015/2016 erstmal Schnee auf der Deponie abgelagert wurde, konnten die Abläufe und der Betrieb der Deponie optimiert werden. Insbesondere hat sich der Ausbau der Via Palüd bewährt. Einerseits konnte eine rationelle Abwicklung der Schneetransporte zur Deponie sichergestellt werden und andererseits aber auch die Verkehrssicherheit massgeblich verbessert werden. 2018 soll die Etappe II (Ausbau Einlenker) ausgeführt werden und die definitiven Anlagen zur Klärung des Schmelzwassers erstellt werden.

Total wurden rund 8'000m³ in der Schneedeponie abgelagert. Die letzten Schneereste tauten im Verlauf des Julis auf. Somit muss die Schneedeponie noch immer auf einen „Volleinsatz“ warten.

Naturereignisse

Im 2017 mussten nur vereinzelt Naturereignisse registriert werden, wobei das erneute Hochwasserereignis des Ovel da Staz die übrigen Ereignisse bezüglich Intensität und Auswirkungen bei weitem übertraf. In der Nacht vom 29. Mai entlud sich eine Gewitterzelle kleinflächig an den Flanken des Piz Mezdi. Die Niederschlagsmenge entsprach in etwa einem 100-jährigen Ereignis. Die Wassermengen mobilisierten im frisch revitalisierten Abschnitt des Ovel da Staz in rascher Zeit eine sehr grosse Geschiebemenge. Dieses Geschiebe wurde im Geschiebefang oberhalb des Areals Hartmann sowie in den eingedolten Abschnitten unter der Via Cuorta und Via Surpunt mit nachlassender Schleppkraft des Wassers abgeladen. Dadurch wurde die Abflusskapazität nachhaltig reduziert, was zu den nachfolgenden Überschwemmungen mit den Geschiebeablagerungen führte.

In der Folge wurde unmittelbar nach dem Ereignis im Rahmen eines Wiederherstellungsprojektes das stark erodierte Gerinne wieder hergestellt. Dabei wurde das Gerinne noch einmal etwas verbreitert und zu den bisherigen Massnahmen wurden zusätzliche Schwellen und Schutzmassnahmen zur Verhinderung von Erosion gebaut.

Im Verlauf des Jahres begann die Gemeinde gemeinsam mit einem externen Planer mit der Planung der Etappe II des Hochwasserschutzprojektes Ovel da Staz. Besonderes Augenmerk wird dabei dem Geschiebe aber auch der Abflusskapazität geschenkt, welche bereits vor dem Ereignis 2017 als zu gering eingestuft wurde. Ziel ist es, dass dem Gemeindevorstand im Verlauf des Winters 2017 ein Sanierungskonzept zur Beratung vorgestellt werden kann, das anschliessend gemeinsam mit dem Tiefbauamt, Fachstelle für Wasserbau, umgesetzt werden kann.



Abb.: Erosionsanrisse im Bereich des neu gestalten Gerinnes (Bauamt St. Moritz)

Für den Ovel da Mulin wurde eine Gefährdungsanalyse durchgeführt. Diese Analyse hat ergeben, dass das Wasser, welches aus der Chaunt Blais Quelle stammt, in den Ovel da Mulin eingeleitet werden kann und es dadurch nicht zu einer Verschlechterung der Hochwassersicherheit für das Dorf kommt. Hingegen hat der Bericht aber auch deutlich aufgezeigt, dass im Bereich Dorf bereits heute ein Hochwasserschutzdefizit besteht, wobei das Gefährdungspotential als „gering“ eingestuft wird. Im Rahmen einer vorsorglichen Interventionsplanung sollen nun die notwendigen Massnahmen geplant werden, welche den Blaulichtorganisationen im Falle eines Hochwassers eine rasche Intervention ermöglichen.

Unterhalt Infrastruktur / Schutzbauten / Gebäude / Maschinen

Geschiebefang Tinus

Bei einer Kontrolle des Gerinnes im Sommer mussten entlang des Ovel da la Resgia diverse Schäden festgestellt werden. Im Bereich des Geschiebefangs Tinus sickerte Wasser entlang einer alten Reparaturstelle durch die Mauer. Zudem hatten sich Teile der Uferbefestigungen aus Steinsäcken durch Bergdruck verschoben. Nach einer ersten Beurteilung wurde entschieden, dass die Reparatur dieser Schäden so rasch als möglich in die Wege zu leiten ist. Für die übrigen Schäden soll 2019 versucht werden ein Wasserbaugesuch einzureichen, um für die weiteren Massnahmen in den Genuss von Beiträgen von Bund und Kanton zu kommen.

Brücke CheCha

Im Rahmen eines Bauvorhabens der Bergbahnen zur Erneuerung der Brücke der Skipiste zur Chantarellabahn konnte die bestehende Brücke CheCha und das entsprechende Einlaufbauwerk genauer geprüft werden. Das Resultat der Überprüfung war insofern ermutigend, als das Einlaufbauwerk bauliche Defizite aufwies und seine Aufgaben nur beschränkt erfüllen konnte. Die technische Prüfung der Brücke offenbarte dringenden Handlungsbedarf. Nach der Erneuerung des Einlaufbauwerkes wurden zusätzliche Sicherungsmassnahmen für die Brücke ausgeführt. Im Herbst 2018 soll dann die Brücke komplett saniert werden.



Abb.: Blick unter die Brücke CheCha mit den teilweise aufgeplatzten Steinkörben (Bauamt St. Moritz)

Sanierung der Waldstrassen Dimlej und God Spuondas Rosatsch

Die Sanierungsarbeiten an den beiden Waldstrassen Dimlej und God Spuondas Rosatsch konnten 2016 weitgehend abgeschlossen werden. 2017 wurde die Verschleisssschicht eingebaut sowie zusätzliche Massnahmen zur Begrünung ausgeführt. Dank den Sanierungen im Rahmen des Sammelprojekts Instandstellung Erschliessung (SIE) konnten die Holzerntearbeiten sehr viel rascher durchgeführt und eine rationelle Holzabfuhr gewährleistet werden.

2018 soll für den WW Laret ein SIE ausgearbeitet werden. Ziel dieses Projektes soll es sein die talseitigen Stützmauern der Forststrasse zu sanieren. Diese weisen zum Teil erhebliche Deformationen auf, die sich auch auf den Strassenkörper übertragen haben. Im Falle einer Bewilligung durch das Amt für Wald und Naturgefahren (AWN) könnten die Sanierungen 2019 in Angriff genommen werden.

Hochwasserschutz und Revitalisierung Inn – Etappe II / 2017 (Abschnitt Hotel Nolda – Kreisel Testa)

Nach dem erfolgreichen Abschluss der Etappe I zum Hochwasserschutz / Revitalisierung Inn konnte im Verlauf des Frühjahres endlich das Wasserbaugesuch zur Etappe II eingereicht werden. Die Verzögerungen bei der Projektarbeit führten dazu, dass das relativ günstige Zeitfenster mit niedrigen Wasserständen für einen Baubeginn im Frühjahr ungenutzt blieb. Dadurch konnten die Arbeiten erst im Herbst bei tieferen Wasserständen in Angriff genommen werden. In einem ersten Schritt wurde der Inn im Bereich zwischen altem Feuerwehrdepot Bad und der Trafostation verbreitert, der Einlauf des Ovel da Ova Cotschna wurde neu gestaltet und das Ufer mit einer neuen Wuhre gesichert. In einem zweiten Schritt wurden dazu die Arbeiten zur Erhöhung der Wuhre im Bereich des Haus am Inn begonnen. Dabei musste festgestellt werden, dass die bestehende Wuhre „nur“ über ein Fundament von vermörteltem Bachgeröll verfügt. Aus Sicherheits- und Qualitätsgründen wurde gemeinsam mit den kantonalen Fachstellen entschieden, die gesamte Wuhre zu erneuern. Erste Arbeiten wurden ausgeführt, mussten aber wegen den tiefen Temperaturen im Verlauf des Novembers eingestellt werden.



Abb. Revitalisierungsmassnahmen zwischen altem Feuerwehrdepot und Trafostation (Bauamt St. Moritz)

Hochwasserschutz Suvretta

Die ersten Resultate der Risikoanalyse „Hochwasserschutz Suvretta“ liegen vor und wurden an einer Begehung vor Ort besprochen. Die Analyse wird im Verlauf des Winters fertiggestellt. Bereits zum heutigen Zeitpunkt ist klar, dass die Dimensionen der Gerinne im Allgemeinen und diejenige der Durchlässe im Speziellen für ein Hochwasserereignis der Grösse HQ 100 und 300 nicht ausreichen. Entsprechend sollen in der Risikoanalyse mögliche Lösungen skizziert werden, die die Situation verbessern können. Der Bericht soll bis zum Frühjahr 2018 dem Vorstand vorgelegt werden und dieser soll über das weitere Vorgehen befinden.

Weitere Unterhaltsarbeiten zugunsten von Gewässer

Parallel mit der Erneuerung des Reservoirs Clavadatsch wurde unmittelbar neben dem Reservoir ein Geschiebefang realisiert. Dieser soll den Eintrag von Geröll in den oberen Abschnitt des Ovel da Trutz verhindern und so die Gefahr von Auflandungen in den flacheren Bereichen des Baches verringern.

WM 2017

Nach dem erfolgreichen Abschluss der Alpinen Ski WM 2017 und dem Rückbau der temporären Hochbauten durch den WM Verein übernahm das Bauamt den Rückbau der Tiefbauten (Plattformen / Holzkästen /

Fundamente etc.) sowie die anschliessende Wiederherstellung der Flächen und deren Begrünungen. Die Arbeiten wurden im Wesentlichen durch Einheiten der Armee, lokale Baugeschäfte und die Forst- und Werkgruppe ausgeführt.

In einem ersten Schritt wurden die Holzkonstruktionen zurückgebaut. Alles Schnittholz, welches wiederverwendet werden konnte, wurde gesäubert, zu Paketen gebunden und anschliessend bis zur weiteren Nutzung gelagert. Es gelang dadurch rund 82 % des gesamten Holzes einer weiteren Nutzung zuzuführen. Bisher wurde „WM Holz“ zum Bau des neuen Pfadiheims, von Ställen und Remisen, Brücken und Stegen etc. verwendet. Diese Bauten werden mit einer kleinen Plakette gekennzeichnet. Sie soll auf die gelebte Nach-Nutzung eines einheimischen Rohstoffes hinweisen.

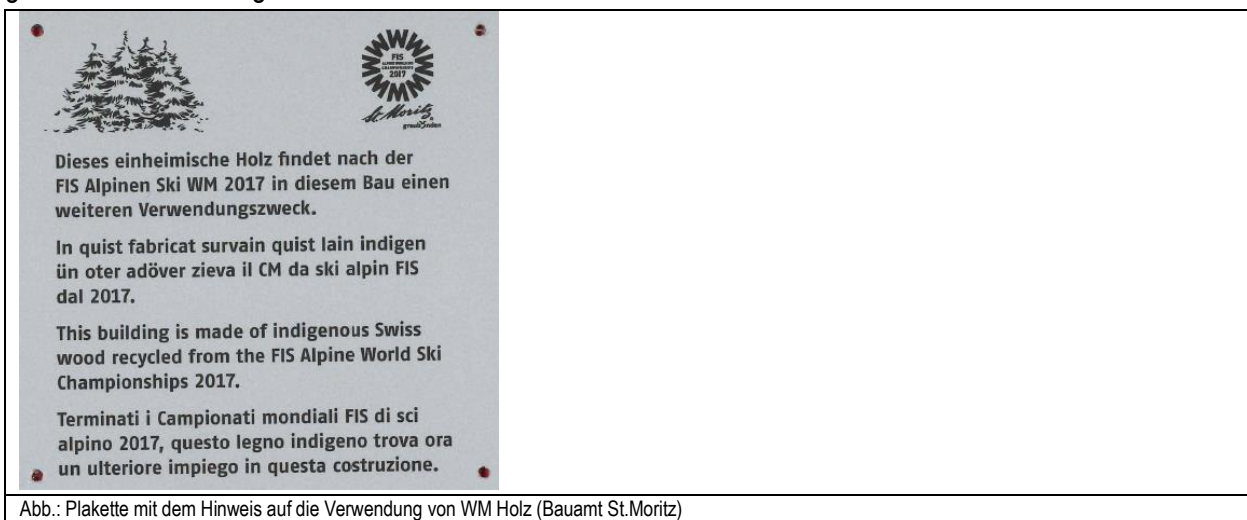


Abb.: Plakette mit dem Hinweis auf die Verwendung von WM Holz (Bauamt St.Moritz)

Voluntari Plattform

Nach dem Rückbau der Zelte und Container wurde der einwandige Holzkasten auseinander genommen, indem die einzelnen Lagen von Ost nach West abgebaut wurden. Die langen, im Bild gut sichtbaren „Schwellen“ wurden bestmöglich gereinigt und die rund 120 cm Armierungseisen, welche als Nägel dienten, mit einem Radbagger als „Zange“ gezogen.





Abb. Holzkasten für die Geländekorrekturen für das Voluntari Zelt nach der Vollendung und nach dem Rückbau (Bauamt St. Moritz)

IBC (International Broadcast Center)

Nach dem Rückbau der Container wurden in einem ersten Schritt die Bodenbeläge ausgebaut (Bretter und Balken). In einem zweiten Schritt wurden dann die Hölzer der Holzkasten ausgegraben und zur Reinigung und zum Entnageln auf den Sortierplatz transportiert. Anschliessend wurde auf Basis der Geländeaufnahmen, welche vor dem Bau durchgeführt wurden, das Gelände wieder grob vormodelliert, bevor abschliessend die Humusschicht aufgetragen und das Gelände rekultiviert und eingesät wurde. Durch eine entsprechende Einzäunung und eine Bewässerung gelang es in sehr kurzer Zeit für eine rasche Wiederbegrünung zu sorgen.

Durch die guten Anwuchserfolge konnte bereits im Herbst ein erster Grasschnitt zur Anregung des Wurzelwachstums ausgeführt werden. Trotz dieser günstigen Situation wird die Forst- und Werkgruppe nicht umhin kommen, die Fläche auch in den kommenden Jahren 2018 bis 2020 noch intensiv zu pflegen.

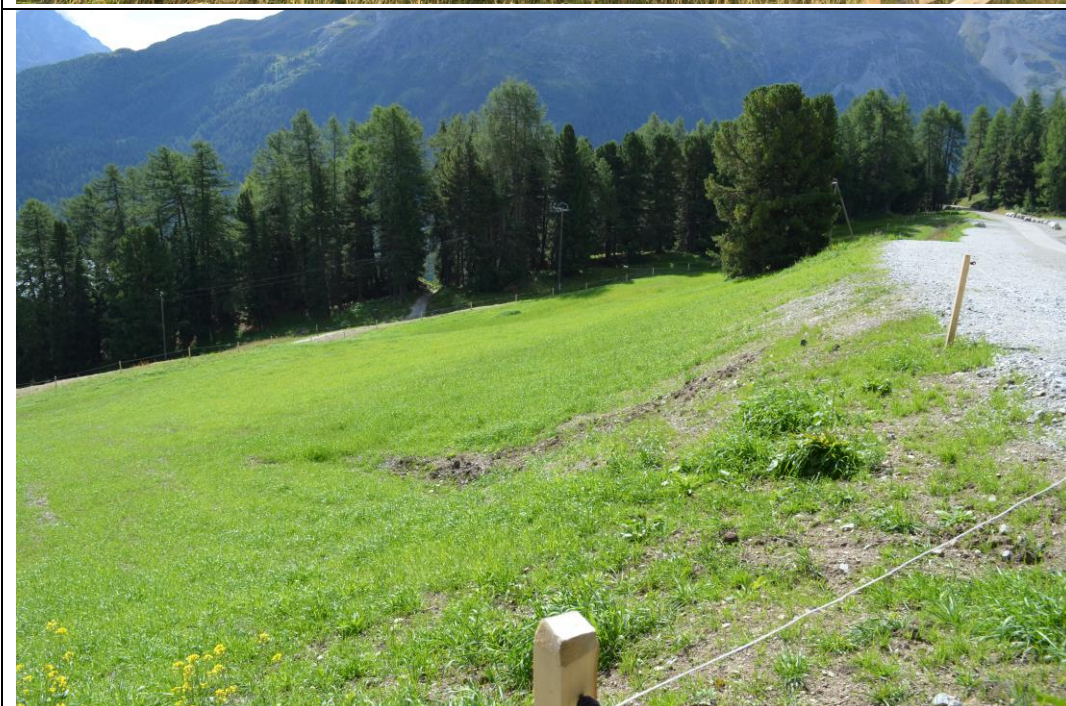


Abb. Fertige Terrassen und Plattform des IBC bei der Übergabe an den WM Verein sowie nach dem Rückbau und der Begrünung (Bauamt St.Moritz)

VIP Plattform

Nach dem Rückbau der temporären Hochbauten wurden unter Anleitung eines Spezialisten für Höhenarbeiten sowie der Armee schrittweise der Holzboden und die sich darunter befindliche Balkenlage zurückgebaut. Dank der hohen Anforderungen an die Tragfähigkeit der Konstruktion (9 t / m²) konnte die Plattform mit dem betriebseigenen Forstschlepper befahren werden, so dass der Ausbau der Balken rasch vonstatten gehen konnte.

Anschliessend wurden die Betonfundamente entfernt. In einem nächsten Schritt wurde das Gelände mit dem vorhandenen Material entsprechend dem vorherigen Aussehen modelliert, bevor dann der Humus aufgetragen und die Fläche begrünt wurde.



Abb. Die tragende Stahlkonstruktion für das VIP Zelt vor dem Einbau der Balkenkonstruktion und dem Bretterboden sowie nach dem Rückbau und der Begrünung (Bauamt St.Moritz)

Nach dem Rückbau der VIP Plattform wurde der Bachlauf des Ovel da Laret wieder hergestellt resp. der Verlauf im Abschnitt zwischen Moorfläche und der Holzbrücke revitalisiert. Diese Arbeiten wurden als Teil der Ersatzmassnahmen ausgeführt.

Plattformen Herrenstart und Gegenhangkamera

Diese Plattformen waren wegen der Höhenlage die letzten temporären Bauten, welche von der Werk- und Forstgruppe zurückgebaut wurden. Nachdem die Bauten demontiert und abtransportiert wurden, wurde die Umgebung gesäubert, wo notwendig das Gelände wieder hergestellt und Begrünungsarbeiten ausgeführt.



Abb. Ansatzweise lässt sich die Auflage der Stahlträger für die Helilandeplattform erkennen. Diese wurde ursprünglich für die WM 2003 gebaut und für die WM 2017 nachgenutzt. (Bauamt St. Moritz)

Servicecenter Islas

Nach dem Abbau der Container wurden die Fahrpiste und der Sichtschutz zurückgebaut sowie die Fremdstoffe (Holz und Bauflies) entfernt. Anschliessend wurde der Platz wieder hergestellt, eine ca. 10 cm dicke Humusschicht aufgetragen und eingesät. Bereits im Herbst konnte ein erster Grasschnitt ausgeführt werden, der das Wurzelwachstum anregen soll und für eine bessere Verankerung der Pflanzen in der Erde sorgt.





Abb.: Service Center Islas nach der Wiederherstellung des Platzes und der anschliessenden Wiederbegrünung (Bauamt St. Moritz)

Personal / Weiterbildung

Mutationen

Pensionierungen:

- Corrado Pool trat 1975 seine Stelle beim Bauamt der Gemeinde an. Er arbeitete in den verschiedensten Funktionen, bevor er nach 42 Jahren in den Ruhestand trat.
- Francisco Ribeiro Pinto wurde nach 21 Jahren, in denen er sich als Stradin unermüdlich um die Sauberkeit in St. Moritz Bad bemühte, pensioniert

Abgänge:

- Keine

Eintritte:

- Fabrizio Giovanoli trat am 01.01.2017 seine Stelle als Mitarbeiter der Werkgruppe an. Er ersetzt Corrado Pool
- Ilidio Antonio Magelhaes trat am 01.12.2017 die Nachfolge von Francisco Ribeiro Pinto als Stradin an

Jubiläen:

- 20 Jahre: Renato Martino
- 20 Jahre: Ernesto da Silva

- 35 Jahre: Alessandro Travaini

Weiterbildung

- Kurs Seerettung für die Mitarbeiter, welche sich regelmässig auf dem See aufhalten
- Teile der Forstgruppe absolvierten eine Weiterbildung zur Spezialholzerei
- Es fand eine Schulung der Loipenfahrer im Werk des Herstellers statt.

Ziele 2018

- In den Gebieten Dimlej (5. Etappe), Ovel da Chasellas (2. Etappe) und Alp Gianalg (2. Etappe) sollen Pflegeeingriffe die Qualität und Stabilität der Stangenhölzer sicherstellen
- Etappe I der Pflege der Schutzwälder Brattas und in den Wäldern an den Bacheinhängen des Ovel da Brattas sollen den Hang entlasten und den Schutz der Seilbrücke, an der die Wasserleitung der Blais Glischa Quelle verläuft, gewährleisten
- Der Holzschlag God Spuondas Rosatsch soll abgeschlossen und die Grundlagen zur Durchforstung der Waldabteilung 44 (Spuondas Staz) geschaffen werden
- Erfolgreicher Abschluss der Etappen II und III zum Hochwasserschutz und zur ökologischen Aufwertung des Inns
- Bis Ende Jahr soll ein bewilligtes Projekt zur Etappe II Hochwasserschutz Ovel da Staz vorliegen und allfällige Vorarbeiten eingeleitet sein
- Der Waldweg God Laret weist grössere Deformationen auf, welche auf Schäden an den talseitigen Stützmauern zurückgeführt werden können. Es soll ein Instandstellungsprojekt im Rahmen des Sammelprojekts Instandstellung Erschliessung des Kantons ausgearbeitet und eingereicht werden, damit diese saniert und die Waldstrasse auch weiterhin uneingeschränkt genutzt werden kann
- Die Prüfung zur Erweiterung der Lagermöglichkeiten soll abgeschlossen und ein entsprechender Vorschlag dem Gemeindevorstand zur Prüfung vorgelegt werden
- Im Rahmen einer generellen Überprüfung aller Kinderspielplätze in St. Moritz soll überprüft werden, ob diese noch den aktuellen Anforderungen an die Sicherheit genügen und kurz bis mittelfristig deren Erneuerung geplant werden
- Erarbeitung der Grundlagen für den neuen Betriebsplan des Revierforstamtes St. Moritz
- Das Handbuch zur Arbeitssicherheit soll 2018 erneuert und für den Forst- und Werkdienst in Kraft gesetzt werden

1.5.6 Liegenschaften

Nach der Übergabe der Liegenschaftsverwaltung mit den Reinigungsteams an Corina Valmadre sowie der darauffolgenden ersten Abgrenzung zwischen den touristischen Infrastrukturen und der Liegenschaftsverwaltung stand das 2017 ganz im Zeichen der Neuorganisation im Team und dessen Konsolidierung. Die touristisch relevanten Liegenschaften wurden dem neuen Fachbereich Touristische

Infrastruktur übergeben und die Zusammenarbeit / Stellvertretungen geregelt. Intern wurde der Bereich der Reinigung neu organisiert. Durch die Reorganisation sollen die Reinigungsstandards vereinheitlicht aber gleichzeitig der Einsatz der Mitarbeiter flexibler gestaltet werden. Entsprechend ihren neuen Aufgaben wurden für alle Mitarbeiter der Liegenschaftsverwaltung neue Pflichtenhefte ausgearbeitet und diese entsprechend den neuen Aufgaben umgesetzt. Nach anfänglichen Startschwierigkeiten hat sich die Neuorganisation eingespielt und bewährt. Parallel dazu wird 2018 / 2019 das Handbuch zur Arbeitssicherheit aktualisiert, womit die Neuorganisation weitgehend abgeschlossen werden kann.

Daneben konnten alle gesetzten Ziele bezüglich Liegenschaftsunterhalt und -erneuerung erfolgreich umgesetzt werden.

Gerne möchte das Bauamt mit der Liste noch einmal auf die neuen Zuständigkeiten hinweisen:

Objekt	Liegenschaftsverwaltung Bauamt Corina Valmadre	Touristische Infrastruktur Marco Michel
Rathaus mit Wohnungen	X	
Schulhäuser Dorf / Grevas / Champfèr	X	
Kindergartengebäude / Kita	X	
Wertstoffhalle mit Spielgruppe	X	
Werkhof Werkgruppe mit Wohnungen / Wasserversorgung / Forstamt / Sägerei	X	
Rondelle Bezirksgericht / Polizei / Wohnungen	X	
Kirchtürme Dorf / Schiefer Turm / Champfèr	X	
Chalavus	X	
Wohnhäuser Prasüras / Chesa Brunal / Waldarbeiterhütte / Chesa a l'En / Wohnhaus Friedhof / Wegerhaus / Wohnhaus Ludains / Wohnhaus Champfèr	X	
Gutsbetriebe Meierei / Oberalpina	X	
Alpen (Giop / Suvretta* / Nova) *Alp Suvretta ab 2018 langfristige Vermietung geplant	X	
Feuerwehrstützpunkte / Alte Depots	X	
Chesa Charnadüra	X	Vermietung über Touristische Infrastruktur
Lager Nachrichtenbunker / AC Labor / Signuria / Schanze	X	
Reithalle	X	
Zivilschutzanlagen	X	
WC-Anlagen	X	
Butia Pitschna	X	
Chesa Granda / Musikschule	X	
Heidihütte / Pfadihütte	X	
Morvenhütte		X
Hallenbad		X
Paracelsus Gebäude		X
Eisbahn		X
Polostallungen		X
Leichtathletikanlage		X
Pferdesportwiese		X
Schützenhaus		X

Segantini Museum		X
Parkhäuser mit Aussenanlagen Quadrellas / Serletta		X
WM Bauten Zielgebäude / Hub's / Gifhüttli / Herrenstart		X

Unterhalt

Neben den üblichen Unterhaltsarbeiten an den Verwaltungs- und Wohnliegenschaften, den Werkstätten, Lager und Alterswohnungen wurden folgende spezielle Arbeiten 2017 ausgeführt:

Werkhof

Auf dem Areal des Werkhofs wurde das bestehende Salzsilo abgerissen und durch ein neues Silo ersetzt. Der Ersatz wurde notwendig, da die bestehende Holzkonstruktion, wie das bereits 2016 ersetzte Splittsilo, nach einem Pilzbefall Faulstellen aufwies und nur noch teilweise befüllt werden konnte.

Parallel dazu musste ein neues Treibstofflager bereitgestellt werden, nachdem die bestehenden Einrichtungen im Forstwerkhof wie auch bei der Werkgruppe von der Feuerpolizei bemängelt wurden. Nach einer Prüfung wurde entschieden ein neues Treibstofflager zwischen dem bestehenden Werkhof und dem neuen Salzsilo zu realisieren, das zukünftig von der Werk- und Forstgruppe gemeinsam genutzt wird.



Abb.: Neues Salzsilo und Treibstofflager beim Werkhof des Bauamts (Bauamt St.Moritz)

Das Revierforstamt St. Moritz konnte nach dem Auszug der Feuerwehr aus dem Depot Signuria die Lokalitäten als neuen Werkhof übernehmen. Dazu wurde eine doppelstöckige Konstruktion aus Holz eingebaut. Diese besteht aus einem neuen Umkleideraum mit Trockenschrank und Werkstatt für den Werkzeugunterhalt und des persönlichen Werkzeugs. Im darüberliegenden Raum wurde ein neuer Aufenthaltsraum realisiert, der den Forstwarten als Pausen- und Essensraum dient.

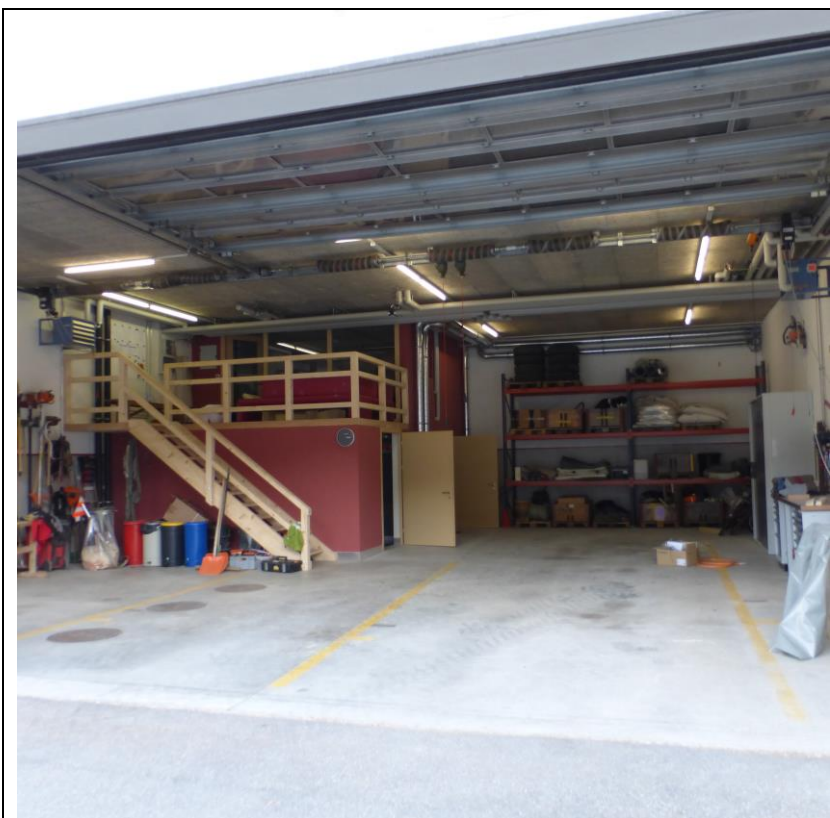


Abb.: Neuer Forstwerkhof im ehemaligen Feuerwehrdepot mit dem doppelstöckigen Einbau (Bauamt St. Moritz)

Wertstoffhalle

In der Wertstoffhalle musste der bestehende Kamin erhöht werden, da immer wieder Personen unbefugt auf das Dach gelangten und Gegenstände in den Kamin warfen. Das Dach wurde abgedichtet. Die Massnahmen zur Abdichtung des Daches haben erste Erfolge gezeigt, doch konnte das Problem noch nicht ganz behoben werden.

Holzlager / Sägerei Palüd

In den letzten Jahren musste festgestellt werden, dass sich das bestehende Dach des Holzlagers / Sägerei Palüd merklich absenkt und inzwischen optisch gut wahrnehmbar durchhängt. Das Resultat „baufälliger Zustand“ der Überprüfung der Bausubstanz war sehr ernüchternd. Die vorhandenen Fundamente, soweit diese überhaupt existieren, sind an den Gebäudeteilen, welche vor 2010 errichtet wurden, nicht ausreichend. Dadurch kam es zu Absenkungen. Einzelne Gebäudeteile, insbesondere die Sparren, sind zu wenig stark ausgelegt und es muss ab einer Schneehöhe von 40 cm Nassschnee oder 1.5 m Neuschnee abgeschaufelt werden. Es muss daher entschieden werden, wie mit dem Gebäude weiter verfahren werden soll.

Skihaus Pitsch

Nach der Übernahme des Skihauses Pitsch wurde dieses während der Alpinen Ski WM den Organisatoren als Transportzentrale und als Unterkunft für Voluntaris zur Verfügung gestellt. Anschliessend wurde das Gebäude der Engadin St. Moritz Mountains AG zur Nutzung als Lodge / Hostel vermietet.

Öffentliche WC Anlage

2017 wurde die öffentliche WC-Anlage bei der Polowiese erneuert und gleichzeitig auch ein Bereich geschaffen, der ausschliesslich für die Sportler reserviert ist.



Abb.: Frisch sanierte WC-Anlage Polowiese (Bauamt St. Moritz)

Morvenhütte

Bei der Morvenhütte wurde der Kanalisationsanschluss erneuert, nachdem dieser Schäden aufwies und es immer wieder zu Problemen mit Frost kam.

Ehemaliges Feuerwehrdepot Dorf

Während der Ski WM wurde dieses den Organisatoren als Voluntary Lounge zur Verfügung gestellt. Nach der Ski WM wurde dieses für einzelne Anlässe sporadisch genutzt. Gegenwärtig läuft eine Ausschreibung zur Nachnutzung von Dritten.

Kirchturm Dorfkirche

Im Frühjahr wurde der Turm der Dorfkirche eingerüstet um die Schäden an der Fassade zu sanieren. Durch das Gerüst wurde eine gründliche Inspektion der gesamten Fassade möglich. Dabei zeigte sich, dass auch in den mittleren Teilen bisher nicht bekannte Schadstellen vorhanden waren. Des Weiteren musste festgestellt werden, dass zwischen dem Mauerwerk und den Fenstern keine saubere Dichtung mehr existierte. In der Folge wurde das gesamte Mauerwerk des Turms überprüft und wo notwendig instandgestellt und die Fenster im unteren Turmbereich ausgewechselt.

Neben den Arbeiten am Turm wurde die Gelegenheit genutzt, die Glockenaufhängung zu erneuern. Dabei wurde der Turmwart auf Rostspuren aufmerksam, welche von den Aufhängungen der Zifferblätter stammten, sowie auf die teilweise fehlende Vergoldung der Zeiger. Es wurde daher beschlossen, dass diese Schäden ebenfalls im Zuge der Erneuerung der Glockenaufhängung behoben werden sollten, da das Gerüst die notwendigen Arbeiten wesentlich vereinfachten.



Abb.: Abblätternde Vergoldung an den Zeigern und Verfärbungen am Zifferblatt wahrscheinlich durch eingedrungenes Wasser (Bauamt St. Moritz)

Kindergarten Salet

Beim Kindergarten Salet wurde eine Erweiterung vorgenommen, indem ein Zimmer angebaut wurde, das für den Deutschunterricht genutzt wird, um Kindern mit Migrationshintergrund durch eine gezielte Förderung eine raschere und bessere Integration zu ermöglichen.

Butia Pitschna

In der Butia Pitschna in Champfèr wurde ein Massnahmenkatalog erarbeitet, um die Kühlung der Lebensmittel zu verbessern. Erste organisatorische Massnahmen wurden 2017 umgesetzt, was bereits eine leichte Verbesserung bewirkte. 2018 soll dann die Umsetzung der technischen Massnahmen erfolgen.

Wohnhaus Friedhof

Bereits seit geraumer Zeit verfärbt Rost in den Trinkwasserleitungen das Wasser. Es wurden Massnahmen zum Entrosten der Leitungen und der Isolation der Rohre in der Heizung umgesetzt.

Chesa a l'En

Das im Erdgeschoss untergebrachte ehemalige Feuerwehrdepot wurde von St. Moritz Energie und dem Bauamt übernommen. St. Moritz Energie nutzt ihren Teil zum Einstellen des Hubliftes, während das Bauamt dort den Personalbus einstellt.

In den letzten Jahren werden die Reparaturen tendenziell grösser und gehen über den üblichen Unterhalt hinaus. Um langfristig den Unterhalt der Liegenschaften zu planen wurde entschieden ab 2018 innerhalb von 2 bis 3 Jahren alle Gebäude detailliert zu überprüfen, um einen Überblick über die anstehenden Arbeiten zu erhalten. Die Überprüfung soll anschliessend die Grundlage für eine mittelfristige Instandhaltungsplanung darstellen, mögliche Investitionen in die Finanzplanung zu integrieren und wo möglich für Systemgleichheit zu sorgen.

Personal

Mutationen

Abgänge:

- Bettina Wallnöfer
- Sibylle Pool

Eintritte:

- Maria Celeste Mauricio Ferreira trat als Ersatz von Sibylle Pool am 16.03.2017 ihre neue Stelle als Reinigungskraft an

Jubiläum:

- 20 Jahre: Martins Fereira Ana Maria Cardoso

Weiterbildung:

- Das Reinigungspersonal besuchte einen Kurs bezüglich Boden- und Sanitärreinigung
- C. Valmadre besuchte mit B. Falkenstein Kurse zur Personalführung und Mitarbeiterbeurteilung

Ziele 2018

Des Weiteren sollen folgende Projekte 2018 umgesetzt werden:

- Gemeinsam mit der Gemeinde Silvaplana sollen die technischen Massnahmen zur Kühlung der Lebensmittel in der Butia Pitschna umgesetzt werden
- Zustandsanalyse der Wohnhäuser Champfèr, Friedhof, Oberalpina, Wegerhaus sowie des Rathauses als Grundlage für eine langfristige Instandhaltungsplanung
- Einführung des neuen Handbuchs zur Arbeitssicherheit beim Hausdienst und den Reinigungsteams
- Abschluss der Grundlagenerfassung im Liegenschaftsverwaltungsprogramm Sifama

Beat Lüscher, Leiter Infrastrukturen und Umwelt

1.5.7 Energiestadt St. Moritz

Mitglieder: Weiss Max, Präsident

Testa Leandro, Vizepräsident

Pfäffli Michael, Gemeindevorstand

Berweger Markus, Gemeinderat

Mutschler Beat, Gemeinderat

Schäfli Samuel, Gemeinderat

Tomaschett Gian Marco, Gemeinderat

Schmidt Claudio, Chef Bauamt (ex off)

Casagrande Patrik, Geschäftsführer SME (ex off)

Lüscher Beat, Forstamt (ex off)

Susanne Zeugin, St. Moritz Energie, Protokoll

Die Kommission Energiestadt traf sich 2017 zu 4 Kommissionssitzungen. Dazu lieferte eine ganztägige Bildungsreise wertvolle Erkenntnisse und Informationen. St. Moritz war Etappenort der weltgrössten Elektromobil-Ralley WAVE. Beim Digital Cities Forum zum Thema Smart Cities in London, mit Beteiligung von Städten aus der ganzen Welt, wurde St. Moritz durch das Kommissionsmitglied Patrik Casagrande vertreten. An der Austauschrunde der Bündner Energiestädte in Landquart beteiligten sich Michael Pfäffli und Max Weiss.

Während und nach der Ski WM 2017 (10. bis 19. Februar 2017) war in St. Moritz für den Ortsbus erfolgreich ein Volvo Elektro-Hybrid-Bus mit mobiler Schnellladetechnik von Siemens im Einsatz. Bei schneebedeckten Strassen und Temperaturen bis -20°C hatte der komfortable Bus bei einer kurzen Ladezeit der Akkus von nur 5 Minuten eine Strecke von 7 km mit teils starken Steigungen zu bewältigen. Die Firma Siemens hat St. Moritz im Anschluss zu diesem Pilotbetrieb ihr City Performance Tool (CyPT) und kostenlose Unterstützung zum Erreichen des Goldlabels angeboten. An den Sitzungen vom 20. April und 22. August 2017 haben die Herren Rubén André Lorenzo und Klaus Heidinger sowie Frau Dr. Katrin Müller CyPT von Siemens und nach unseren Datenlieferungen die ersten Ergebnisse vorgestellt. Für 2018 wird diesbezüglich eine öffentliche Informationsveranstaltung geplant. Ein Kommissionsmitglied wurde dazu an das internationale Digital Cities Forum zum Thema Smart Cities nach London eingeladen.

Bei ihrer Bildungsreise vom 4. Juli 2017 besuchte die Kommission Energiestadt das modulare Forschungs- und Innovationsgebäude NEST der EMPA und Eawag in Dübendorf. Hier werden neue Technologien, Materialien und Systeme unter realen Bedingungen getestet, erforscht, weiterentwickelt und validiert. Beeindruckt war die Kommission vom Besuch der Wohnsiedlung Hüttengraben in Küsnacht. Die acht Häuser mit 70 Wohnungen haben Minergie-P-Standard. Die Wärmeversorgung erfolgt dezentral über Erdsonden-Wärmepumpen. Auf den Dachflächen produzieren PV-Anlagen einen Teil des benötigten Stroms, im Garten wird die saisonale Energiespeicherung mit Wasserstoff-Brennstoffzellen erprobt.

Beim Besuch des WSL-Instituts für Schnee- und Lawinenforschung in Davos erhielt die Kommission Einblick in die Forschungs-, Beratungs- und Entwicklungstätigkeit der rund 140 Beschäftigten des Instituts. Der Umweltbeauftragte von Davos, Gian Paul Calonder, berichtete beim Abendessen im Gasthaus zum Tschuggen über die Davoser Erkundungsbohrung und über den Film „Davos $+1.7^{\circ}\text{C}$ konkret: vom Klimawandel zum Klimahandeln“.

Die Kommission Energiestadt St. Moritz hat mit Beschluss vom 8. August 2017 beim Gemeindevorstand die „Prozessbegleitung Re-Audit Gold 2020 Energiestadt St. Moritz“ beantragt. Dem Antrag wurde entsprochen und die Firma Amstein+Walthert AG, Zürich damit beauftragt. Neben dem Imagegewinn für St. Moritz ist mit dem Erreichen des Energiestadt-Gold-Labels auch die Beantragung höherer Unterstützungsbeiträge von Energie Schweiz möglich. Das Erreichen des Gold-Labels erscheint uns als realistisch, allein schon mit der geplanten Einführung des Energiegesetzes, bei welchem St. Moritz eine Vorreiterrolle einnimmt. Für die Ausarbeitung und Einführung dieses kommunalen Energiegesetzes mit Sanierungspflicht und Energiefonds hat St. Moritz 2017 vom Bundesamt für Energie BFE eine Projektförderung von CHF 25'000.00 erhalten.

Die Kommission Energiestadt St. Moritz hat an den Sitzungen vom 8. und 22. August 2017 die Motion „Förderung der Elektromobilität in St. Moritz“ besprochen. Der Motionär, Gemeinderat Leandro Testa, ist Kommissionsmitglied und hat die Motion im Einverständnis mit der Kommission Energiestadt St. Moritz ausgearbeitet und eingereicht.

2017 hat die Gemeinde St. Moritz an 6 Begünstigte CHF 80'410.00 Beiträge an energetische Sanierungen ausgerichtet. Die gleiche Summe hat auch der Kanton Graubünden dafür bezahlt.

Für das Jahr 2018 hat die Gemeindeversammlung am 12.12.2017 für Energiestadt den Budgetbetrag von CHF 207'000.00 bewilligt. Das heisst, CHF 2'000.00 für Mitglieder- und Verbandsbeiträge, CHF 5'000.00 für externe Berater, CHF 80'000.00 für übrigen Betriebsaufwand und CHF 120'000.00 für Beiträge an private Haushalte.

An den Kommissionssitzungen 2017 wurden insbesondere nachstehende Themen behandelt:

- Podiumsgespräch mit Schülern zur Ski WM 2017
- Prozessbegleitung Re-Audit Gold 2020 Energiestadt St. Moritz
- City Performance Tool (CyPT) von Siemens
- Kommunales Energiegesetz mit Sanierungspflicht und Energiefonds
- Bildungsreise 2017 der Kommission Energiestadt St. Moritz
- Schlussbericht NIV Ski WM St. Moritz 2017
- WAVE Elektromobil Rallye
- Motion zur Förderung der Elektromobilität in St.Moritz
- Beiträge an Gebäudesanierungen

Ganz herzlich danke ich den Kommissionsmitgliedern, den Gemeindebehörden und der Verwaltung für das Engagement und die grosse Unterstützung beim Verfolgen einer nachhaltigen Energiepolitik.

Max Weiss, Präsident Energiestadtkommission

2 Sozial- und Erziehungsdepartement

2.1 Sozialkommission

Mitglieder der Sozialkommission

Anita Urfer	Präsidentin, Departementsvorsteherin
Alexander Blöchlinger	Kommissionsmitglied, Vizepräsident
Andrea Mutschler	Vertreterin der Bürgergemeinde
Pfr. Jürg Stuker	Vertreter der kath. Kirchgemeinde (bis März 2017)
Pfr. Audrius Micka	Vertreter der kath. Kirchgemeinde (ab August 2017)
Pfr. Jürgen Will	Vertreter der ref. Kirchgemeinde (bis Oktober 2017)

Sachbearbeiterin: Kathrin Asprien

Allgemeines

Zur Wahrung der Persönlichkeitsrechte werden in diesem Bericht keine Namen genannt.

In der Sozialhilfe wird zwischen **materieller bzw. wirtschaftlicher Hilfe** (z.B. öffentliche Unterstützung) einerseits und **persönlicher Hilfe** (Sozialberatung) andererseits unterschieden. Diese Trennung ist

bedeutsam, weil in Graubünden die öffentliche Unterstützung in der Zuständigkeit der Gemeinde liegt, die Sozialberatungen aber von den Sozialdiensten geleistet werden, die dem Kanton unterstellt sind.

Gesuche um öffentliche Unterstützung gemäss Unterstützungsgesetz (BR 546.250) werden uns vom Sozialdienst Samedan oder anderen Institutionen (z.B. Berufsbeistandschaft, Pro Infirmis usw.) zugestellt. Diese werden dann von der Kommission behandelt. Die einzelnen Dossiers werden den Kommissionsmitgliedern zugeteilt.

Am 1. Januar 2017 ist die zweite Etappe der Revision der SKOS-Richtlinien in Kraft getreten. Diese sind im Kanton Graubünden Rechtsgrundlage für die Bemessung der Sozialhilfe. Folgende Hauptpunkte wurden überarbeitet:

- Inhaltliche Präzisierung und neue Strukturierung der situationsbedingten Leistungen
- Hinweise zur Verminderung von Schwelleneffekten
- Abgrenzung zwischen Regelsozialhilfe und Nothilfe für Personen ohne Bleiberecht in der Schweiz
- Regelung der Arbeitsintegration von unterstützten Personen nach der Geburt von Kindern unter dem Titel „Vereinbarkeit von Beruf und Familie“

Am 8. April 2017 ist die Teilrevision des Bundesgesetzes über die Zuständigkeit für die Unterstützung Bedürftiger (ZUG) in Kraft getreten. Die Teilrevision führte zur Abschaffung der Rückerstattungspflicht des Heimatkantons.

Mit der Teilrevision des ZUG begründet das Kind bei getrennt lebenden Eltern ab dem 1. Januar 2017 einen eigenständigen Unterstützungswohnsitz, unabhängig des Zivilstandes der Eltern. Aus diesem Grund muss rechnerisch ein separater Unterstützungsfall für das Kind geführt werden. Dies führt zu erheblichem administrativem Mehraufwand.

Rückerstattungspflicht:

Sozialhilfeleistungen werden aus Steuergeldern finanziert und sind grundsätzlich rückzahlbar. Art. 11, Abs. 2 des Kantonalen Unterstützungsgesetzes sieht vor:

Verbessern sich die Vermögens- oder Erwerbsverhältnisse des Unterstützten, so hat er die in den letzten 15 Jahren bezogene Unterstützungshilfe ohne Zins zurückzuerstatten. Die Rückerstattung soll nur soweit erfolgen, als dadurch keine neue Bedürftigkeit entsteht.

Die Verjährungsklausel von 15 Jahren besteht seit dem 1. Januar 2016.

Aufgrund der oben erwähnten rechtlichen Grundlage prüfen wir, ob die wirtschaftlichen Verhältnisse von ehemaligen Sozialbezügem eine Rückzahlung zulassen. Die Abklärungen bezüglich Rückerstattung werden regelmässig alle 2 Jahre vorgenommen. Im Jahr 2017 konnten so total CHF 16'219.15 eingefordert werden.

Einkommensverwaltungen:

Die Sozialkommission betreut zurzeit 6 Personen in finanzieller Hinsicht. Zusätzlich bieten wir Hilfestellung im Kontakt mit Ämtern, bei der Geltendmachung von Beiträgen verschiedenster Art, Schuldensanierung,

usw. In der Regel sind dies Personen, die ehemals Unterstützungsgelder bezogen haben. Die Einkommensverwaltung soll ein erneutes Abrutschen in die Sozialhilfe verhindern.

Rechnungsergebnis

	2015	2016	2017
Netto-Aufwand	410'757.80	211'413.69	134'670.56
abz. Kantonsbeiträge	54'368.65	20'476.00	0.00
abz. Beiträge andere Kantone	7'059.60	4'098.35	3357.65
Sozialaufwand	349'329.55	186'839.34	131'312.91
=====			

Der Netto-Aufwand für Sozialleistungen 2017 ist für unsere Gemeinde im Vergleich zum Vorjahr wieder gesunken, und zwar nochmals um CHF 76'743.13. Der Rückgang ist einerseits mit weniger Ausgaben und andererseits mit mehr rückwirkenden Zahlungen aus Sozialversicherungen bzw. Rückerstattungen zu erklären. Aufgrund des neuen Finanzausgleichs (NFA) werden keine Kantonsbeiträge mehr ausgerichtet. Der totale Sozialaufwand ist nach Berücksichtigung des Beitrags eines anderen Heimatkantons im Vergleich zum Vorjahr um CHF 55'526.43 gesunken.

Lastenausgleich

	2015	2016	2017
Beitrag an den Kanton	299'252 (46%)	36'026 (16%)	0 (0%)
Sozialaufwand Gemeinde	349'330 (54%)	186'839 (84%)	131'312 (100%)
Total-Aufwand	648'582	222'865	131'312
=====			

Nachdem der gemeindeeigene Sozialaufwand bereits im Vorjahr um 53% auf ein unterdurchschnittliches Niveau gesunken ist, konnte auch im 2017 nochmals eine Abnahme von 30% verzeichnet werden. Im Vergleich zum Jahr 2015 beträgt der Rückgang sogar 63%.

Subsidiäre Kostengutsprachen

ZUG, Art. 21 für den notfallmässigen Spitalaufenthalt

Aufgrund dieses Artikels ist die Gemeinde verpflichtet, subsidiäre Kostengutsprachen zu leisten. Im 2017 haben wir 36 entsprechende Gesuche für verunfallte Personen behandelt. In diesem Jahr musste die Gemeinde für eine Person die Restkosten für den notfallmässigen Transport und den Spital- oder Klinikaufenthalt im Betrag von CHF 787.80 übernehmen.

Nettoaufwand nach Funktionen der Gemeinde St. Moritz

Sozialausgaben der Gemeinde St. Moritz	2017	2016
prozentual zum Gesamtaufwand	0.4 %	0.5 %

Fallstatistik in unserer Gemeinde		2017	2016
Reguläre Fälle		21**	18*
Übernahme Platzierungen, Gesundheitskosten und Diverses		5	8
Total Fälle		26	27
davon	in stationären Einrichtungen	3	2
	langjährig unterstützte Personen	7	7
Allein erziehende Mütter/Väter		3	3
betroffene Kinder		3	4
Regelmässige Unterstützung ohne Erwerbstätigkeit		5	5
Unterstützung trotz Erwerbstätigkeit (working poor)		4	4
Fälle abgeschlossen		16	21
Fälle neu aufgenommen		18	15
* Schweizer	30.5%	andere Nationalitäten	69.5%
** Schweizer	32.3%	andere Nationalitäten	67.7%

Bemerkungen:

Der Sachbearbeiterin, Kathrin Aspiron, ist für ihre selbständige und kompetente Arbeit herzlich zu danken. Sie setzt sich vorbildlich, einfühlsam und doch mit der nötigen Strenge für die St. Moritzer Sozialbezügler /-innen ein und trägt grosse Sorgfalt zu den Gemeindefinanzen. Sie ist bestrebt, stets auf dem neuesten Stand zu sein und besucht regelmässig Fortbildungskurse.

Die Zusammenarbeit mit der Sozialkommission, dem regionalen Sozialdienst, der Berufsbeistandschaft und der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) sowie Ärzten und weiteren Fachpersonen ausserkantonale verlief auch dieses Jahr recht gut.

Anita Urfer
Gesundheits-, Sozial- und Erziehungsdepartement

2.2 Schule und Bildung

2.2.1 Gemeindeschule

Allgemein

Im Berichtsjahr (Schuljahr 2016/2017) waren 59 Lehrpersonen in Voll- oder Teilpensen angestellt. Am Stichtag, dem 4. November 2016, wurden 415 Kinder beschult. 61 Prozent davon waren nicht deutscher oder rätoromanischer Muttersprache. 45,3 Prozent waren ausländische Kinder, 65,4 Prozent davon portugiesischer Nationalität. Zwei Kinder haben die Schule als «Winterkinder» besucht. Gemäss Gesetz hat jedes Kind ein Anrecht auf Bildung, dort wo dessen Lebensmittelpunkt liegt. Die «Winterkinder» wohnten zwischen Weihnachten und Ostern im Engadin.

Sekretariat

Weil es den Verantwortlichen wichtig ist, dass Bildung nicht nur auf die Schule beschränkt ist, hat im Sekretariat am 1. August 2016 eine Auszubildende mit dem KV begonnen.

Schulleitung

Daniela Frizzoni-Gmünder hat als Schulleiterin des Kindergartens bis und mit 4. Klasse ihre Arbeit aufgenommen und hat ihre Ausbildung zur Schulleiterin erfolgreich abgeschlossen. Peter Gujer hat auf Ende Schuljahr 2016/2017, nach drei Jahren als Schulleiter der 5. Klasse bis und mit Oberstufe, gekündigt. Für ihn konnte aufs neue Schuljahr 2017/2018 Frau Barbara Camichel-Z'raggen gewonnen werden.

Schulrat

Der Schulrat tagte offiziell elf Mal im Schuljahr 2016/2017. Einmal im Schuljahr wird auch eine gemeinsame Sitzung mit den Vertretern der «Oblieger-Schulen» abgehalten.

Die Schulräte pflegten den Kontakt zur Schule und zu den Lehrpersonen durch Unterrichtsbesuche und Elternabende. Nebst den „Alltagsgeschäften“ wie Budget, Klassenzuteilungen, Bewilligungen für Klassenwechsel, IF oder Therapien, Stundenpläne, Urlaubsgesuche und Lehrpersonenwahlen, die insgesamt viel Zeit in Anspruch nahmen, befasste sich der Schulrat insbesondere mit:

- Weiterbildungen
 - Gemäss Gesetz sind die Lehrpersonen verpflichtet, pro Schuljahr 10 halbe Tage in Weiterbildung zu investieren. Diese können individueller oder obligatorischer Natur sein, oder als schulinterne Weiterbildung daherkommen. Es werden auch berufsbegleitende Ausbildungen genehmigt. Die Verantwortlichen sind sich einig, dass gut ausgebildetes Personal sich qualitativ positiv auf die Schule auswirkt.
- IT-Arbeitsgruppe
 - Der LP 21 (Modul «Medien und Informatik») verlangt nach Hardware bereits im 1. Zyklus. Um für die neue Ausrichtung gewappnet zu sein, wurde eine Arbeitsgruppe eingerichtet.
- Strategie Um- resp. Weiterbau
 - Willensbekundung zugunsten des Standortes Grevas.
 - Willensbekundung betr. Verbleib der Scoula Sportiva in Champfèr.
- Bussen
 - Einige Eltern haben die vom Schulrat abgelehnten Urlaubsgesuche ignoriert. Hier wurden gemäss den gesetzlichen Bestimmungen Bussen verschickt.

Schulbetrieb

Die traditionellen Schulanlässe wie Weihnachts- und Schlussfeier, Schülermeisterschaften, Vorträge durch Fachleute für die 9.-Klässler (Schuldenfalle), Berufs-Infos, Theater- und Musikaufführungen sowie

Präventionsabende für Eltern waren ein wichtiger Bestandteil des schulischen Alltags. Auch wurden wieder Autoren für Lesungen für alle Schulstufen eingeladen.

- Vorläuferfähigkeiten
 - Es ist ein Fakt, dass nicht alle über die vorgesehenen Fähigkeiten verfügen, bis sie die Unterstufe besuchen. Damit diese Kinder nicht wichtigen Stoff im Unterricht verpassen, wurde jeweils an zwei Morgen (ausserhalb des ordentlichen Unterrichts), einmal in Sprache und einmal in Mathematik, dies mit den Kindern erarbeitet. Die Teilnahme ist freiwillig, wie auch unentgeltlich und wurde jeweils mit den Eltern abgesprochen.
- IF-Lektionen im Kindergarten (IF = Integrierte Förderung)
 - Der Kindergartenunterricht hat sich in den letzten Jahren auf Grund der gesellschaftlichen Entwicklung und der gesetzlichen Vorgaben des kantonalen Schulgesetzes sehr verändert. Die Heterogenität der Gruppe, zunehmend fehlende Grundfertigkeiten, die Anzahl der fremdsprachigen Kinder sowie der Kinder mit besonderen Bedürfnissen steigt stetig. Aus diesen Gründen erhielten alle Kindergartenlehrerinnen sechs zusätzliche IF-Stunden.
- Projektwochen
 - Zum siebten Mal fanden die Projektwochen statt. Wieder konnten fast alle Kinder das Projekt ihrer ersten Wahl besuchen. Die Schülerinnen und Schüler konnten aus 31 verschiedenen Angeboten auswählen.
- Markenverkauf
 - Die Oberstufe verkauft – alternierend – für die pro juventute und die pro patria Marken.
- Nothilfekurs
 - Den Schülerinnen und Schülern der 9. Klasse wird ein Nothilfekurs durch den Samariterbund St. Moritz angeboten, der für die Jugendlichen nur 100 Franken kostet. Den Rest übernimmt die Schule. Auch dieses Jahr haben fast alle vom Angebot Gebrauch gemacht und es konnten zwei Kurse durchgeführt werden.
- STOPP
 - Als Nachbearbeitung eines zum Glück glimpflich abgelaufenen schweren Unfalles, wurde das STOPP-Projekt ins Leben gerufen. Oberstufenschülerinnen und Schüler haben ein Konzept erarbeitet, das dann mit den Primarstufenschülerinnen und -schülern umgesetzt wurde. Dabei geht es um Kräfteressen, Rücksicht nehmen und Respekt und darum, dass Kinder in jeder Situation das Recht haben «STOPP» zu sagen, wenn ihnen etwas nicht geheuer erscheint. Diese Pausenplatzkultur soll in Zukunft weiter gepflegt werden.
- Chili-Training
 - Um in eine Klasse – in der es seit Jahren Unstimmigkeiten und Ärger gab – Ruhe zu bringen, wurde von extern (chili-Training) Hilfe beigezogen.

- Die Freizeitshow
 - Um den St. Moritzer Schülerinnen und Schülern aufzuzeigen, was man alles in der Freizeit machen kann, fand im Frühjahr 2017 eine Freizeitshow statt. An dieser haben 18 Engadiner Vereine an einem Mittwochmorgen ihre Dienstleistungen und Angebote dargelegt.

- FIS Ski-WM
 - Abgesehen davon, dass während der FIS Ski-WM das Schulhaus anderweitig genutzt wurde und daher in dieser Zeit kein Unterricht stattfand, haben mehrere Kinder in verschiedenen Funktionen für und an der WM gearbeitet: am «Abfallbewirtschaftungsprojekt», im Jugend OK, an einer Tanzvorführung und als Kulisse beim Nationen-Cup.

- Gesamtschulanlass
 - Um das Miteinander an der Schule zu vertiefen, fand Anfang Februar 2017 ein Gesamtschulanlass statt. An diesem Tag haben alle Schülerinnen und Schüler der Gemeindeschule St. Moritz in gemischten Gruppen einen Parcours bei der Skisprungschanze absolviert.

- Zehntes Schuljahr
 - Die Gemeinde St. Moritz ist verpflichtet die neun gesetzlichen Schuljahre der gemeindeeigenen Kinder zu finanzieren. Da durch Repetitionen einige Schülerinnen und Schüler nach neun Schuljahren aber erst in der siebten oder achten Klasse sind, können die Eltern ein Gesuch um ein «zehntes» Schuljahr stellen. Im Berichtsjahr hatten sechs Eltern ein Gesuch gestellt. Der Besuch des «zehnten» Schuljahres ist an mehrere Bedingungen geknüpft.

- E-Mailadressen
 - Seit Schulbeginn 2017 verfügen alle Lehrpersonen über eine schuleigene E-Mailadresse.

- Teambildungsaktivität
 - Ende September 2016 fanden, für den Lehrkörper, an einem Mittwochnachmittag mehrere Teambildungsaktivitäten statt.

- Umbauten
 - Die Schulküche wurde in den Oktoberferien partiell umgebaut.
 - Die meisten Schulzimmer sind nun mit Beamer und Visualizer ausgerüstet.
 - Der Kindergarten Salet erhielt einen Anbau für den DaZ-Unterricht.

- DaZ – neue Weisungen des Kantons
 - Der Kanton hat ab August 2016 neue Weisungen in Bezug auf die DaZ-Lektionen erlassen. Diese haben enorme Auswirkungen auf die Qualität des DaZ-Unterrichtes und die Stundendotationen der DaZ-Lehrpersonen. Die Schule nahm sich der Sache an und hat zu Händen von Regierungsrat Jäger eine detaillierte Stellungnahme geschrieben.

Integrative Förderung

Nach der Einführung des neuen Schulgesetzes, bei dem vermehrt integrativ gearbeitet wird, wurde der Bedarf an Schulischen Heilpädagogen (SHP) grösser. Die Gemeindeschule St. Moritz ist in der komfortablen Situation, dass drei unserer Klassenlehrpersonen sich entschieden haben, die Ausbildung zur Heilpädagogin zu absolvieren. Es ist ein grosser Vorteil, wenn man ein Team von gut ausgebildeten Schulischen Heilpädagoginnen vorweisen kann.

Begabtenförderung

Seit dem Schuljahr 2002/2003 bietet die Gemeindeschule St. Moritz eine Fördergruppe für besonders begabte Kinder an. Im Berichtsjahr 2016/2017 besuchten zwölf Schülerinnen und Schüler die Fördergruppe. Davon ein Kind aus Zuoz.

DaZ (Deutsch als Zweitsprache)

Insgesamt 99 Schülerinnen und Schüler haben zwischen zwei und sechs Lektionen DaZ erhalten. Dies vor allem in den drei ersten Jahren der Primarstufe. Auch im Kindergarten werden DaZ-Lektionen erteilt. Dies um den Einstieg in die Schule zu erleichtern. Im Berichtsjahr waren es 22 Stunden, die von 40 Kindern besucht wurden.

Im Kindergarten besteht ein Ausländeranteil von 46 Prozent, was eine grosse Herausforderung für die Sprachförderung bedeutet. Der Unterricht für fremdsprachige Kinder wird per Gesetz vorgeschrieben.

Das Ziel der Gemeindeschule St. Moritz ist es, die Kinder so zu fördern, dass sie, wenn möglich nach zwei Jahren, dem Regelklassenunterricht gut folgen können. Ohne Sprachkenntnisse ist es den Kindern nicht möglich, dem Unterricht zu folgen und später eine geeignete Berufslaufbahn einzuschlagen.

Kompaktwoche Französisch

12 Schülerinnen und Schüler konnten in den Märzferien 2017 in Montreux eine «Kompaktwoche Landessprache» in Französisch erleben. Der Maximalbetrag von 1000 Franken pro Schüler oder Schülerin wurde je zur Hälfte vom Kanton und der Gemeinde finanziert. Der sprachliche Teil fand in einer Sprachschule statt.

Scoula Sportiva

An der Scoula Sportiva wurden 32 Talentschülerinnen und -schüler im Berichtsjahr unterrichtet. Folgende Talentbereiche konnten angeboten werden: Freestyle Snowboard und Ski, Ski Alpin, Eishockey, Langlauf, Eiskunstlauf, Golf und Musik. Für alle Austretenden wurde eine Anschlusslösung gefunden. Alle Antretenden haben die Mittelschulprüfungen erfolgreich bestanden. Vier absolvieren eine Sportlerberufslehre, zwei gehen ins Gymnasium, und einer in die Fachmittelschule.

Daria Perl und Caroline Brassler verliessen beide wegen Familienzuwachs die Scoula Sportiva. Neu konnte auf das Schuljahr 2017/18 Mirjam Lips gewonnen werden.

Neben dem Schulbetrieb wurde eine obligatorische Projektwoche anfangs Sommerferien durchgeführt. Dabei wurden Lektionen im Bereich Werken nachgeholt. Eine Intensivwoche im Juni in Tenero beinhaltete neben verschiedenen Sportaktivitäten Projektarbeiten im Fach Italienisch.

Die Zusammenarbeit mit den Sport-/Musikpartnern wurde optimiert und intensiviert. Das Angebot sowie das Engagement der Partner sind riesig.

Kindertagesstätte St. Moritz (Kita)

Das Schuljahr 2016/17 startete für die Kita erstmals im neuen Gebäude. Die Kinder, wie auch das Kita-Team, gewöhnten sich an die zusätzlich zur Verfügung stehenden Zimmer und neue Regeln des Zusammenlebens wurden verinnerlicht. Nach Behebung einiger „Kinderkrankheiten“ am Neubau wurde die Freude am neuen Haus von Tag zu Tag grösser und an den alten Kita-Container erinnerte man sich nur noch bei einem Besuch auf Salastrains.

Durchschnittlich leistete das Kitapersonal während den 38 Schulwochen rund 480 Betreuungsstunden pro Woche und händigte wöchentlich 150 Essen während der Schulzeit aus. Im Winter verzeichnete die Kita erstmalig die Teilnahme von 52 Kindern am Mittagstisch.

Die Ferienkita lief in diesem Jahr nun definitiv ohne das Angebot in den Oktoberferien, dafür wurden erstmalig die gesamten sechs Wochen Sommerferien angeboten. Insgesamt bot die Kita folglich immer noch zehn Wochen Ferienbetreuung an. Durchschnittlich wurden 160 Betreuungsstunden geleistet und rund 20 Essen pro Ferienwoche ausgegeben. Auf die Sommerferien hin hatte der Schulrat ausserdem eine leicht veränderte Tarifregelung für die Ferienkita gutgeheissen.

Logopädie

Das Logopädieangebot wird regional gelöst. Die Buchhaltung und Rechnungsstellung laufen über das Schulsekretariat und die Kasse der Gemeinde St. Moritz. Ein Revisorenteam begutachtet einmal jährlich die Arbeiten. Die Kosten werden gemäss Einwohnerzahlen auf die Gemeinden Sils – S-chanf verteilt. Auf das Berichtsjahr hin wurden in Absprache mit den beteiligten Gemeinden, die Pensen um zehn Prozent erhöht.

Schulsozialarbeit

Karin Marxer hat das vierte Jahr als Schulsozialarbeiterin absolviert. Ihre Arbeit ist wichtig und bewährt sich. Sie engagiert sich zum einen mit einzelnen Schülerinnen und Schülern nach Bedarf, zum andern organisiert sie Vorträge und Workshops zu den Themen Gesundheit und Prävention, zum Beispiel: Gefühle und Bedürfnisse, gesunde Ernährung und Bewegung, Medienkompetenz, Sexualunterricht, Klassengemeinschaft, Konflikte lösen, Streiten – aber richtig, Mobbing, Gender-Körperbewusstsein.

Lehrerfortbildung

Viele St. Moritzer Lehrer/-innen besuchen regelmässig Schweizerische und Bündner Weiterbildungskurse. Die Gemeindeschule hat im Schuljahr 2016/17 zweimal eine eigene Weiterbildung in St. Moritz durchgeführt. Einmal für alle Lehrpersonen zum Thema «kompetenzorientiertes Lernen», das andere Mal für die Kindergärtnerinnen und die IF-Lehrpersonen zum Thema «Teamteaching». Gemäss Gesetz muss jede Lehrperson zehn halbe Tage Weiterbildung besuchen.

Personelles

Die Gemeindeschule St. Moritz besitzt einen äusserst guten Ruf. Dies wirkt sich glücklicherweise auch bei Bewerbungen auf freie Stellen aus. Die Gemeindeschule St. Moritz kann meist aus mehreren Bewerbern auswählen. Zudem – und dies ist keine Selbstverständlichkeit – verfügt die Schule immer über gut ausgebildete Lehrpersonen mit EDK anerkanntem Diplom.

Mehrere Lehrkräfte verliessen die Gemeindeschule St. Moritz per Ende Schuljahr:

- Tscharner Arno pensioniert
- Sigrist Martina berufliche Veränderung
- Gujer Peter berufliche Veränderung
- Paganini-Melcher Larissa persönliche Veränderung
- Iseppi-Berri Annina persönliche Veränderung
- Brasser-Wallnöfer Caroline persönliche Veränderung

Für langjährige Dienste an unserer Schule konnten geehrt werden:

- Deininger Reto 35 Jahre
- Frei Rainer 25 Jahre
- Imwinkelried Joe 25 Jahre
- Sendlhofer Rea 20 Jahre

Dafür konnten nachfolgende Lehrpersonen auf den 1. August 2016 für die Gemeindeschule St. Moritz engagiert werden:

- De-Stefani Simona Oberstufe
- Flepp Monica Unterstufe
- Moos Malina Unterstufe
- Rüegg Martina Begabtenförderungen, Begabungsförderung
- Schaltegger Madlaina Integrative Förderung
- Solcà Matossi Sandra Integrative Förderung
- Steidle Sabrina Mittelstufe II

Besonderes

Die Gemeindeschule St. Moritz bietet den Oberstufenschüler/-innen die Möglichkeit, sowohl die SIZ-Prüfung (das Schweizerische Informatik Zertifikat) zu erwerben, wie auch das KET/PET (Cambridge English Exam) zu erarbeiten.

Dank

Die Schulleitung dankt allen an der Schule beteiligten Personen, die zum guten Abschluss beigetragen haben, vor allem aber:

- allen Lehrpersonen für ihren unermüdlichen Einsatz, der auch die SchülerInnen dazu anspricht, ihr Bestes zu geben
- allen Hauswarten und der Sekretärin, deren Arbeit für die Schülerschaft und das Lehrpersonal die nötigen guten Rahmenbedingungen schafft
- allen Behörden, die uns mit ihrer Unterstützung in unserer Arbeit bestätigen, insbesondere dem Schulrat.

Die Schulleiter:
Daniela Gmünder
Peter Gujer
Andrea Vondrasek

2.2.2 Dokumentationsbibliothek

Betrieb

Bestand

Auch im Berichtsjahr erhielten wir Geschenke von verschiedener Seite, welche die Sammlung der Dokumentationsbibliothek ergänzen (Dokumente, Bilder, Fotografien etc.).

- Von Monika Wasescha erhielten wir aus dem Nachlass des Vaters Michael verschiedene Ausweise und Zeugnisse aus seinem Arbeitsumfeld.
- Aus dem Archiv der Gemeindeschule St. Moritz konnten wir Unterlagen des Kindergartens St. Moritz, verschiedene Publikationen und ein Heft zur Ski Weltmeisterschaft 1974 übernehmen.
- Gian Carlo Cattaneo übergab uns sechs Fotoalben mit Bildern des Reitvereins St. Moritz aus den dreissiger und fünfziger Jahren.
- Von Toni Klucker erhielten wir die Kassabücher, Werkstattaufzeichnungen und weitere Dokumente der Freizeitwerkstätte St. Moritz.
- Ursina Schweizer-Pitsch übergab uns elf von Gottfried Grieshaber gestaltete Bücher.
- Aus dem Haushalt von Marcella Maier erhielten wir mehrfach Bücher, Bilder und Dokumente zu verschiedenen Themen.

Wir bedanken uns ganz herzlich für die Donationen.

Bildlieferungen

Die Bilddatenbank der Dokumentationsbibliothek ist ein wichtiges Instrument für die Recherche von Bildmaterial für wissenschaftliche Publikationen, Matura- und Lehrabschluss-Arbeiten, aber auch für Journalisten zu unterschiedlichsten Themen und für Buchprojekte. So wurden mehrere Bilder zum Buch von Ernst Bundi zur Regionalplanung des Oberengadins und zum Jubiläumsbuch des Eishockeyclubs St. Moritz geliefert. Für den neuen Multimedia Guide des Museum Engiadinais lieferte die Dokumentationsbibliothek Fotos.

Im Umfeld der Alpinen Ski Weltmeisterschaft in St. Moritz waren die Bestände der Dokumentationsbibliothek gefragt, wenn es darum ging, die vorhergegangenen Weltmeisterschaften zu dokumentieren, sei dies für journalistische Beiträge oder die Ausstattung der Kommunikationsmittel der WM.

Auskünfte

Auch dieses Jahr gelangten von verschiedenen Seiten, sei dies über die Gemeindekanzlei, die Tourismusorganisationen oder andere Interessensgruppen, Anfragen zu speziellen Themen (Personen, historische Ereignisse, Ortsnamen, spezielle Gebäude etc.) an die Dokumentationsbibliothek. Diese wurden in der Regel telefonisch oder per E-Mail beantwortet.

Konservatorisches

Im Berichtsjahr wurde vermehrt daran gearbeitet, die in der Dokumentationsbibliothek gesammelten Dokumente fachgerecht und sicher zu lagern. Dazu wurden säurefreie Kartonschachteln und Papiere angeschafft.

Design Gallery

Die Ausstellung zu den Voluntaris der FIS Ski-Weltmeisterschaft wurde im Februar noch vor Beginn der Weltmeisterschaft ausgetauscht mit der Ausstellung „St. Moritz – Origin of Wintersport“, einer Fotoausstellung mit Fotografien der vergangenen Weltmeisterschaften in St. Moritz.

Im Sommer stellte die Abteilung Architektur der Università della Svizzera Italiana Mendrisio die besten Projekte der Abschlussarbeiten zum Thema „St. Moritz – Alpine Stadt“ aus.

Die Winterausstellung mit dem Thema „50 Jahre Engadiner Skimarathon“ wurde am 4. Dezember eröffnet.

Für die Vorbereitung der Sommerausstellung 2018 fanden mehrere Treffen mit Vertretern des Engadine Golf Clubs statt.

Kooperationen

Als Vertreterinnen der Bibliothekskommission Graubünden besuchten Petronella Däscher und Therese Schlienger Ende Oktober die Bibliothek zum gegenseitigen Austausch.

Engadin Leben

Die Reihe von Gesprächen mit Engadiner Persönlichkeiten in der Laudinella fanden erneut statt. Gäste im Berichtsjahr waren Philipp Walther, Reto Mathis, Corina Blättler-Monsch und Emerita Polin.

Veranstaltungen/Öffentlichkeitsarbeit

- Während der FIS Weltmeisterschaft wurde am 16. Februar eine spezielle Museumsnacht für die Besucher durchgeführt. Es wurden Filme der Olympiaden und der Weltmeisterschaften gezeigt.
- Die Südbündner Bibliothekarinnen besuchten am 14. Juni an ihrer Jahrestagung die Bibliothek in Zuoz.
- Am 14. Juli fand die Museumsnacht statt zum Thema „Film“. Dora Filli stellte in zwei Episoden Filmausschnitte aus dem Bestand der Dokumentationsbibliothek vor.
- Der Büchermarkt fand am 12. August mit Erfolg statt.
- An den Kick-Offs der Destination Engadin-St. Moritz jeweils Anfang der Saison wurde zusammen mit anderen Museen und Kulturorganisationen Informationsmaterial verteilt.
- Brigitte Hartwig führte eine Gruppe Schüler der Abteilung Hotelfach der Academia Samedan durch die Bibliothek.

Mitarbeiterinnen

Prisca Binkert beendete im August erfolgreich den von der Kantonsbibliothek geleiteten SAB Kurs für Bibliotheksmitarbeiterinnen mit der Abschlussarbeit zum Thema „Der Neukunde“. Die Mitarbeiterinnen besuchten die Ausstellung über die Englische Kirche und ihre Geschichte im Museum Alpin in Pontresina und die Ausstellung über Stereoskope und die Camera Obscura des Kulturarchivs Oberengadin in der Chesa Planta Samedan. Dora Filli besuchte den im Rahmen des VSA-Zyklus „Archivpraxis“ angebotenen Kurs „Lizenz- & Urheberrecht“ in Zürich.

Weitere Mitarbeiterinnen sind Brigitte Hartwig und Laura Rezzoli. Mit ihrer Einsatzbereitschaft und ihrem Sachwissen sind die Mitarbeiterinnen das Herz und die Seele des Betriebs, hiermit sei ihnen ganz herzlich gedankt.

Bibliothekskommission

Im Berichtsjahr fand eine Kommissionssitzung statt, in der über das Budget und das Jahresprogramm 2018 gesprochen wurde. Neues Mitglied in der Kommission ist Daniela Gmünder als Vertreterin der Schule St. Moritz. Wir danken der Bibliothekskommission für die Unterstützung und Zusammenarbeit.

Besucher

Die Besucherzahl ist mit 754 etwas kleiner als im Vorjahr (2016: 800). Die Online Bilddatenbank erleichtert den Zugang zu den Beständen der Dokumentationsbibliothek. Diese Nutzer kommen in der Regel nicht in die Bibliothek, sondern senden ihre Bildanfragen per Mail oder per Telefon. Die Nutzungsziffern der Homepage wurden nicht erfasst.

2.2.3 Leihbibliothek

Jubiläum

2017 konnten die Dokumentations- und die Leihbibliothek ihr 30- beziehungsweise 20-jähriges Jubiläum feiern. Vor dreissig Jahren wurde der Grundstein für die Dokumentationsbibliothek gelegt in der Absicht, die umfangreichen historischen Bestände des Kurvereins an Prospekten, Bildern, Filmen und anderen Medien zu sichern. 1997 wurde die Leihbibliothek in den heutigen Räumlichkeiten im alten Schulhaus eröffnet und die Dokumentationsbibliothek zog in den oberen Stock des Lokals.

Anlässlich des Jubiläums organisierten die Bibliotheken während einer Woche im August ein vielfältiges Programm für die Besucher mit Vorträgen und Märchen, Bastelmöglichkeiten und Kaffee und Kuchen. Ein Wettbewerb mit einem Helikopterflug als Hauptpreis fand viel Interesse in der Bevölkerung. Speziell für das Jubiläum entstand eine Reihe von sechs Postkarten mit Motiven aus der Fotosammlung der Dokumentationsbibliothek.

Besucher

Der generelle Rückgang von Besucher- und Ausleihzahlen ist ein umfassendes Phänomen der Bibliotheken nicht nur in der Schweiz. Dies trifft auch für die Bibliothek St. Moritz zu. 2016 zählte man 11'935 Besucher, im 2017 sind es noch 11'674. Die Anzahl der Ausleihen hielt sich auf dem Niveau des Vorjahres.

Die Bibliothekskunden haben zudem die Möglichkeit, die digitale Bibliothek dibiost zu nutzen. Diese steht jedem Nutzer mit einem gültigen Abonnement kostenlos zur Verfügung.

Während der FIS Weltmeisterschaft wurden der Eingang zur Bibliothek und der Büchereinwurf durch die Bauten des Tirol-Hauses auf dem Schulhausplatz zugebaut. Durch die Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen des Tirol-Hauses und des Bauamts St. Moritz konnte eine Lösung gefunden werden, dass der Bibliotheksbetrieb aufrechterhalten blieb.

Schulen

Fast alle Schulklassen und Kindergartenklassen kommen regelmässig in die Bibliothek und holen Bücher für die Lektüre in der Schule und für zuhause. Diese Schultermine werden ausserhalb der offiziellen Öffnungszeiten angesetzt, damit die Klassen in Ruhe und mit der nötigen Unterstützung ihre Lektüre aussuchen können. Die Bibliotheksmitarbeiterinnen unterstützen dabei die Schüler und Lehrer in der Auswahl der Lektüre und helfen bei den Recherchen für Vorträge und thematischen Suchen.

Tatjana Hagen als Betreuerin der Schulklassen führte mehrere Lesungen durch und erzählte den Schülern verschiedener Stufen kurze Geschichten.

Veranstaltungen

Neben dem Büchermarkt im August organisierte die Bibliothek weitere Anlässe:

Büchervorstellung

Am 15. August stellte Dr. Flurin Filli sein Buch über Wildtiere vor.

Die Regionalgruppe der Pro Grigione Italiano veranstaltete in der Bibliothek drei Büchervorstellungen und zeigte einen Film.

Bibliothekswache

Während der Bündner Bibliothekswache stellten die Bibliothekarinnen von St. Moritz und der Biblioteca Engiadinaisa am 14. September Neuerscheinungen aus Belletristik und Sachbüchern vor. Die Vorstellung fand am Morgen in der Bibliothek in Sils und am Abend in St. Moritz statt.

Museumsnacht

Anlässlich der FIS Weltmeisterschaft fand am 16. Februar eine spezielle Museumsnacht statt.

Die reguläre Museumsnacht am 14. Juli stand unter dem Thema „Film“. Dora Filli stellte in zwei Episoden Filmausschnitte aus dem Bestand der Dokumentationsbibliothek vor.

Bestandspflege

Die Bemühungen des vorhergehenden Jahres in der Bestandspflege wurden weitergeführt. Ältere Bücher wurden ausgeschieden, die Bestände kritisch auf Aktualität geprüft. Ein besonderes Augenmerk lag dabei auf den Sachbüchern, deren Bestand überarbeitet wurde.

Diese Arbeiten sind sehr aufwändig und beanspruchen das ganze Team. Geplant ist, bis im Sommer 2018 die Bestands-Erneuerung abzuschliessen und ab diesem Zeitpunkt kontinuierlich an der Aktualität des Bestandes zu arbeiten.

Kontakte/Vernetzung/Weiterbildung

Die Bibliothek St. Moritz ist bemüht, den Kontakt zu verwandten Institutionen und anderen Bibliotheken zu pflegen. Die Mitarbeiterinnen bekommen die Gelegenheit, Präsentationen von Neuerscheinungen und Vorträge zu verschiedenen Themen zu Weiterbildungszwecken zu nutzen.

- 14. Juni: Ausflug Bibliothekarinnen Südbünden nach Zuoz. Eine interessante Dorfführung machte die Bibliothekarinnen mit der vielfältigen Geschichte des Ortes bekannt.

- Am Verwaltungsausflug am 30. September zur Baustelle des neuen Albualtunnels nahmen 7 Mitarbeiterinnen teil.
- 25. Oktober besuchten Petronella Däscher und Therese Schlienger als Vertreterinnen der Kantonalen Bibliothekskommission die Bibliothek.

Personelles

Prisca Binkert und Brigitte Summermatter schlossen im April die SAB-Ausbildung für Bibliothekarinnen erfolgreich mit der Abschlussarbeit „Ein Neukunde – eine bibliothekarische Angelegenheit“ ab.

Dank

Ein grosses Dankeschön an die Gemeinde St. Moritz, die als Arbeitgeberin und Trägerschaft die Bibliothek grosszügig unterstützt und trägt. Ebenso gilt der Dank der Bibliothekskommission für den Rückhalt und den fachlichen Rat und nicht zuletzt den Mitarbeiterinnen für ihren überaus grossen Einsatz und ihr Engagement. Sie sind das Aushängeschild der Bibliothek.

Dora Filli, Leiterin Leih- und Dokumentationsbibliothek

3 Departement Verkehrswesen, Transportbetriebe, Feuerwehr, Zivilschutz

3.1 Verkehrswesen

3.1.1 Autobuskommission

Mitglieder:

Michael Pfäffli (Gemeindevorstand, Kommissionspräsident)

Mario Salis (Gemeinderat, Kommissionsvizepräsident)

Adrian Lombriser (Gemeinderat)

Beat Mutschler (Gemeinderat)

Christoph Schlatter (Gemeinderat)

Protokollführung: Ulrich Rechsteiner (Gemeindeschreiber)

Sitzung: 23. August 2017

Themen:

Die Linie 8 (Hahnenseeexpress) wird in die Linie 3 (Ortsbus St. Moritz) integriert.

In der Wintersaison 2017/2018 werden versuchsweise die Linie 8 und die Linie 3 zusammengehängt. Im Halbstundentakt verkehrt die Linie 3 bis zur Talstation der Corvatschbahn. Neu wird auf dem Signalareal die Haltestation «Signalbahn Talstation» angefahren. Das gemeinsame Projekt von Ortsbus St. Moritz, Engadin Bus und Engadiner Bergbahnen will den ÖV im Oberengadin, speziell auch für Skifahrer, noch attraktiver gestalten.

Das Budget für den Ortsbus St. Moritz wird erstellt. Jede Einzelposition wird dabei einer genauen Prüfung unterzogen, und es werden diverse Anpassungen zum Vorjahr vorgenommen. Schliesslich wird das Budget 2018 mit einem Ausgabenüberschuss von 951'000 Franken genehmigt.

Das Bauamt St. Moritz stellt **das Projekt zur Vervollständigung der Bushaltestelle Caspar Badrutt** vor. Neu soll je eine Haltestelle in beide Richtungen angefahren werden. Die Autobuskommission befürwortet das Projekt, ist es doch eine sinnvolle Ergänzung im Bushaltestellennetz auf dem Gebiet der Gemeinde St. Moritz.

Die Autobuskommission befürwortet **die Umbenennung von zwei Haltestellen** auf dem Gebiet der Gemeinde St. Moritz. Einerseits soll die bisherige Haltestelle «Hauptpost» in «Badrutt's Palace» umbenannt werden und andererseits soll die bisherige Haltestelle «Via Aruons» neu den Namen «Engadiner Museum» tragen. Das kantonale Amt für Energie und Verkehr (AEV) unterstützt diesen Antrag. Im Dezember 2017 werden aber beide Umbenennungsanträge vom Bundesamt für Verkehr (BAV) abschliessend abgelehnt.

Generell ist der Autobuskommission **die Fahrplanstabilität** ein zentrales Anliegen. Darauf soll auch im Jahr 2018 besonders geachtet werden.

Michael Pfäffli, Autobuskommission

3.2 Feuerwehr

Das Jahr 2017 geht als eines der ereignisreichsten Jahre in die Geschichte der Feuerwehr ein. Mit 64 Hilfeleistungen war dies etwas mehr als 1x pro Woche wo unsere Dienste benötigt wurden. Besonders gefordert wurde die Strassenrettung beim Unfall an der Via San Gian. Leider konnte die Lenkerin des Personenwagens nur noch tot geborgen werden. Ein heftiges Gewitter Ende Mai liess den Ovel da Staz über die Ufer treten und beschäftigte uns einige Tage. An den Alpinen Skiweltmeisterschaften hatten wir eine erhöhte Alarmbereitschaft bei der Mannschaft mit einem Tagesoffizier im Tal und am Berg im Zielgelände, dies als vorsorgliche Massnahme um bei einem Ereignis schnell und effizient agieren zu können. Bei allen Einsätzen und auch bei den Ausbildungen hat sich das neue Depot Islas bewährt. Die internen Abläufe können nun effizienter gestaltet werden und auch die Wartung und Retablierung der Geräte und Fahrzeuge sind nun zeitgemäss. Auch haben sich die kritischen Stimmen zum Standort mittlerweile etwas gelegt. Auf Ende Jahr ist unser langjähriger Vize Kommandant Martin Binkert aus der Feuerwehr ausgetreten. Martin Binkert hat auf seine ruhige und kompetente Art massgeblich dazu beigetragen, dass wir einen hohen Ausbildungsstandard erreicht und unsere Aufgaben stets erfolgreich gemeistert haben. An seine Stelle tritt nun Oliver Vuillomenet, als ausgebildeter Feuerwehr-Instruktor ist er hauptsächlich für die Ausbildung zuständig. Raphael Bauer wird neu als Atemschutzoffizier die Aufgabe von Martin Binkert übernehmen.

Kommission

Die Feuerwehrkommission unter der Leitung von Gemeindevorstand Michael Pfäffli hat sich zu einer Sitzung getroffen, um die anstehenden Geschäfte zu beraten und zu Handen des Gemeindevorstandes vorzubereiten.

Behandelte Themen:

- Budget 2018
- Personelles und Beförderungen
- Ereignis Areal Hartmann / Ovel da Staz
- Termine 2018

Einsatzstatistik vom 01.01.2017 bis 31.12.2017

Schadenarten

15	Technische Hilfeleistung	192.83	
15	Dienstleistungen	165.32	
11	BMA unechte Alarmer	164.13	
10	Brandbekämpfung	207.83	
8	Ölwehr	107.53	
2	Elementarereignis	582.00	
1	Strassenrettung	64.93	
1	Diverse Einsätze	7.50	
1	Chemiewehr	41.75	
64	Einsätze	1533.83	Stunden

Schadenobjekte

16	Sport- / Freizeitanlage	201.90	
12	Restaurant / Hotel	239.68	
12	Mehrfamilienhaus	147.68	
9	Strasse / Platz	151.27	
5	Einfamilienhaus	94.10	
3	Öffentliches Gebäude	45.50	
3	Gewässer	37.07	
2	Gewerbebetrieb	593.00	
1	Industriegebäude	20.90	
1	Abfallbehälter / Container	2.73	
64	Einsätze	1533.83	Stunden

Einsatzbilder





Ziele im 2017

Betrieb neues Depot Islas
Rekrutierung neuer AdF (Angehörige der Feuerwehr)
100% Beteiligung an den Weiterbildungstagen der Gruppenführer
Kaderplanung auf allen Stufen
Alpine Ski WM 2017 optimal unterstützen
Tunnelübung Silvaplana
Gruppe Jugendfeuerwehr St. Moritz rekrutieren

Materialbeschaffungen

Ergänzungsausrüstungen für die Angehörigen der Feuerwehr
Neue Feuerwehrstiefel für die Angehörigen der Feuerwehr
Zusatzausrüstungen Feuerwehrdepot Islas im Bereich Atemschutz und EDV

Personelles

Wir hatten 12 Austritte zu verzeichnen, demgegenüber hatten wir 12 Eintritte in die Feuerwehr. Der Mannschaftsbestand per 1.1.2018 beträgt 95 AdF (Angehörige der Feuerwehr), der Sollbestand ist auf 90 AdF festgesetzt.

Kursbesuche und Weiterbildungen bei der GVG

3 AdF Basis 1 Kurs	3 AdF Basis 2 Kurs
3 AdF Basiskurs für die Strassenrettung	1 AdF Instruktorenkurs

Dienstjahre

10 Jahre: Igor Stankic, Armando Tempini, Joao Amaral, Marco Schmied,
Dario Pilatti, Ramona Molinari, Daniele Pandocchi
15 Jahre: Oliver Vuillomenet, Marco Howald
20 Jahre: Flavio Parente, Fabio Valmadre
25 Jahre : Maurizio Cecini

Entlassungen nach Erreichung der Alterslimite

Michael Baumann
Marco Schmied
Bruno Baselgia
Martin Binkert

Beförderungen

Zum Oberleutnant:
Raphael Bauer als AS Offizier
Zum Hauptmann:
Oliver Vuillomenet als Vize-Kommandant und ausbildungsverantwortlicher Instruktor



Vielen Dank für die Unterstützung und die angenehme Zusammenarbeit im vergangenen Jahr.

Maj Fredi Zarucchi
Kommandant Feuerwehr St.Moritz

3.3 Zivilschutz

Sirenentest

Am 1. Februar 2017 erfolgte der jährliche Test der Zivilschutzsirenen Rathaus, Chesa Granda und Champfèr. Alle 3 Sirenen wurden mittels Fernauslösung je zweimal um 13.30 Uhr durch die Einsatzleitzentrale der Kantonspolizei ausgelöst. Die Handauslösung erfolgte um 13.45 Uhr durch Roland Hildbrunner (Rathaus) Reto Falkenstein (Champfèr) und Fredi Zarucchi (Chesa Granda). Unsere Sirenen haben dabei einwandfrei funktioniert.

Zivilschutzanlagen

Unsere Zivilschutzanlage Chesa Granda ist belegt worden von folgenden Anlässen:

01.-22.02.2017	Alpine Ski Weltmeisterschaften durch Einheiten des Zivilschutzes GR
09.-14.03.2017	Engadin Skimarathon durch den ZS Nidwalden
13.-27.04.2017	Militär / Genie Bataillon 9
07.-11.08.2017	Wiederholungskurs Zivilschutz Kompanie Maloja
02.09.2017	Vorsorgliche Bereitstellung der Anlage für das Bergsturzereignis Bondo

Die Anlagewartung und der Unterhalt in der Bereitstellungsanlage (BSA) Chesa Granda und im Kommandoposten (KP) Salet erfolgte nach Vorgaben des Amtes für Militär und Zivilschutz. Dies beinhaltet monatliche Kontrollgänge, Betriebskontrollen und eine jährliche Anlagewartung, welche im Rahmen des WK der Zivilschutzkompanie Maloja stattfand.

Fredi Zarucchi
Anlagewart Zivilschutzanlagen

4 Kultur

4.1 St. Moritz Cultur

St. Moritz Cultur betreibt aktive Kulturförderung für einheimische, regionale aber auch für Top-Kulturevent-Veranstaltungen.

Das Werk „Johannes Passion“ wurde im Theatersaal des Hotel Reine Victoria aufgeführt.

G. Netzer (Intendant Origen Festival) inszenierte den historischen Saal mit einer dramatisch schönen Lichtatmosphäre für die einmaligen Konzerte. Dieses Frühjahr-Highlight, mit vier ausverkauften Vorstellungen, füllte einige Hotelbetten vor den spät gelegenen Ostern 2017. Darüber hinaus unterstützt St. Moritz Cultur das spektakuläre und einzigartige Julier-Theater über vier Jahre mit beträchtlichen Jahresbeiträgen.

Durch eine ganz besondere Kunstaktion, „St. Moritz macht Un-Sinn“, der Schweizer Künstlerin C.W. Mann, unterstützt durch Rolf Sachs, stand St. Moritz vom 7. Juli bis 7. September mit 40 Fahnen an 25 Orten verteilt mit einer sprachkünstlerischen Botschaft, welche beim Betrachter für ein nachdenkliches Lächeln sorgte, im Rampenlicht.

Ebenso im Juli präsentierte das Kino Scala als Premiere in St. Moritz ein „Open Air Kino“ mit vier Filmen im Kulm Country Club. Dies erfreute sich grosser Beliebtheit.

Mitte August fanden die „Engadiner Liedfestspiele“ zum ersten Mal in St. Moritz statt. Junge internationale Musiker begeisterten mit einem qualitativ hochstehenden Musikprogramm. Mit dieser Unterstützung wird das Ziel verfolgt, begabten jungen Musikern Plattformen zu bieten, um sich ihre Zukunft am Musikmarkt aufzubauen.

Im September konnte das 100-jährige Bestehen des Mili Weber Hauses gefeiert werden. In die Feier wurde eine Uraufführung aus Mili Webers Kompositionen integriert, gespielt durch ein Kleinorchester und dem St. Moritzer Kinderchor. Das Konzert in der Französischen Kirche lockte ein sehr grosses Publikum an, welches die Kirche kaum fassen konnte.

Neben diesen Kultur-Highlights wird das Kulturschaffen der Laudinella, vieler Einheimischer und auch Kulturveranstalter aus dem Unterland unterstützt mit Beiträgen für Konzerte, Lesungen, Vorträge,

Gesprächsreihen, Brauchtum wie Schlitteda und die Hubertusfeier, Filmreihen, Kabarett- und Theaterveranstaltungen sowie Publikationen und Ausstellungen im Bereich Kultur- und Kunstgeschichte.

St. Moritz Cultur fördert und garantiert ein ganzjähriges facettenreiches Kulturprogramm zur Freude der Gäste aus aller Welt und der einheimischen Bevölkerung.

Anita Urfer
Kommission St. Moritz Cultur

5 Tourismus / Sport & Events

5.1 Abteilung Tourismus

Die Tourismuskommission der Gemeinde St. Moritz hat im Berichtsjahr 2017 an 15 Sitzungen vielseitige Geschäfte, Gesuche und Anträge behandelt. In einem erneut sehr intensiven Jahr standen ähnliche Themen wie im Vorjahr im Fokus, so u.a. Tourismusstrategie ESTM und St. Moritz, Leistungsauftrag ESTM mit Beibehaltung der Zwei-Markenstrategie mit der Nutzung des Namens „St. Moritz“ und der Wortbildmarke „St. Moritz“ für die Vermarktung der Destination Engadin St. Moritz im touristischen Dienstleistungsbereich, Entscheid Übernahme Infostellen, Nachfolgeregelung Marke St. Moritz „Clearing und Lizenzen“, Eventstrategie mit Evaluation einer Eventscorecard, Einführung Buchhaltungssystem HRM2 mit den Sparmassnahmen der Gemeinde St. Moritz sowie wiederum die Dauer-Anliegen wie die leerstehenden Geschäfte und die Verlängerung der Vor- und Nachsaison, u.v.m

Mit der Übernahme der Arbeit durch Gerhard Walter, den neuen CEO der Tourismusorganisation Engadin St. Moritz (01.05.2017) bzw. der ESTM AG (01.01.2018) waren markante Strategie-Veränderungen in der gesamten Region zu spüren. Auf die Übernahme durch die ESTM AG wurde auch die neue Organisationsstruktur angekündigt, welche im Bereiche Marketing und Kommunikation mit einer neuen „Zwei-Marken-Strategie“ aufwartete – „Engadin“ und „St. Moritz“. Im Zuge dieser Veränderungen intensivierte sich auch die Zusammenarbeit zwischen der ESTM und St. Moritz Tourismus, da in Zukunft auch Aufgaben wie Internet- und Social Media-Betreuung durch die ESTM AG bzw. den Brand Manager „St. Moritz“ betreut werden. Die Kommunikations-Abteilungen stehen in engem Kontakt und Austausch, welcher durch spezifische Vereinbarungen geregelt wird. Auch wurde die ESTM AG durch den Kur- und Verkehrsverein St. Moritz beauftragt das Lizenzwesen (Clearing und Lizenzen) zu übernehmen und zu betreuen.

Kreiselgestaltung St. Moritz / Kantonsstrasse

Auch auf Antrag der Tourismuskommission hat der Gemeindevorstand das Thema Kreiselgestaltung im Laufe des Jahres mehrmals diskutiert und den Grundsatzentscheid aufgrund der heutigen Situation, die bestehenden Kreisel in der aktuellen Form und Gestaltung zu belassen und den neuen Kreisel „San Gian“ vorerst zu begrünen, gefällt. Möglichkeiten wie beispielsweise die Durchführung eines Gestaltungswettbewerbes oder die Mandatierung an einen Auftragnehmer, zur Ausarbeitung eines thematischen Gestaltungskonzeptes für alle fünf St. Moritzer-Kreisel oder einen spezifischen Kreisel wurden verworfen.

Gestaltung Areal RhB

Die Neugestaltung des Areals RhB im Zuge des Umbaus des Bahnhofs St. Moritz wurde in verschiedenen Workshops eingehend diskutiert. Sowohl die Nutzung der freigewordenen Fläche am Kopf des Bahnhofs als vor allem auch der Warteraum mit Bistro bildeten intensiven Gesprächsstoff. Mit der Neugestaltung der Perron-Anlage werden sich die Gäste vermehrt zum Kopf des Bahnhofs begeben; idealerweise sollte an dieser Stelle ein Warteraum nach Möglichkeit mit Bistro erstellt werden. Dieses Anliegen wurde aufgenommen, in einer ersten Phase jedoch noch nicht umgesetzt. Die Gestaltungsvorschläge der freien Fläche führten ebenfalls vorerst noch nicht zu einer Umsetzung, auch wurde die Platzierung des Ski WM „Edy“ an dieser Örtlichkeit abgelehnt.

Der neue Bahnhof der RhB konnte auf die Wintersaison 2017/18 eröffnet werden und weiss sowohl mit der neuen Perron-Anlage als auch mit der Gestaltung der Perron-Unterführung sehr zu gefallen. Mit neuen Info-Vitrinen (Ortsplan, Wander- und MTB- sowie Fahrradwegkarten etc.) im Rahmen des Gästeleitsystems kann sich der ankommende und sich am Bahnhof aufhaltende Gast über die Angebote direkt vor Ort informieren.

Infostelle St. Moritz

Im Zuge der Neuorganisation der Tourismusorganisation Engadin St. Moritz haben die Gemeinde und die Tourismuskommission St. Moritz entschieden, die Infostellen St. Moritz (Dorf und Bahnhof) wieder in eigener Regie zu führen. Vor allem die Nähe zum Gast aber auch Ausnützung von Synergien in der Abteilung Tourismus haben zu diesem Entscheid geführt. Die Infostellen wurden am 1. November 2017 in die Tourismus-Abteilung integriert und mit 6 Mitarbeitern inkl. dem Infostellen-Leiter besetzt. Eine enge Zusammenarbeit mit der Tourismusorganisation Engadin St. Moritz vor allem auch im Bereiche Call- und Reservation-Center, einem regen Informations- und Ausbildungs-Austausch mit den einzelnen Infostellen der übrigen Gemeinden ist von grosser Bedeutung und wird weiterhin intensiv wahrgenommen.

Kompetenz-Zentrum St. Moritz

Das seit längerem zur Diskussion stehende Kompetenz-Zentrum konnte nicht wie vorgesehen umgesetzt werden. Mit der Integration der Infostellen und der Aufnahme einiger Aufgaben aus den Erfahrungen der FIS Alpinen Ski WM mit deren Arbeitstools soll das Zusammenführen der einzelnen Mosaik-Steine zum Ziel führen. Neben dem Reservationssystem und der Überführung der Daten des CRM wurde auch intensiv an der Voluntari-Datenbank zu einer verstärkten Nutzung durch einheimische Organisatoren gearbeitet.

Abteilung Information

Die Infostellen St. Moritz in St. Moritz Dorf und Bahnhof haben ihre Arbeit unter dem Dach von St. Moritz Tourismus am 1. November 2017 aufgenommen. Drei der sechs Mitarbeiter aus dem bewährten Team der Tourismus Organisation haben sich für eine weitere Verpflichtung bei St. Moritz Tourismus entschieden und entscheidend in der Überführung mitgearbeitet. Das grosse Wissen und die Kenntnisse über die geforderten Abläufe in den Übernahmebestimmungen der ESTM AG ermöglichten eine lückenlose Integration. Die Erkenntnisse und Erfahrungen der ersten beiden Monate dürfen als sehr positiv gewertet werden.

Martin Berthod, Direktor Sport & Events

5.2 Sport

Die Aufgaben von St. Moritz Tourismus bzw. dessen Abteilung Sport und Events sind im Organisationsreglement der Gemeinde festgehalten.

St. Moritz Sport und Events hat neben den täglichen administrativen Arbeiten, Aufgaben, Projekten-, etc. folgende Events begleitet bzw. organisiert:

- 12.01. – 15.01. **Springreiten:** 59. Concours Hippique auf Schnee 2017
16.01. – 17.01. **Curling:** 118. Jackson Cup / Steffani Kanne
16.01. – 22.01. **Bob:** IBSF Welt Cup Bob und Skeleton Damen und Herren
18.01. – 21.01. **Automobile/Oldtimer-Meeting:** 14. Winter Raid – White Star of St. Moritz
21.01. **Kultur:** Schlitteda St. Moritz
21.01. **Ski Nordisch:** Langlauf La Diagonela – SWIX Ski Classics
21.01. – 23.01. **Ski Alpin:** IPC World Cup – Int. Behinderten Ski Rennen Alpin
23.01. – 01.02. **Bridge:** 76. Internationales Bridge Turnier St. Moritz
27.01. – 29.01. **Polo:** 33. Snow Polo World Cup St. Moritz
27.01. – 29.01. **Wintergolf:** Engadin Snow Golf Cup
30.01. – 03.02. **St. Moritz Gourmet Festival:** St. Moritz Gourmet Festival 2017
30.01. – 05.02. **Bob:** IBSF Para Bob Weltmeisterschaft
06.02. – 19.02. **Ski Alpin:** FIS Alpine Ski Weltmeisterschaften St. Moritz
12./19./26.02. **Pferderennen:** White Turf St. Moritz – Internationale Pferderennen seit 1907
18.02. **Cresta Run:** Grand National and Billy Fiske Trophy
24.02. **Pferderennen:** 3. Night Turf auf dem St. Moritzer See
23.02. – 25.02. **Cricket on Ice:** 29. St. Moritz Cricket on Ice, St. Moritzersee
01.03. – 05.03. **Ski Alpin:** FIS Freeski World Cup Corvatsch
05.03. **Ski Nordisch:** 18. Frauenlauf Samedan – S-chanf (17 km)
10.03. **Ski Nordisch:** 37. Nachtsprint im Rahmen des Engadin Skimarathons
12.03. **Ski Nordisch:** 49. Engadin Skimarathon Maloja – S-chanf
24.03. – 26.03. **Kultur:** St. Moritz Music Summit – Europa's höchst gelegenes Club Musik Festival
27.03. – 30.03. **Ski/Snowboard:** Engadin Snow Corvatsch
09.04. – 23.04. **Kultur:** Play Engadin Corvatsch

Weiter wurden mehrere Europa Cup und FIS Rennen sowie über 70 Skirennen für Firmen, Vereine und Schulen durchgeführt, die Rennen für die Gast-Schulen zur Förderung des Skisportes mehrheitlich kostenlos.

- 25.06. **Seifenkistenrennen Engadin-Derby:** St. Moritz – Celerina
30.06. – 02.07. **Mountain Bike:** Engadin Bike Giro St. Moritz Silvaplana
06.07. – 09.07. **Golf:** 47. St. Moritz Gold Cup Golf Week
06.07. – 31.07. **Konzerte:** Festival da Jazz St. Moritz 2017
07.07. – 09.07. **Automobil:** 24. British Classic Car Meeting 2017
15.07. – 16.07. **Golf:** Swiss Hickory Championship Days St. Moritz Engadin

- 20.07. – 23.07. **Opera St. Moritz:** Bianca e Fernando von Vincenzo Bellini, Reine Victoria
 28.07. – 30.07. **Musik & Kulinarik:** 7. La Tavolata - St. Moritz bittet zu Tisch / Fussgängerzone
 29.07. – 12.08. **Konzerte:** 77. Engadin Festival
 04.08. – 06.08. **Reitsport:** 22. St. Moritz Sommer Concours Hippique
 05.08. – 06.08. **Triathlon:** 4. St. Moritz Triathlon/Duathlon und 4. Kids Cup by Nicola Spirig
 11.08. – 13.08. **Mountain Bike:** Rocky Mountains Trail Games
 16.08. – 20.08. **Reitsport:** 3. CSI ***** St. Moritz
 16.08. – 20.08. **Wassersport:** Engadinwind 2017
 18.08. – 20.08. **Automobil:** 6. Rallye Passione Engadina: Gedenken 70 Jahre Ferrari
 19.08. **Laufsport:** 1. Vertical Sommerlauf – St. Moritz – Herrenstart Piz Nair
 20.08. **Laufsport:** 38. Engadiner Sommerlauf (Sils – Samedan 26 km)
 25.08. – 27.08. **Automobil:** 6. Passione Engiadina: Gedenken 70 Jahre Ferrari
 25.08. – 03.09. **Kunst & Musik:** 10. St. Moritz Art Masters 2017
 01.09. – 03.09. **Segeln:** Sailing Champions League St. Moritz / Qualifikations-Regatta
 10.09. **Rollsport:** Engadin Inline Marathon Maloja – S-chanf
 22.09. – 24.10. **Automobil:** Bernina Gran Turismo 2017

Zusätzlich haben noch an die 100 Konzerte im 108ten Jahr des Salonorchesters St. Moritz, mehrere Dorf-
 märkte und Dorffeste (Dorf und Bad) sowie Segelregatten auf dem St. Moritzer- und Silvaplanersee
 stattgefunden.

- 02.12. – 03.12. **Schneesport:** Saison-Eröffnung auf Corviglia und Corvatsch
 06.12. – 02.01. **Glatschin:** Weihnachts- / Wintermarkt mit Eislauf-Rundbahn
 08.12. – 10.12. **Ski Alpin:** Audi FIS Ski Welt Cup Damen Alpine Kombination/ 2 x Super G
 14.12. – 16.12. **Ski Alpin:** Para Ski World Cup – Int. Behinderten Ski Rennen Alpin

Kurze Ergänzungen zu einigen neuen bzw. besonderen Anlässen

St. Moritz Gourmet Festival 2017 - „The Best from the West“

Das St. Moritz Gourmet Festival gehört schon seit 24 Jahren zur attraktiven Angebotspalette der Top
 Winteranlässe von St. Moritz. Die amerikanische Küche wusste in der Woche vom 30. Januar bis 3. Februar
 2017 mit einer unglaublich reichen kulinarischen Vielfalt zu begeistern. Während dieser Woche zeigten
 Spitzenköche, die das Publikum an den zahlreichen Events mit einzigartigen Genusserlebnissen
 überraschten, was die amerikanische Küche in ihrer Vielfalt bieten kann. Das Thema wurde sehr gut
 aufgenommen und in den Medien entsprechend berücksichtigt. Sowohl Gastköche als auch Partnerhotels
 zeigten sich sehr zufrieden, war die Auswahl der Gastköche auch gut gelungen – rundum wiederum ein sehr
 erfolgreicher Event mit der SMGF Woche, welche auch den Hotels zusätzliche Logiernächte sicherstellte.

FIS Alpine Ski Weltmeisterschaften St. Moritz

„Live the Future“ hiess das Versprechen, mit dem St. Moritz bei der Kandidatur für die FIS Alpinen Ski
 Weltmeisterschaften 2017 warben. Es wurde bis zuletzt eingehalten: Die WM war geprägt von einer jungen,
 enthusiastischen Crew, die keine Mühen scheute, um den angepeilten Erfolg zu erreichen. Einzigartige,
 nachhallende Erlebnisse kamen schliesslich einige zusammen. Möglich aber waren die Titelkämpfe nur dank
 einer visionären Trägerschaft geworden, dem Verein Ski WM 2017, bestehend aus dem Schweizerischen

Skiverband Swiss Ski, der Gemeinde St. Moritz, der Bürgergemeinde St. Moritz und der Tourismusorganisation Engadin St. Moritz.

Nach nur 14 Jahren seit der letzten Ski WM im Jahre 2003 in St. Moritz ist es dem Organisations-Team gelungen nicht einfach eine Kopie umzusetzen, sondern für den Ski Sport neue Massstäbe zu setzen, welche sich auch für St. Moritz längerfristig positiv auswirken werden. Die Rennen selbst konnten mit Ausnahme der Herren-Abfahrt zum geplanten Zeitpunkt und ohne Verzögerung bei besten Bedingungen gestartet und live in alle Welt mit spektakulären Bildern übertragen werden. „Unsere“ Weltmeisterschaften konnten auch hinsichtlich der Übertragungs- und Kommunikationszahlen Rekorde ausweisen. Mit über

- 1'800 Medien Vertreter vor Ort
- TV Übertragungen in 57 Länder
- 994 Std. Übertragungen (508 Std. live)
- 104 Millionen Zuschauer
- 4'233 Artikel in den Schweizer Medien
- 7'199 Live-Artikel in der Schweiz
- Alleine am Super Sunday über 4.6 Mio. Eindrücke auf Facebook

stand St. Moritz während 14 Tagen im Mittelpunkt des Geschehens. Aber nicht nur die Medien waren von den „Skispielen“ in St. Moritz begeistert, durften im Zielgebiet auf Salastrains doch über 160'000 begeisterte Zuschauer begrüsst werden.

Einziger Wehrmutstropfen war sicher die Verschiebung der Herren-Abfahrt um einen Tag, nachdem sich kurz vor der geplanten Live-Übertragung eine Nebelbank rund um den „Freien Fall“ einnistete. Dies führte jedoch zu einer noch nie dagewesenen Situation am Folgetag, d.h. am Sonntag mit dem „Super Sunday“ und der Damen- und Herren-Abfahrt am gleichen Tag – ein Monsterprogramm für alle Beteiligten. Während die Damen-Abfahrt bei grossartigen Winterbedingungen in die Stuben eines Millionen-Publikums „flimmerten“, wurden gleichzeitig die Vorbereitungen für die Herren-Abfahrt getroffen. Zum Start der Herren Abfahrt zeigte sich erneut die Nebelbank am Start, der Start musste daher kurzfristig nach unten verlegt werden, damit für alle Athleten gleiche Bedingungen geboten werden konnten. Diese minimale Verkürzung der Strecke hat mit Ausnahme für das Team im „Freien Fall“ keinen Einfluss auf die Attraktivität des Rennens, welches Beat Feuz zum Abfahrtsweltmeister kürte. Die Erfolge des Schweizer Teams mit total 7 Medaillen trugen zu einer einmaligen Stimmung und einem grossartigen Skifest mit einer nachhaltigen Strahlkraft für St. Moritz bei.

Die eingangs erwähnten „Jungen“ müssen sich nun zu einem neuen Organisations-Team für die kommenden Welt Cup Rennen finden. St. Moritz wird in den kommenden Jahren im Kalender des Audi FIS Ski Welt Cups der Damen einen festen Platz einnehmen, noch nicht ganz klar sind Termine und Disziplinen. Für die Organisation dieses St. Moritz Top Events im Alpinen Skisport braucht es ein schlagkräftiges Team, welches die Rennen und den gesamten Anlass in eine erfolgreiche Zukunft führen wird.

SwissTrail / SwissIronTrail

Am Sonntag, 23. Juli 2017, fand der SwissTrail statt. Dieser wird von Tuffli Events organisiert, ehemals auch Organisator des St. Moritz Alpinathlon. Die Strecke führte von der Promulins Arena in Samedan über die Chamanna Segantini, Pontresina, Muottas da Schlarigna, Lej dals Chöds, durch die Fussgängerzone

St. Moritz, über die Alp Saluver zurück nach Samedan. Am darauffolgenden Wochenende fand der Swiss Irontrail im Rahmen des Swiss Alpine Marathons statt. Für Freitag, 28. Juli 2017, war ein Etappenstart für den Lauf über 133 km in St. Moritz geplant. Um 22.00 Uhr erfolgte der Start des Swiss Irontrails im Parkhaus Serletta. Die Strecke führte über die Parkhaustreppe (nicht Rolltreppe) und Via Serletta, Via Maistra, Segantini Weg zum Signalplatz und weiter nach Maloja, Forcellina, Bivio, Alp Flix, Savognin, Lenzerheide, Urdenfürggli, Weisshorn, Arosa, Medergen und den Strelapass nach Davos.

St. Moritz Sport hat den Flyer erstellt und drucken lassen, die Bewilligungen eingeholt, einen Verpflegungsposten betrieben, die Strecken markiert und die Startinfrastruktur im Parkhaus Serletta aufgebaut.

Für die kommenden Jahre wird der Swiss Alpine Marathon resp. neu Swiss Alpine Irontrail statt in Davos in St. Moritz gestartet und endet im Ziel in Davos. Der Swiss Alpine Irontrail soll auch die Zusammenarbeit zwischen den beiden starken Bündner Destinationen Davos und St. Moritz weiter stärken.

4. Triathlon/Duathlon St. Moritz & 4. Kids Cup by Nicola Spirig 2017

Bereits zum vierten Mal fand das St. Moritz Triathlon-Wochenende statt. Rund 180 Kinder durften am Samstag zum Nicola Spirig Kids Cup und 180 Erwachsene am Sonntag zum Triathlon bzw. Duathlon am Start begrüsst werden. Auch dieses Jahr stand wiederum ein Duathlon im Programm, da vor allem das Schwimmen im St. Moritzer See von einigen Interessenten mit Skepsis aufgenommen wird. Da das Wetter am Sonntagmorgen sehr schlecht war, musste der Start um 2 Stunden geschoben werden. Trotz des schlechten Wetters war es einmal mehr ein erfolgreiches Wochenende und alle Helfer und Teilnehmer waren zufrieden. Im August 2018 ist bereits das nächste Triathlon-Wochenende geplant.

38. Engadiner Sommerlauf 2017 / 1. Vertical Sommerlauf 2017

Am 19. August 2017 fand der erste Vertical Sommerlauf statt. Der Start vor dem Hotel Hauser, das Ziel am Herren Abfahrt Start beim Freien Fall. Das OK rechnete mit ca. 150 Teilnehmern. Am Renntag durften an 237 Läuferinnen und Läufer eine Startnummer abgegeben werden. St. Moritz Sport unterstützte das OK mit der Leitung der Wettkampfororganisation, mit Material für Startnummernausgabe, dem Start- und Zielgelände sowie Zwischenverpflegung und Effektentransport.

Der vor wenigen Jahren vom „Sterben“ bedrohte 38. Engadin Sommerlauf konnte wieder mit einem neuen Teilnehmerrekord von nahezu 2400 Startern aufwarten. Das Rennen fand bei guten Verhältnissen statt. St. Moritz Tourismus war für den Streckenabschnitt St. Moritz und für die Materialtransporte zuständig.

5* CSI St. Moritz

In „letzter Minute“ gelang es den Organisatoren den Longines 5* CSI auf der neuzugeleiteten Pferdesport-Wiese Pro San Gian erfolgreich durchzuführen. Bis rund 5 Wochen vor dem Event war die Austragung nicht sicher gestellt. Die Skepsis zum Standort blieb bis zur Durchführung selbst; die Zufriedenheit vor allem von Seiten der Teilnehmer und der Pferdesport-Interessenz selbst war dann jedoch erfreulich gross. Genügend Platz für die Infrastrukturen wie Wettkampf- und Abreitplatz, Stallungen, Festwirtschaft, Gäste-Zelt, Tribünen, etc. ohne grössere Emissionen mit Lärm und Geruch zum Umfeld bürgte für einen reibungslosen Ablauf. Die Absprache und Koordination mit dem Camping Platz kann noch verbessert werden.

Durch die sehr späte resp. zu späte Aufnahme der Organisation fehlte einerseits die Absprache mit dem zwei Wochen vorher stattfindenden St. Moritz Sommer Concours Hippique bezüglich der Synergien in der Nutzung der Infrastrukturen und andererseits vor allem die Kommunikation und Werbung für den St. Moritzer Top Event im Pferdesport – sehr schade, denn die Zuschauer-Kulisse liess etwas zu wünschen übrig.

Automobil

Seit 24 Jahren steht das British Classic Car Meeting St. Moritz für Eleganz, Tradition und britische Automobilkultur at it's best. Der Event passt zu St. Moritz wie die Sonne zum Engadin. Das Organisationskomitee unter der Führung von Vic Jacob hatte wiederum ein sehr attraktives Programm zusammengestellt. Dabei faszinierte erneut der Kontrast zwischen der Alpenmetropole St. Moritz und dem mediterranen Flair des nahen Italiens. Passübergänge wie der Splügen und der Albula symbolisierten die Essenz des Automobilfahrens in den Bergen. Und der Concours d'Elégance am Sonntag gehörte zu den unbestrittenen Highlights der St. Moritzer Sommersaison.

Bereits die sechste Ausgabe erlebte Passione Engadina St. Moritz – das Treffen der Automobil-Enthusiasten strahlender italienischer Marken – erstmals an zwei Wochenenden im August zu Ehren von Enzo Ferrari. Neben dem attraktiven und abwechslungsreichen Programm gestaltet und geplant von Paolo Spalluto und seinem Team bereicherte eine hochkarätige Ferrari-Ausstellung während der Event-Dauer im Kulm Park das St. Moritzer Sommer Angebot. Sowohl in den Fahrzeugen als auch durch die Teilnehmer spürte man die gelebte Passion für Passione Engadina, welche auch in zahlreichen Medien ihren Rückhalt gefunden hat.

Mit dem Bernina Gran Turismo konnte sich in nur drei Jahren ein dritter Automobil-Event in St. Moritz etablieren. Das legendäre Bernina Rennen aus den 1920er und 1930er Jahren erlebte 2015 einen Relaunch aus privater Initiative und erfreute sich im letzten Herbst einer grossen Nachfrage und unerwartetem Interesse. Das Programm war nicht nur mehr auf das Rennen selbst, sondern auf ein get-together eines breiten Motorsport-Liebhaber-Publikums ausgerichtet und startete erstmals in St. Moritz selbst, mit Opening Party, Film-Abend, Corso und dem Höhepunkt mit den Fahrten von La Rösa auf den Bernina Pass. Wie in den Anfängen des Bernina Rennens soll das Programm in Zukunft zu einer St. Moritzer Automobil-Woche mit weiteren Höhepunkten ausgebaut werden.

Sailing Champions League

24 Teams aus 12 Ländern kämpften vom 1. bis 3. September 2017 auf dem St. Moritzersee im Rahmen der Sailing Champions League bei Leichtwindbedingungen und Kälte um die begehrten Startplätze für das Finale in Porto Cervo vom 22. – 24. September 2017. Der Segelclub Mattsee (AUT) gewann dabei den Act 2 in St. Moritz vor Hellerup Sejlklub (DEN) und dem Verein Seglerhaus am Wannsee (GER).

Das Wetter war am Freitag leider nicht auf der Seite der Segler, obwohl alles für einen sportlichen und erfolgreichen Tag vorbereitet war. Die tiefen Temperaturen, der Dauerregen und die wechselnden Windbedingungen liessen lediglich eine Wettfahrt zu. Der Windgott Aiolos revanchierte sich am Samstag und Sonntag bei den Seglern und den Organisatoren: Der Wind nahm Fahrt auf und liess 24 spannende Wettfahrten vor traumhafter Kulisse zu. Trotz der Kälte verfolgten etliche Zuschauer auf der Tribüne das Geschehen auf dem St. Moritzersee. Die Regatten der Sailing Champions League wurden auch live im Internet übertragen. Rund 150'000 Zuschauer konnten über das gesamte Wochenende auf Youtube

registriert werden, Potential zur Erhöhung der Frequenzen ist jedoch noch vorhanden. Vor allem auch Facebook, Twitter und Instagram kamen voll zum Zug.

Das Organisationskomitee blickt auf ein erfolgreiches Wochenende zurück, auch wenn die Windbedingungen nicht voll dem bekannten Segelrevier von St. Moritz und dem Engadin entsprochen haben. Auch der Zuschaueraufmarsch wäre bei schönem Wetter um einiges höher gewesen. Mit der Sailing Champions League konnte wie dazumal das St. Moritz Match Race ein Top Event mit breiter Ausstrahlung gewonnen werden, welcher St. Moritz international als Segelsportort positioniert.

10 Jahre Festival da Jazz

68 Konzerte fanden im Rahmen des 10-jährigen Jubiläums des Festival da Jazz unter der Leitung von Kurator und Initiant Christian Jott Jenny statt, darunter 1 Open-Air Konzert auf Muottas Muragl sowie 16 „Service-Publique-Konzerte“ auf der Hotel Hauser Terrasse und 20 ebenfalls kostenlose „Round-Midnight-Concerts“ in der Sunny Bar im Kulm Hotel statt. Im Vergleich zum Festival da Jazz 2016 konnten die Zuschauerzahlen minim erhöht werden. Das „Festival da Jazz St. Moritz“ hat sich in den Jahren seines Bestehens zu einer Institution entwickelt und ist für den St. Moritzer Kultur-Sommer von grosser Bedeutung. Nicht nur die Konzerte selbst, sondern vor allem auch die Kommunikation im Hinblick und während des Festivals lassen St. Moritz sehr prominent erscheinen. Das Festival da Jazz ist mit vielen Medienhäusern eng verknüpft und kann durch gewichtige Partnerschaften wie z.B. die NZZ, die SI oder den Tages Anzeiger mit eigens produzierten Beilagen durch die entsprechenden Redaktionen zählen. Die musikalischen Höhepunkte im Jubiläums-Anlass waren ebenfalls reich gesät, mit Chick Corea, Paolo Conte, Nigel Kennedy im Dracula Club oder dem grossartigen Konzert von Jamie Callum auf Muottas Muragl folgten sie Schlag auf Schlag. Solche Stars sieht man sonst – wenn überhaupt – bestenfalls in weit weniger charmanten Konzerthallen und Kongresshäusern. Und das Versprechen des Kurators besteht – sie werden auch für 2018 wieder kommen. Die Vorfreude ist gross, gross sind aber auch die Herausforderungen in der Finanzierung des gesamten Events.

10 Jahre St. Moritz Art Masters

Auch zum 10. Jubiläum konnte das St. Moritz Art Masters viele Kunst-Kenner und Freunde begrüßen, in diesem Jahr zum Thema bzw. Gastland Afrika. Das Festival ist einzigartig und hat sich zu einem festen Bestandteil des Kunstkalenders im St. Moritzer Sommer entwickelt. Die Mischung aus nationalen und internationalen Ausstellungen von zeitgenössischen Künstlern, Künstlergesprächen, Workshops und Abendveranstaltungen ist gross und hat schon viele Gäste aus der ganzen Welt zu einem Besuch in St. Moritz motiviert. Wie auch in den vergangenen Jahren wurde jedoch sehr spät resp. zu spät mit der Kommunikation begonnen, so dass im Vorfeld der Event kaum oder gar nicht angekündigt werden konnte. Auch das Programm mit der einzigartigen Mischung der ursprünglichen Idee des St. Moritz Art Masters stand wiederum erst sehr kurzfristig vor dem Event zur Verfügung. Für künftige Austragungen muss vor allem in der Vorbereitung und Kommunikation eine Verbesserung angestrebt werden.

Dorfverein St. Moritz

Der Dorfverein widmete sich erneut mit viel persönlichem Einsatz der Vorstandsmitglieder dem Leben und dem Ambiente in St. Moritz. Die sehr oft durch Wind und einigen leeren Vitrinen/Geschäften beeinträchtigte Fussgänger-Zone braucht viel Herzblut und Engagement zur Stärkung des aktiven Lebens und der Begegnung zwischen Gästen und Einheimischen. Die seit einigen Jahren vom Dorfverein organisierten

Dorfmärkte sowie die Tavolata bilden eine wichtige Basis und sind ein Versprechen für die Zukunft. Die Tavolata hat sich zu einem Sommer Top Event entwickelt und erfreut sich einem stetig zunehmenden Interesse, welche nun auch in anderen Orten und Städten Nachahmer gefunden hat. Weitere Ideen sind jedoch gefragt und wichtig wäre auch die Besetzung und Wiedereröffnung der leerstehenden Läden.

Saison-Eröffnung

Ideen zur Saison-Eröffnung im Sommer und Winter sind nach wie vor gefragt, vor allem sollten diese als jährliche wiederkehrende Events frühzeitig kommuniziert werden können. Mit den im Dezember angesagten Audi FIS Ski Welt Cup Rennen der Damen und einem passenden und auf private Initiative erstellten Rahmenprogramm mit Musik- und Begegnungszelt im Dorf konnte erst relativ spät die Werbetrommel gerührt werden, da so kurz auf die Weltmeisterschaften zuerst einige organisatorische Vorkehrungen getroffen und umgesetzt werden mussten. Geplant wäre, dass in Zukunft diese Rennen zusammen mit einem mit mehreren Schneesport-Angeboten bespicktem Programm die Saison in St. Moritz einläutet.

Ein neues Angebot für den Start bildete der schon lange diskutierte und über mehrere Wochen dauernde Weihnachtsmarkt, welcher zusammen mit einem Eispark unter dem Namen „Gletschin“ ins Leben gerufen wurde. Der bewaldete Park in St. Moritz Bad bildet ein ideales Umfeld zur Initiierung einer festlichen und emotionalen Weihnachtsstimmung. Mehrere Marktstände sowie Verpflegungs- und Begegnungs-Stätten/Hütten während des ganzen Monats Dezember erfreuten sich an einem grossen Interesse.

Infrastrukturen und Anlagen

Projekt Um- resp. Neubau Olympiaschanze

Die Schanzen-Anlagen mit 15 und 30 m Schanzen sowie kleineren Kinderschanzen wurde ohne jegliche längerfristige Planung für die Kinder des Ski Clubs, der Region und der Schulen betrieben. Ein Aus- bzw. Neubau-Projekt liegt leider immer noch nicht vor, Absprachen zwischen dem SC Alpina und Swiss Ski sollten jedoch längerfristig zu einer Lösung führen.

Curling

Mit dem Neubau des Country Clubs im Kulm Park konnte eine neue Garage für die Eismaschine realisiert werden. Die Nutzung dieser Garage sowie die künftigen Aktivitäten des Curling Clubs wurden in einem neuen Mietvertrag über die nächsten 10 Jahre mit der AG Grand Hotels Engadinerkulm St. Moritz geregelt.

Nach wie vor zur Diskussion stehen eine den heutigen meteorologischen Bedingungen entsprechende Eisauflagerung, welche neben der Sicherstellung des Curling Spiels während der Saison auch eine Verlängerung sowohl in der Vor- als auch Nachsaison gewährleisten soll. Diverse Studien und Berechnungen liegen vor, welche in ein Gesamt-Konzept Eissport St. Moritz einfließen sollten.

Höhentrainings-Zentrum St. Moritz

Nach mehreren Anläufen und Projekten hat die St. Moritzer Bevölkerung der Erneuerung resp. einem Neubau eines Betriebsgebäudes bei der Leichtathletik-Anlage in St. Moritz Bad zugestimmt. In Form eines mobilen Gebäudes am gewünschten Standort auf der Höhe der Ziel-Anlage werden Garderoben, Aufenthalts- und Besprechungs-/Massage-Raum jeweils im Frühjahr auf- und im Herbst abgebaut. Während der Winter-Saison wird diese mobile Konstruktion im eigentlichen Materiallager, welches anliegend an die

neuen Toiletten-Anlagen gegenüber der St. Karl Kirche gebaut wird, untergestellt. Mit dem Bau wird im Frühjahr 2018 begonnen, so dass eine Eröffnung auf Mitte Juni 2018 noch rechtzeitig auf die Sommer-Saison geplant werden kann. Mit dem neuen Betriebsgebäude kann einigen Bedürfnissen der zahlreich anwesenden Athleten aus dem In- und Ausland entsprochen werden; die Wege für die Benützung und den Einsatz des Wettkampf-Materials bleiben bestehen, so dass auch weiterhin intensivere Unterhalts- und Ordnungs-Aufgaben von Seiten St. Moritz notwendig sein werden.

Der Krafraum Ludains, welcher neben den einheimischen Vereinen und Clubs vor allem von Athletinnen und Athleten des Höhentrainings-Zentrums benützt und ausgelastet wird, ist mit den vorhandenen Geräten etwas ins Alter gekommen. Ein neues Set-Up unter Berücksichtigung der heutigen Bedürfnisse der diversen Sport-Disziplinen-Gruppen wurde erstellt und für das kommende Jahr zur Umsetzung aufgenommen.

St. Moritz ist ein **offizielles Trainingszentrum von Swiss Olympic** und besitzt das Label "Swiss Olympic Training Base Gold". Mit 1'856 m ü. M. liegt St. Moritz innerhalb der idealen Trainingshöhe. St. Moritz stellt Swiss Olympics jährlich 1'000 Logiernächte für die Höhentrainings zur Verfügung. Diverse Sportler aller Disziplinen von Swiss Olympic nutzen das Höhentaining jährlich als Vorbereitung auf grosse Meisterschaften bzw. Olympische Spiele. Nicht nur die Schweizer Nationalmannschaften nutzen St. Moritz als Höhentrainingsort, auch Teams aus der ganzen Welt kommen ins Engadin, um sich hier auf die jeweiligen Wettkämpfe vorzubereiten. Die jährlichen Übernachtungszahlen liegen bei 20'000 Logiernächten, die durch ca. 1'500 Athletinnen und Athleten erzielt werden. Anpassungen und Ergänzungen der benötigten Sport-Infrastruktur sind daher von grosser Bedeutung und bekräftigen auch den Willen von St. Moritz sich als Höhengsport-Ort auch weiterhin zu positionieren. Die Möglichkeiten und die Angebote von St. Moritz sind einzigartig und müssen in der Kommunikation und auch dem Marketing noch stärker verbreitet und genutzt werden. Nicht nur Spitzensport, sondern vor allem auch Breitensport gehören zu diesem Segment, bilden doch die Letzteren das eigentliche Potential zur Verstärkung der Wertschöpfung von St. Moritz.

Unter diesen Überlegungen wurde vor drei Jahren auch das „Home of Triathlon“ in St. Moritz initiiert, welches im Berichtsjahr wiederum an Frequenzen mit Trainingslagern und Kursen, vor allem organisiert durch Brett Sutton, dem Erfolgstrainer von Nicola Spirig, zulegen konnte. Gerade der Triathlon-Sport begeistert immer mehr potentielle und auch zahlungskräftige Kunden zur Ausübung dieser aufstrebenden Sportart. St. Moritz muss diese Gelegenheit für eine vermehrte Ausrichtung auf spezifische Angebote nutzen. Zusammen mit dem neuerlangten „Wellness-Label“ von Schweiz Tourismus hat St. Moritz die einmalige Ausgangslage zur Kommunikation für die Förderung von Leistung und Gesundheit als Einheit in einem seinesgleichen suchenden Ambiente.

Auch die Zusammenarbeit mit Nicola Spirig als Botschafterin des St. Moritzer Höhengsports für Leistung und Gesundheit sollte für die Zukunft beibehalten und noch gezielter in der Kommunikation genutzt werden. Diese Chance gilt es zu nutzen und weiter auszubauen.

Maschinelle Beschneidung zur Herstellung von Winter-Infrastrukturen / Beschneidung Langlauf

Wie bereits in den letzten Jahren festgehalten, wäre ohne maschinelle Schneeproduktion der Bau der Gemeinde-Anlagen wie die beiden Eiskanäle Olympia Bob Run und Cresta Run nicht möglich. Durch die momentan zur Verfügung stehende Wasser-Förderleistung mussten Prioritäten für die Schneeverteilung gesetzt werden, so dass sehr oft die Langlauf-Loipen zu kurz kamen. Nach nunmehr rund 12 Jahren seit

Erstellung des ersten Ausbau-Projektes zur Beschneidung der Langlauf-Loipen und der Verbesserung der Wasser-Förderleistung liegt nun ein abstimmungsreifes Projekt vor, welches zu Beginn des Jahres der Bevölkerung zur Genehmigung vorgelegt wird. Mit dieser Beschneidungs-Anlage wird einerseits die Produktion von Schnee erhöht und andererseits durch eine Ringleitung mit entsprechenden Anschluss-Hydranten vor allem die Verteilung des Schnees und die Präparation vereinfacht. Die „Nachtloipe“ von St. Moritz ist auch bei Saison-Beginn gut gelegen (wenig Sonnen- und Wärme-Einfluss) und bietet optimale, wenn auch nicht allzu lange Loipen-Bedingungen für Gäste und Einheimische. Mit den zusätzlichen Mengen von Schnee kann im Notfall auch die Verbindung zum Champfèrer-See und/oder einem Loipen-Anschluss bis Silvaplana sichergestellt werden.

Tennis Center St. Moritz (analog 2016/ erwähnt zur Bekräftigung der Bedeutung für St. Moritz)

Das Tennis Center hat für St. Moritz nach wie vor eine sehr grosse Bedeutung, wird dieses vor allem in der Hochsaison und bei ungünstigeren Wetterbedingungen sehr stark frequentiert. Da diese Infrastruktur nicht mehr der Gemeinde gehört, werden speziell Rahmenveranstaltungen in Frage gestellt, da die Mietkosten und die notwendigen Aufbauarbeiten sehr oft von den jeweiligen Interessenten finanziell nicht getragen werden können. Eine Mehrzweckhalle für Sport und Kultur oder auch Kongresse wäre in St. Moritz nach wie vor ein Bedürfnis. Wichtig ist, dass, bevor keine ebenbürtige Anlage gebaut wird, das Tennis Center nicht zweckentfremdet bzw. anderen Bedürfnissen zugeordnet wird.

Gästeleitsystem / Historische Erbe von St. Moritz

Das Gästeleitsystem konnte mehrheitlich abgeschlossen werden; bedarf aber weiterem laufendem Unterhalt sowie allfälligen Anpassungen bzw. Ergänzungen. Nach Abschluss der FIS Alpinen Ski WM 2017 wurden auch die Stelen zur Geschichte von St. Moritz (Historisches Erbe) über die Olympischen Spiele 1928 und 1948 sowie die Weltmeisterschaften 1934, 1948, 1974, 2003 und 2017 ergänzt und angepasst. Der Standort der Informations-Tafeln auf der Wiese angrenzend an die Piazza dal Rosatsch hat sich mehrheitlich bewährt, so dass diese, bis ein besserer Standort gefunden wird, dort belassen werden. Auch wurde die Ehrentafel des Engadin Skimarathons mit allen Siegern in der Nähe des Olympiasteins in St. Moritz Bad platziert, eine Neugestaltung drängt sich jedoch auf.

Kommunikation

Dank der Einstellung eines Kommunikationsverantwortlichen für St. Moritz Tourismus und die Gemeinde per 1. Dezember 2016 konnte im 2017 die Kommunikation von St. Moritz verbessert und verstärkt werden. Dies auf folgenden Ebenen:

- Kommunikationen nach innen (gegenüber Mitarbeitern, Bevölkerung, Leistungsträgern, Event-Veranstaltern etc.)
- Kommunikation nach aussen (Gäste, Kunden, Presse, Zweitwohnungsbesitzer, Opinion Leader, Influencer, Partner, Global Brands, Lizenznehmer, Besucher, Investoren etc.)
- Koordination und Abstimmung der kommunikativen Aufgaben der Gemeinde und von St. Moritz Tourismus (letztere auch gegenüber der ESTM AG)
- Kommunikationsberatung (Mitarbeiter, Partnerbetriebe, Gremien, Event-Veranstalter, Leistungsträger)
- Media Relations: Bearbeitung von Medienanfragen, zur Verfügung stellen von Medienmaterial, Presseversände, Agenda Setting

- Publikation/Redaktion: Social-Media-Kanäle (Tourismus und Gemeinde), St. Moritz Kalender, St.°Moritz Aktuell, Im-Fokus-Magazin, Leistungsträger-Newsletter, Gäste-Newsletter, Kolumnen, Leserbriefe, Stellungnahmen, Produktion von Bildmaterial etc.
- Web-Auftritte: Redaktion, Entwicklung und Pflege von gemeinde-stmoritz.ch und stmoritz.ch inkl. Online Shop und Infostelen
- Events: Event-Kommunikation, Ansprechpartner für Events in Kommunikationsbelangen, strategische Weiterentwicklung von Events, Initiieren von neuen Events, die markenkonforme Inhalte generieren
- Standortmarketing & Networking: Ansprechpartner für Leistungsträger, Lizenzpartner und Firmen in Kommunikationsbelangen, Initiieren von Angeboten und strategischen Partnerschaften, Zusammenarbeit mit strategischen Partnern pflegen, Besucherempfänge

Durch die Arbeit auf diesen Ebenen konnte ein positives „Grundrauschen“ kommuniziert werden, das im Jahr der Ski-Weltmeisterschaften 2017 besonders wichtig war und zahlreiche Kontakte generierte. So betrug 2017 die durchschnittliche Reichweite aller touristischen Kommunikationsmittel zusammen über 30'000 Kontakte pro Tag, Tendenz steigend. Vor der Einstellung des Kommunikationsverantwortlichen und einer entsprechenden, verstärkten Kommunikation konnte nur ein Bruchteil dieser Kontakte generiert werden. Neben diesen quantitativen Resultaten ist auch die Qualität der Event-Kommunikation verbessert worden. Mehr noch: Verschiedene Events konnten strategisch so weiterentwickelt werden, dass sie in der Kommunikation der Marke St. Moritz besser in Szene gesetzt werden konnten. Darüber hinaus ist die Zusammenarbeit mit zahlreichen Leistungsträgern verbessert worden, was sich auch aus kommunikativer Hinsicht positiv auswirkte.

Internet und Social Media

Durch die intensivere Pflege der Webseite stmoritz.ch und die stärkere Vernetzung mit den St. Moritzer Social-Media-Kanälen konnten die Besucherzahlen im Jahresverlauf stark nach oben beeinflusst werden. Die Webseite stmoritz.ch generierte 42% mehr Nutzer als im Vorjahr, sprich 511'000 im Vergleich zu 360'000 im 2016. Auch die Sitzungen schnellten mit 981'000 um fast 48% nach oben. Ebenfalls deutlich verbessert wurde die Absprungrate (Nutzer, die auf die Startseite kommen und die Webseite dann gleich wieder verlassen): 55% gegenüber den 64% vom Vorjahr. Ähnlich Positives gibt es bei den Shop-Bestellungen zu berichten: 2017 generierten 321 Bestellungen einen Umsatz von 11'500 Franken. 2016 waren es 161 Bestellungen mit einem Umsatz von 5'000 Franken. Der positive Trend widerspiegelt sich auch in den Social-Media-Kanälen: Die St. Moritz-Auftritte auf Facebook, Instagram und Twitter konnten 2017 allesamt an Reichweite zulegen. Am deutlichsten ist dies bei der 2016 lancierten Instagram-Seite zu veranschaulichen. Anfang Jahr hatte sie ca. 1'700 Follower, Ende 2017 deren 15'000. Sie wuchs damit gemessen an ähnlichen Accounts von anderen Ferienorten überdurchschnittlich. Die touristische Facebook-Seite von St. Moritz notierte Ende 2017 bei über 105'000 Fans und ist der reichweitenstärkste St. Moritz-Kanal überhaupt. Auch der Twitter-Auftritt entwickelte sich äusserst positiv und notierte Ende 2017 bei rund 4'600 Followern. Alle Kanäle bedienen verschiedene Zielgruppen, weshalb eine professionelle Bewirtschaftung aller Auftritte sehr wichtig ist.

Ausblick touristische Auftritte

Im Rahmen der Strategieanpassung bei der Engadin St. Moritz Tourismus AG werden in Zukunft die beiden Marken St. Moritz und Engadin separat von zwei verschiedenen Teams vermarktet. Unter diesen Umständen

macht es Sinn, die digitale Kommunikation von St. Moritz an die ESTM AG zu übergeben. Deshalb werden im Laufe des Jahres 2018 die touristische Webseite von St. Moritz und die entsprechenden Social-Media-Kanäle neu von der ESTM AG verantwortet. Die Schnittstellen zur Gemeinde-Abteilung St. Moritz Tourismus, die bislang alle erwähnten Kommunikationsmittel alleine verantwortete, sind auf jeden Fall zu gewährleisten. In diesem Sinne werden regelmässig Redaktionssitzungen stattfinden an denen Mitarbeiter von St. Moritz Tourismus ihre Anliegen einbringen können.

Ausblick Gemeinde-Auftritte

Die Gemeinde St. Moritz eröffnete 2017 einen Twitter-Account, um erste Social-Media-Erfahrungen zu sammeln. Für 2018 ist die Einführung einer Facebook-Seite geplant sowie ein intensiverer Umgang mit Social Media als bis anhin. Darüber hinaus wird im Rahmen des Raumplanungsprojekts „St. Moritz 2030“ eine E-Partizipations-Website angestrebt, die über das genannte Projekt hinaus Bestand haben soll.

St. Moritz Aktuell – lokale Broschüre

St. Moritz Aktuell erscheint als Gästeinformation während der Hochsaison nach wie vor wöchentlich und in der Zwischensaison je nach Anlass und Monat alle 14 Tage oder einmal pro Monat. Die Auflagen werden ebenfalls je nach Saisonzeiten festgelegt. Der Aufwand für Ausgaben in Deutsch und Englisch ist relativ gross, die Abnahmezahlen weisen auf eine grosse Beliebtheit bzw. Lesefreudigkeit. Ausgaben über längere Perioden wurden auch schon diskutiert, jedoch ist dann die Aktualität nicht mehr gewährleistet – dies kann sich in den nächsten Jahren durch einen vermehrten Gebrauch der elektronischen Medien möglicherweise ändern, ein kompletter Verzicht von Drucksachen steht aber sicher momentan noch nicht zur Diskussion.

Info-Ordner

Der Info-Ordner, welcher von der Infostelle St. Moritz vor allem für die Gäste der Parahotellerie bereitgestellt wird, entspricht nicht mehr den heutigen Bedürfnissen und Erwartungen. Die Wohnungsvermieter werden jeweils vor Saison-Beginn angehalten, diese Ordner für eine Erneuerung der Informationen den Infostellen abzugeben; dies bewährt sich nur bedingt, einerseits werden diese nicht zur Erneuerung gebracht und andererseits sind diese durch den Gebrauch der Gäste sehr oft nicht mehr aktuell. Ein diesen Info-Ordner ablösender Travel-Guide soll spätestens auf die Winter-Saison 2018/19 umgesetzt und jeweils auf Saison-Beginn neu produziert werden. Abklärungen mit ESTM wurden aufgenommen.

Veranstaltungs-Einträge auf Webseite

Anhand des Redaktionstools von Engadin St. Moritz werden Veranstaltungen erfasst, die auf den Webseiten, Engadin St. Moritz, der Webseite von St. Moritz sowie zahlreichen weiteren Webseiten des Engadins erscheinen (z.B. Webseiten von Hotels).

Plakatstellwände in St. Moritz

Monatlich werden an verschiedenen Stellen in St. Moritz Sport & Kultur Weltformat Plakate mit den wichtigsten Kultur und Sportveranstaltungen platziert. Zusätzlich ist jeweils die mittlere Stellwand für den aktuellen Top Event des Engadins bzw. St. Moritz freigehalten. Die Sportveranstaltungen werden von St. Moritz Tourismus, die Kulturveranstaltungen vom Hotel Laudinella (St. Moritz Cultur) zusammengetragen und an Gammeter Druck für den Druck weitergeleitet. Die saisonale Einteilung nimmt St. Moritz Tourismus vor.

Fahnen St. Moritz

Die Fahnen entlang der Kantonsstrasse werden von St. Moritz Tourismus koordiniert und platziert. Das Hängen der Fahnen im Dorf wird vom Bauamt aufgrund des Terminplanes von St. Moritz Tourismus vorgenommen. Die Fahnen werden sowohl von den Gästen als auch den Organisatoren sehr geschätzt, ein City-Dressing, durch welches weniger Plakate und Banner benötigt werden. Vor allem auch zu den Fahnen am Dorf-Eingang und einigen speziellen Standorten mit „Willkommen“ in mehreren Sprachen wird von den Gästen gut aufgenommen.

Ortseingangstafeln St. Moritz

Die Ortseingangs-Tafel an der Einfahrt West gegenüber der Fa. Martinelli wurde als Werbe-Tafel für St. Moritz und/oder Events geplant, beim Kanton als solche eingegeben und bewilligt. Das Design weisst zu gefallen, jedoch ist das Auswechseln der einzelnen Event-Tafeln mit relativ grossem Aufwand verbunden. Die Einsatz-Daten der einzelnen Tafeln werden von St. Moritz Tourismus geplant und das Platzieren mit Unterstützung von Polizei und Bauamt auch vorgenommen. Für den Ortseingang Ost (Einfahrt Dimlej) konnte hingegen vor allem auch aus den mit dem erwähnten Aufwand verbundenen Gründen noch kein Standort bestimmt werden, entweder ist dieser Standort zu nahe an einem fliessenden Gewässer oder kann nicht bearbeitet werden. Aus diesem Grunde wird nach einer neuen elektronischen Lösung gesucht. Die neuesten Richtlinien für die Platzierung von „Werbetafeln“ entlang von Kantonsstrassen lassen elektronische Tafeln mit wechselnden Angaben zu, der Standort wäre bekannt und würde voraussichtlich auch bewilligt.

Bulletin – Events vom Engadin / St. Moritz

Für jede Saison wird eine Übersicht der wichtigsten Veranstaltungen in einem Bulletin zusammengetragen, welche auch für die Erstellung von St. Moritz Inseraten für Programmhefte, etc. der einzelnen Veranstalter eingesetzt werden.

Pressemappen

Der Einsatz von St. Moritz Pressemappen bei den Top Events muss weiter verbessert werden, vor allem sind diese durch „St. Moritzer Geschichten“ zu ergänzen, welche von den Medienschaffenden aufgenommen werden können. St. Moritz hat immer etwas zu erzählen, jedoch muss dies auch publik gemacht und benutzt werden.

Funktionärenpässe 2016

Seit vielen Jahren werden die unzähligen Helfer und Voluntaris unserer Veranstaltungen und Clubs, welche sich auch für einen Anlass einsetzen, mit einem Funktionärenpass (Neu: St. Moritz Ausweis) als Dank für ihre Unterstützung „entschädigt“. Der Ausweis berechtigt zu freiem Eintritt zu allen von Gemeinde und St. Moritz Tourismus unterstützten Freiluft-Veranstaltungen und wird sehr geschätzt. Eigentlich ist dies ein eigener Club von Helfern und man will dazu gehören – eine Situation die es wohl nur in St. Moritz gibt, tragen wir Sorge dazu!

Personelles

Vorstand Tourismuskommission St. Moritz

Richard Dillier, Vorsitz und Präsident
Regula Degiacomi, Gemeindevorstand und Vize-Präsidentin
Sigi Asprion, Gemeindepräsident St. Moritz
Sandro Bernasconi, Vertreter Hotellerie
Vic Jacob, Vertreter Hotellerie
Eveline Fasser Testa, Vertreter HGV
Andrea Biffi, Vertreter HGV

Mitarbeiter St. Moritz Tourismus

Sport und Events 2016

	<i>Eintritt</i>
Martin Berthod, Direktor Sport und Events	13.04.81 – 31.12.17
Esther Späni, Finanzen/Zentrale Dienste/Administration	16.07.07 – 31.12.17
Angela Nussbaum, Projekte/Administration	01.05.02 – 31.12.17
Nico Wegmann, Projekte/Administration	20.04.15 – 31.12.17
Serge Alder, Projekte/Administration	01.09.13 – 31.12.17
Kathrin Mittner Birchler, Projekte Administration	15.11.10 – 31.12.17
Fabrizio D'Aloisio, Kommunikation	01.12.16 – 31.12.17
Klaus Meier, Magazin Material/Distribution / 50 % TO	01.12.11 – 31.12.17
Valentino Rasero, Magazin/Distribution/Curling, Eismeister etc.	01.01.15 – 31.12.17
Stephan Singer, Sportwart/Anlagen	26.05.14 – 30.11.17
Alexander Äbersold, Sportwart/Anlagen	30.11.17 – 31.12.17
Wim Rossel, Race-Departement / Segellehrer	20.10.08 – 31.12.17

Information

Franco Giovanoli, Leiter Infostelle	01.11.17 – 31.12.17
Manuela Grob, Stv. Leiter Infostelle	01.11.17 – 31.12.17
Heiko Altendorf, Mitarbeiter/Projekte	01.11.17 – 31.12.17
Linda Andreazzi, Mitarbeiterin/Projekte	01.11.17 – 31.12.17
Patrick Martis, Mitarbeiter/Projekte	01.11.17 – 31.12.17
Sonja Theiner, Mitarbeiterin/Projekte	01.11.17 – 31.12.17

An dieser Stelle ein herzlicher Dank an alle Mitarbeiter von St. Moritz Tourismus Sport und Events und Info-Stelle, die die vielen Aufgaben mit viel Einsatz und Engagement im Sinne von St. Moritz und unserer Region ausführen.

Danken möchten wir auch dem Vorstand der Tourismuskommission St. Moritz, der Gemeinde St. Moritz und dem Bauamt St. Moritz sowie allen Partnern, Betrieben, Vereinen und Helfern für die stets grosse Unterstützung und sehr angenehme Zusammenarbeit.

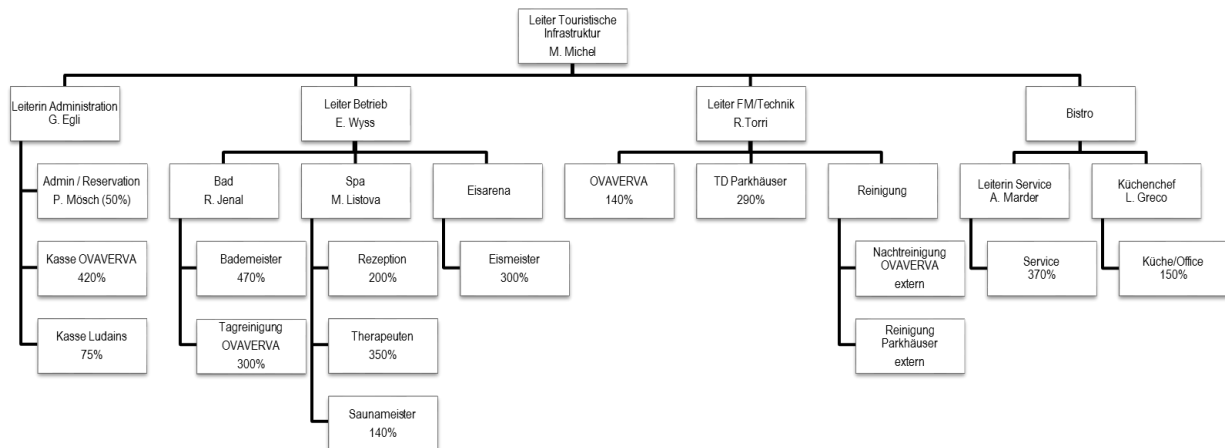
Martin Berthod, Direktor Sport & Events

6 Touristische Infrastruktur

Die Aufteilung von Aufgaben und Infrastrukturen zwischen Bauamt, St. Moritz Tourismus und der neuen Abteilung Touristische Infrastruktur wurde 2017 weiter geführt und die Strukturen konsolidiert. Mit den zwei neuen Kadermitarbeitern Eric Wyss, Leiter Betrieb, und Renato Torri, Leiter Technik, konnte auch die Führungscrew der Abteilung komplettiert werden. Die Abteilung kann auf langjährige bestehende Mitarbeitende zählen und verzeichnete mit Ausnahme der Saisonmitarbeitenden keine Wechsel. Diese Beständigkeit im Team ermöglicht die hohe Dienstleistungsqualität zu halten und zu steigern.

Durch die Neuorganisation rücken Bereiche und ihre Mitarbeiter näher zusammen und das vorhandene Know-how kann in den verschiedenen Bereichen breit genutzt werden. So wird zum Beispiel für die Störungsbehebung und Reparaturen an technischen Anlagen zuerst ein Mitarbeiter Technik für die Erstintervention aufgebildet. Dieser behebt die Störung selbst oder bietet bei komplexen Problemen zusätzlich externe Fachfirmen auf. So konnten 2017 vermehrt Reparaturen mit eigenen Mitteln bewältigt werden.

Nach dem plötzlichen Konkurs der Pächterin des Bistros im OVAVERVA im November 2017, musste kurzfristig eine Lösung gefunden werden, um den Betrieb des Bistros sicherstellen zu können. Das Bistro wurde als zusätzlicher Bereich in die Abteilung integriert.



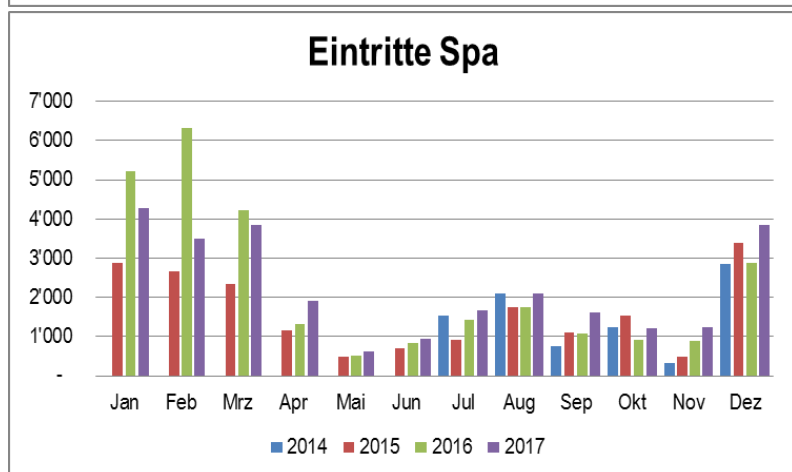
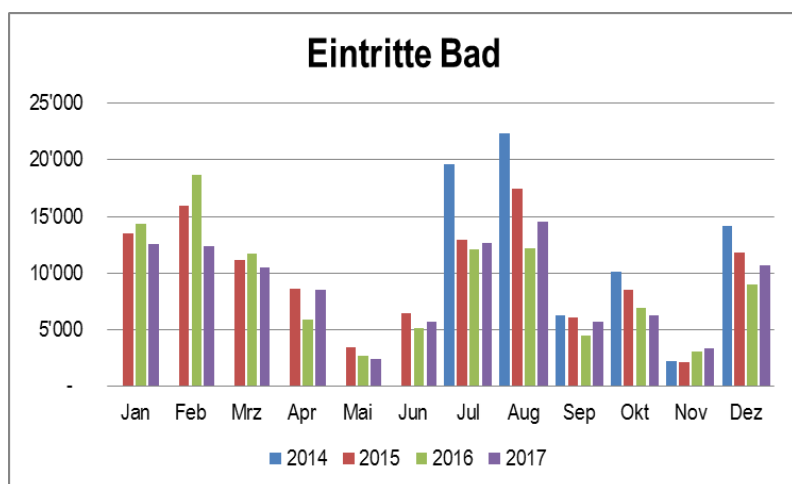
Die Abteilung Touristische Infrastruktur ist verantwortlich für den Betrieb und Unterhalt verschiedenster Infrastrukturen und stellt für Störungsbehebungen während 365 Tagen einen 24h-Pikettdienst sicher:

- OVAVERVA Hallenbad, Spa & Sportzentrum
- Forum Paracelsus
- Eisarena Ludains
- Parkhäuser Serletta und Quadrellas
- Verwaltung Parkräume mit 32 Barrieren, 7 Poller, 37 Zahlstationen für über 2'000 Parkplätze
- Parkuhren, Polleranlagen, öffentliche Parkplätze mit Schranken (gebührenpflichtig)

- Höhentrainings- und Wettkampfbasis (Swiss Olympic Training Base)
- Infrastrukturen Ski WM / Weltcup
- Pferdesportstallungen
- Schützenhaus Dimleij (Unterhalt)
- Segantini Museum (Unterhalt)

OVAVERVA Hallenbad, Spa & Sportzentrum

Das OVAVERVA verzeichnete 2017 im Hallenbad und Spa total 132'113 Eintritte. Die Eintritte liegen damit 1% hinter dem Vorjahr. Aufgrund der Alpinen Skiweltmeisterschaften verzeichnete das OVAVERVA im Februar 2017 massiv weniger Eintritte im Vergleich zum Vorjahr (Bad -34%, Spa -44%). Dieser Verlust konnte aber durch ein starkes zweites Halbjahr wettgemacht werden. Bei den Therapeuten konnte eine deutliche Steigerung der Auslastung (Massage +6%, Kosmetik +8%) und Behandlungsstunden (Massage +28%, Kosmetik +10%) verzeichnet werden.



Um den Gästebedürfnissen besser zu entsprechen, wurden im OVAVERVA die Öffnungszeiten angepasst, was bei unseren Gästen für positive Reaktionen sorgte. Neu sind Hallenbad und Spa in der Saison täglich von 10.00 Uhr bis 22.00 Uhr geöffnet; in der Zwischensaison von 10.00 Uhr bis 21.00 Uhr. Jeweils Dienstag findet nach wie vor das Frühschwimmen ab 08.00 Uhr statt. Im Spa wurde zudem in den Randzeiten eine «Happy Hour» eingeführt.

In Zusammenarbeit mit den Pächtern wurde das zweite Mal ein Eventkalender im Haus angeboten. Dabei fanden während des Jahres verschiedene Themenwochen wie Detox your Body, Bergsommer, Move Weeks und Nordic Weeks statt. In der Adventszeit durften sich die Gäste im OVAVERVA-Adventskalender täglich an kleinen Aufmerksamkeiten erfreuen. Höhepunkte im Veranstaltungskalender waren die Poolparty und der Tag der offenen Tür im Spa mit Kino im Hallenbad. Die Anlässe sollen auch 2018 wieder durchgeführt werden.

Auch im Spa wurden Neuerungen eingeführt. Für Kinder und Teenager wurde das Angebot ausgebaut. Jeden Mittwochnachmittag dürfen Kinder ab 6 Jahren in Begleitung eines Erwachsenen das Spa nutzen. Täglich werden auch Seifenschaummassagen, Mani-/Pediküre und Gesichtsbehandlungen für Kinder und Jugendliche angeboten. Im April wurde erstmals für Spa Jahres- und Saisonabo-Gäste ein Vortrag zum Thema «Engadiner Kräuter» und anschliessender Meditation angeboten. Die Entspannung mit professioneller Klangmeditation findet neu monatlich statt. Unsere Kosmetikerin Milena Paganini hat sich zur Dermalogica Expertin weitergebildet und darf nun neue Produkte und Anwendungen anbieten. So vervollständigt zum Beispiel eine «Augenbehandlung» das Kosmetikangebot.

Gemeinsam mit Gut Training und dem Bellavita Erlebnisbad und Spa Pontresina wurde für die Frontmitarbeiter eine Verkaufsschulung durchgeführt. Zur Neukundenakquisition und Stammkundenpflege wurde im November eine Verkaufsaktion 13 für 12 lanciert. Die Aktion war ein voller Erfolg und das hochgesteckte Ziel konnte erreicht werden. Für Partnerbetriebe mit zahlreichen Saisonmitarbeitenden wurde ein neues Saison-Kombi-Abo fürs Hallenbad, Spa und Fitness geschaffen: 4 Monate von anfangs Dezember bis anfangs April zu einem attraktiven Preis. Dieses Angebot galt für Partnerfirmen, die mindestens 15 Abos vermittelten.

Die Zusammenarbeit mit den Hotels wurde verstärkt. Allen Hotelbetrieben in St. Moritz, Celerina und Silvaplana, die selbst über keine eigene Wellnessanlage verfügen, wurden nochmals die Kooperationsmöglichkeiten mit dem OVAVERVA aufgezeigt. Einige neue Partner konnten gewonnen werden.

Der Auftritt des OVAVERVA wurde anfangs Jahr aufgefrischt und neue Keyvisuals wurden bestimmt. Eine Plakatkampagne mit pffiffigen Headlines machte die Gäste im Tal nach der Ski WM bis Ostern auf das OVAVERVA aufmerksam. Die Imagebroschüre wurde ebenfalls mit den neuen Bildern aktualisiert und so auf den neuen Stand gebracht.

Für die jüngsten Gäste konnte erstmals in Zusammenarbeit mit unserem Pächter Suvretta Sports ein Babyschwimmkurs im OVAVERVA ausgeschrieben werden.

Der Lieferant des aktuellen Zutrittssystems im OVAVERVA meldete im Sommer Konkurs an. Da im Bellavita Erlebnisbad und Spa Pontresina ebenfalls ein Ersatz ansteht, wurde gemeinsam ein neues System ausgeschrieben und evaluiert. Mit einem neuen gemeinsamen Zutrittssystem profitieren die Gäste von neuen Möglichkeiten und im Betrieb des Systems können Synergien zwischen den beiden Bädern genutzt werden.

Wellness Destination St. Moritz

Das Qualitätslabel «Wellness Destination» zeichnet Schweizer Ferienorte aus, die ein ebenso umfassendes wie hochwertiges Wellness Angebot anbieten und ein besonderes Augenmerk auf die Nachhaltigkeit ihrer Dienstleistungen richten. Die Abteilung Touristische Infrastruktur hat gemeinsam mit Partnern aus Hotellerie und Tourismus das Konzept erarbeitet. Am 30. November 2017 durfte die Gemeinde St. Moritz das Label in Empfang nehmen. In einem nächsten Schritt werden gemeinsam mit Partnern und Leistungsträgern die geplanten Massnahmen umgesetzt und neue Angebote entwickelt.

Eisarena Ludains

Die Anlässe der Vereine sowie der Eislauf lockten wiederum zahlreiche Sportler und Besucher auf die Eisarena. Auf dem gefrorenen St. Moritzersee entstand eine grosse Konkurrenz zum allgemeinen Eislauf auf dem Kunst- und Natureisfeld der Eisarena. Auf die Wintersaison 2017/18 wurde mit dem Gletschin noch ein zusätzliches Eislauf-Angebot geschaffen.

Die grosse Herausforderung bleibt in der Belegungsplanung den Wünschen und Bedürfnissen der Eisportvereine gerecht zu werden und gleichzeitig eine ausgeglichene Verteilung zwischen den Clubs zu erreichen. Daneben gilt es noch Raum für öffentlichen Eislauf und die Vermietung zu finden, welche einen Grossteil der Einnahmen ausmacht.

Im Herbst wurden die Heizungs- und Lüftungssteuerung ersetzt und diverse defekte Bauteile und Fühler ersetzt. Die Heizung und Lüftung in Garderoben werden neu über Bewegungsmelder angesteuert. So kann der Energieverbrauch während der ungenutzten Zeiten massiv reduziert werden. Über ein neues Energie Monitoring System kann der Energieverbrauch zukünftig besser analysiert und optimiert werden.

Pferdestallungen

Die Stallungen wurden nach Abschluss der Sanierung übernommen und für Betrieb und Vermietung ein Konzept erarbeitet und umgesetzt. Mit drei Veranhaltern konnten für den Winter 2017/18 Mietverträge für die Stallbenützung abgeschlossen werden.

Parkhäuser / Parkräume

Die Beleuchtung auf drei Parkebenen im Parkhaus Serletta wurde komplett auf LED umgerüstet. Über 450 Fluoreszenzröhren mit einer Leistung von 58W wurden durch moderne LED-Leuchtmittel mit einer Leistung von 24W ersetzt. Als zusätzliche Energiesparmassnahme wurde das Parkgeschoss im 4. Stock während der Zwischensaison für die Öffentlichkeit geschlossen. Die Beleuchtung wurde in diesem Zeitraum über Bewegungsmelder geschaltet, anstatt den ganzen Tag Strom zu verbrauchen.

Für die beiden Parkhäuser Quadrellas und Serletta wurden Zustandsberichte erstellt. Diese bilden die Basis für die mittel- und langfristige Planung von Instandsetzungsarbeiten. So können notwendige Investitionen frühzeitig in die Finanzplanung der Gemeinde einfließen.

Segantini Museum

Für den im 2019 geplanten Erweiterungsbau des Segantini Museums wurde für die Planer ein Katalog mit den technischen Anforderungen erstellt. Es geht auch darum, den notwendigen Ersatz von Haustechnikanlagen in das Erweiterungsprojekt zu integrieren.

WM Infrastruktur

Nach der Alpinen Ski WM im Februar wurden die Infrastrukturen an die Gemeinde zurückgegeben. Ein Konzept für Betrieb und Vermietung wurde erstellt und anlässlich der FIS Weltcuprennen und des IPC im Dezember erstmals umgesetzt.

Höhentrainingszentrum

Das St. Moritzer Stimmvolk hat am 26. November 2017 den Kredit für den Bau der Gebäudeinfrastruktur für das Höhentrainings- und Wettkampfbauzentrum angenommen. Die Projektierung und Umsetzung wurden durch das Bauamt gestartet. Für den Betrieb erarbeitet die Abteilung Touristische Infrastruktur ein Betriebskonzept.

Forum Paracelsus

Durch die Erweiterung der Infrastruktur mit einer Bar, Moderationszubehör für Seminare und Kongresse sowie Infrastruktur für Ausstellungen und Events konnte die Attraktivität des Forum Paracelsus als Veranstaltungsort weiter gesteigert werden. Das Gebäude konnte für verschiedene Anlässe und Ausstellungen vermietet werden. Mit verschiedenen Interessenten wurden Gespräche geführt, um 2018 Events und Veranstaltungen durchzuführen.

Marco Michel, Betriebsleiter OVAVERVA